
Klett Augmented:
Alle Audios und Videos
kostenlos abspielen!
Netzwerk neu
A2
Kursbuch
mit Audios und Videos
Deutsch als
Fremdsprache
Klett

DACHL-Länder

OSTSEE
NORDSEE
Sylt
Kieler Bucht
Fehmarn
Rügen
Kiel
Helgoland
Mecklenburger Bucht
Stralsund
SCHLESWIG-HOLSTEIN
Rostock
Lübeck
MECKLENBURG-VORPOMMERN
OSTFRIESISCHE INSELN
Kleines Haff
Schwerin
HAMBURG
Hamburg
Müritz See
Oldenburg
BREMEN
Bremen
Weser
Elbe
Ems
BRANDENBURG
Oder
POLEN
NIEDERSACHSEN
Berlin
BERLIN
Potsdam
SACHSEN-ANHALT
Hannover
Aller
NIEDERLANDE
Weser
TEUTOBURGER WALD
Münster
Magdeburg
NORDRHEIN-WESTFALEN
HARZ
Leine
Rhein
Cottbus
Dortmund
Essen
Elbe
Göttingen
Halle
Leipzig
Neisse
Düsseldorf
Kassel
BERGISCHES LAND
THÜRINGEN
SACHSEN
Dresden
Köln
Erfurt
Weimar
Chemnitz
EIFEL
Bonn
HESSEN
Fulda
Fulda
Werra
RHÖN
THÜRINGER WALD
BELGIEN
Koblenz
Rhein
Mosel
Wiesbaden
Frankfurt a. M.
Main
LUXEMBURG
HUNSRÜCK
Mainz
Main
Bamberg
Würzburg
RHEINLAND-PFALZ
STEIGERWALD
OBERPFÄLZER WALD
SAARLAND
Mannheim
Heidelberg
Nürnberg
TSCHECHISCHE REPUBLIK
Saar
Saarbrücken
Jagst
Schwäbisch Hall
DEUTSCHLAND
Karlsruhe
Regensburg
Stuttgart
SCHWARZWALD
Tübingen
Donau
NIEDERÖSTERREICH
Neckar
BAYERN
BADEN-WÜRTTEMBERG
SCHWÄBISCHE ALB
Ulm
Augsburg
Linz
Donau
Wien
Rhein
Isar
Inn
St. Pölten
Lech
OBERÖSTERREICH
Neusiedler See
FRANKREICH
Freiburg
München
Salzach
Salzburg
Enns
Eisenstadt
Schaffhausen
Konstanz
Bodensee
Basel
STEIERMARK
St. Gallen
Zürich
Bregenz
BURGENLAND
Appenzell
VORARLBERG
Zug
Inn
Vaduz
Innsbruck
Biel/Bienne
TIROL
SALZBURG
Luzern
Graz
Lac de Neuchâtel
Bern
Mur
Fribourg
OSTTIROL
Chur
ÖSTERREICH
Lienz
KÄRNTEN
LIECHTENSTEIN
Lausanne
Klagenfurt
Lac Léman
SCHWEIZ
Drau
SLOWENIEN
BERNER ALPEN
Genève
Bellinzona
Lugano
ITALIEN
KROATIEN

Netzwerk neu

A2 | Kursbuch
mit Audios und Videos

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart



Autoren: Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber
Beratung und Gutachten: Henriette Bilzer (Jena), Foelke Feenders (Barcelona), Jelena Jovanovic (München), Uschi Koethe (München), Priscilla Nascimento (São Paolo), Annegret Schmidjell (Seehausen), Esther Siregar (Depok), Annekatrin Weiß (Jena)

Redaktion: Annerose Remus
Herstellung: Alexandra Veigel
Gestaltungskonzept: Petra Zimm
Anna Wanner; Alexandra Veigel
Layoutkonzeption: Petra Zimme
Umschlaggestaltung: Anna Wan

Illustrationen: Florence Dailleux, Frankfurt
Satz: Holger Müller, Satzkasten, Stuttgart
tion: Meyle + Müller GmbH + Co. KG,
Dieter Mayr, München

Netzwerk neu A2

Kursbuch mit Audios und Videos	607164
Übungsbuch mit Audios	607165
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos A2.1	607162
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos A2.2	607163
Lehrerhandbuch mit Audio-CDs und Video-DVD	607168
Intensivtrainer	607166
Testheft mit Audios	607167
Digitales Unterrichtspaket zum Download	NP00860716901

Lösungen, Transkripte u.v.m. zum Download unter **www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu**

In einigen Ländern ist es nicht erlaubt, in das Kursbuch hineinzuschreiben. Wir weisen darauf hin, dass die in den Arbeitsanweisungen formulierten Schreibaufforderungen immer auch im separaten Schulheft erledigt werden können.

Audio- und Videodateien zum Download unter **www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu/medienA2**
Code Audios und Videos zu Kapitel 1-6: NWnX87&
Code Audios und Videos zu Kapitel 7-12: NWn)fhk

Zu diesem Buch gibt es Audios und Videos, die mit der Klett-Augmented-App geladen und abgespielt werden können.



Klett-Augmented-App kostenlos downloaden und öffnen



Bilderkennung starten und **Seiten mit Audios und Videos** scannen



Audios und Videos laden, direkt nutzen oder speichern

Scannen Sie diese Seite für weitere Komponenten zu diesem Titel.

1. Auflage 1 ⁴ ³ ² | 2023 22 21

Druck und Bindung: Elanders GmbH, Waiblingen

ISBN 978-3-12-607164-2



Das sind wir

Schnelle Interviews. Gehen Sie durch den Kursraum und fragen Sie verschiedene Personen. Passt die Information zur Person? Notieren Sie den Namen und gehen Sie zur nächsten Person. Notieren Sie zu jeder Aussage einen Namen. Sie haben sechs Minuten Zeit.

1. ____________ liest gern.	7. ____________ geht gern shoppen.
2. ____________ fährt gern Fahrrad.	8. ____________ reist gern.
3. ____________ spricht drei Sprachen.	9. ____________ hat Kinder.
4. ____________ steht morgens gern auf.	10. ____________ arbeitet in einem Büro.
5. ____________ mag Schnee und den Winter.	11. ____________ studiert oder hat studiert.
6. ____________ war schon in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.	12. ____________ mag Montage lieber als Freitage.

Liest du gerne? — *Ja.* — *Wie heißt du?* — *Emma.*

Wer passt? Sammeln Sie im Kurs. A beginnt: „Wer liest gern?" Alle sagen den Namen auf ihrem Zettel. B stellt die nächste Frage usw. Notieren Sie an der Tafel.

1. liest gern: Emma, Leo ...

Darf ich vorstellen? Jede/r wählt eine Person aus dem Kurs und stellt sie vor. Die Informationen an der Tafel helfen.



Das ist ...
Er/Sie liest gern und fährt gern Fahrrad.
Er/Sie spricht ... und war schon in ...

1 Aufgabe im Kursbuch

1 passende Übung im Übungsbuch

Hören Sie den Text.

Hören Sie und üben Sie die Aussprache.

Sehen Sie den Film.

Sehen Sie den Film mit Erklärungen zu Grammatik, Redemitteln oder Phonetik.

Hier lernen Sie Grammatik.

Hier lernen Sie wichtige Ausdrücke und Sätze.

Hier lernen Sie eine Strategie oder bekommen Tipps.

Hier lernen Sie etwas über gesprochene Sprache.

Schreiben Sie einen Text.

Vergleichen Sie Deutsch mit anderen Sprachen.

Geben Sie Informationen in Ihrer oder anderen Sprachen weiter.

Recherchieren Sie oder machen Sie ein Projekt.

Im Übungsbuch lernen Sie mehr Wörter zum Thema.

Zu dieser Aufgabe finden Sie ein interaktives Tafelbild im Digitalen Unterrichtspaket.



Und was machst du?



A

Ben

Meine Eltern sind schon Rentner und leben auf dem Land. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder ist geschieden und hat eine Tochter. Sie ist total süß. Meine Schwester hat noch keine Kinder. Ich auch nicht, aber in ein paar Jahren möchte ich gern Kinder haben.



B

Marie

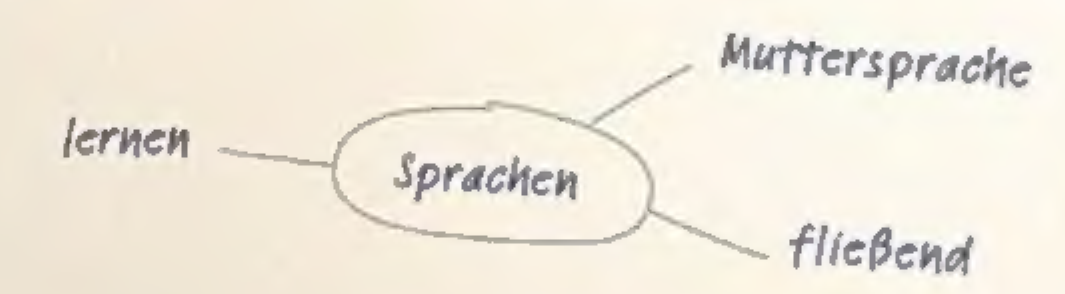
Nach der Schule habe ich eine Ausbildung gemacht und jetzt arbeite ich als Bankkauffrau. Ich habe nette Kollegen und meine Arbeit macht mir Spaß. Aber vielleicht studiere ich auch noch an der Uni, mal sehen.

1 a **Was machen die Personen auf den Fotos? Wo sind sie? Sprechen Sie zu zweit.**

b **Lesen Sie die Texte. Wer spricht über welches Thema? Ordnen Sie zu.**

1. Sprachen ____
2. Beruf ____
3. Familie ____
4. Freizeit ____
5. Wohnen ____

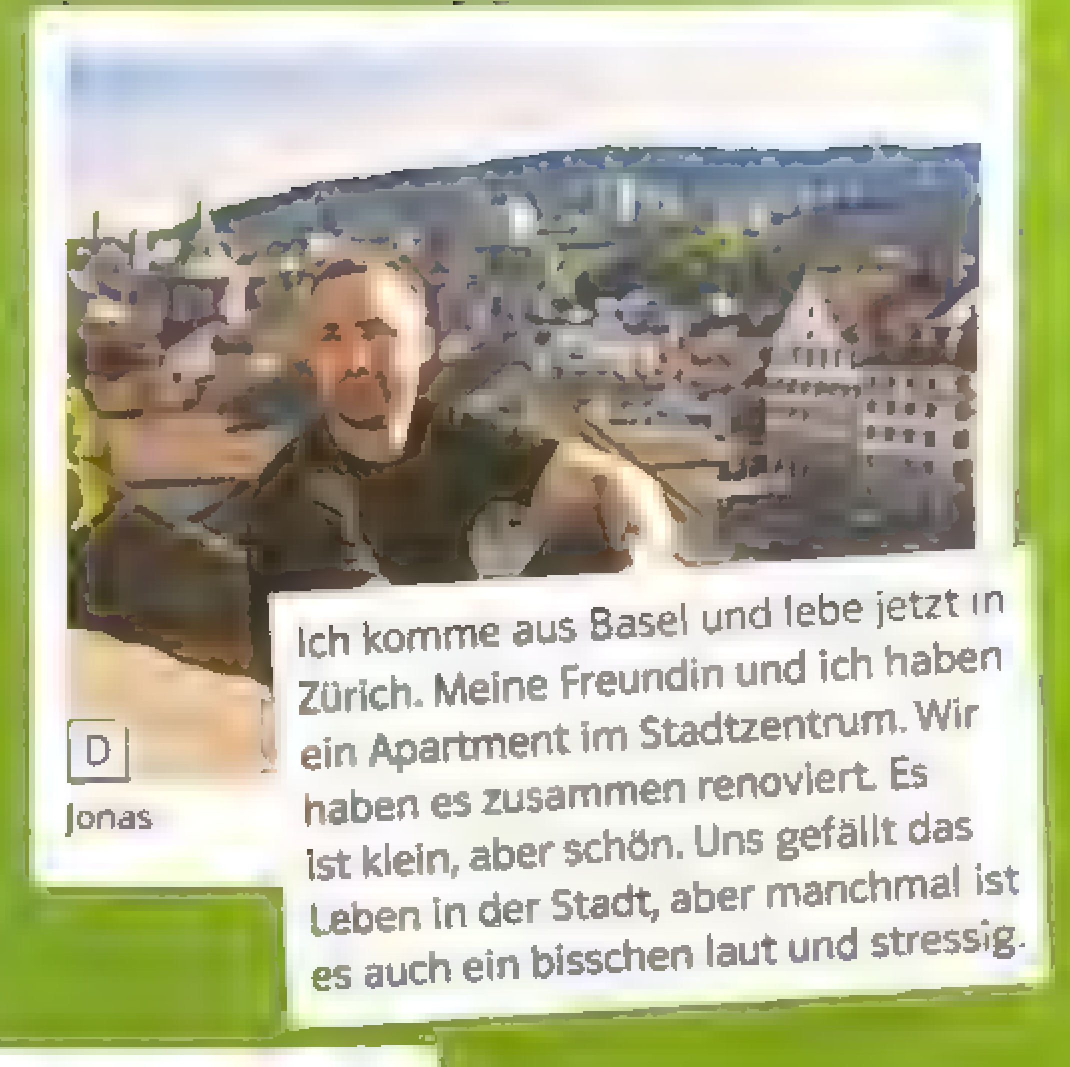
c **Sammeln Sie zu den Themen in 1b Wörter aus den Texten. Ergänzen Sie zu jedem Thema drei weitere Wörter.**





C
Matteo

Meine Mutter kommt aus Österreich und mein Vater ist in Italien geboren. Ich habe also zwei Muttersprachen und spreche Italienisch und Deutsch fließend. Ich habe auch Englisch und Französisch gelernt, aber Französisch spreche ich nur ein bisschen.



D
Jonas

Ich komme aus Basel und lebe jetzt in Zürich. Meine Freundin und ich haben ein Apartment im Stadtzentrum. Wir haben es zusammen renoviert. Es ist klein, aber schön. Uns gefällt das Leben in der Stadt, aber manchmal ist es auch ein bisschen laut und stressig.



E
Julia

Ich treffe gern meine Freundinnen und Freunde. Dann kochen wir zusammen oder gehen ins Restaurant. Ich mache auch gern Sport. Ich spiele Basketball und ich reite. Meine Eltern haben ein Pferd. Am Wochenende auf dem Sofa liegen und ein gutes Buch lesen – das finde ich auch toll.

11 **2 a Hören Sie. Welche Informationen bekommen Sie über Marie? Zu welchen Punkten sagt sie nichts? Notieren Sie Stichpunkte und vergleichen Sie zu zweit.**

Familie: ____________________

Wohnen: ____________________

Beruf: ____________________

Freizeit: ____________________

Sprachen: ____________________

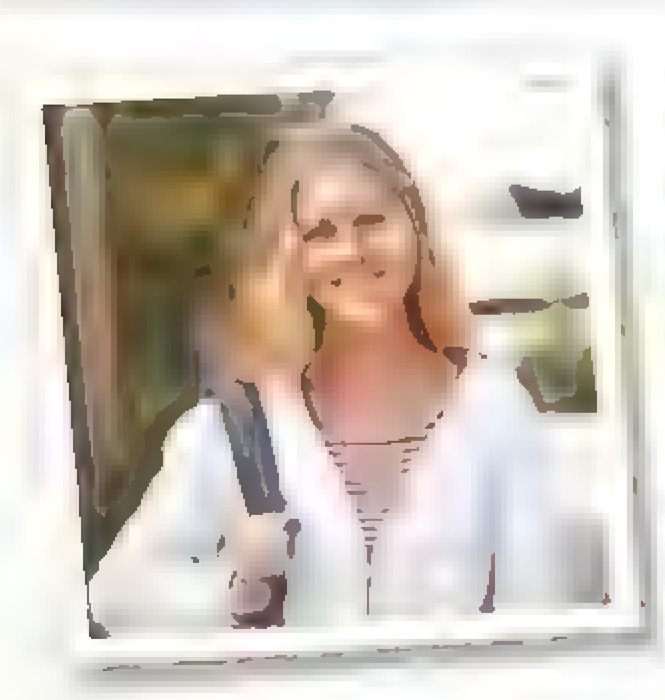
1 **b Und Sie? Wählen Sie drei Themen aus 2a. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie sich mehreren Personen vor.**

Ich heiße Natascha. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Er heißt .

Und was hast du gemacht?

3 a **Das letzte Jahr. Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text und wählt eine Überschrift. Zwei Überschriften passen nicht.**

A Meine Hochzeit in Spanien
B Leben und studieren in Zürich
C Prüfung, Urlaub und ein Fest
D Allein in der Stadt



___ **Julia** Das letzte Jahr war echt spannend. Es ist viel passiert. Im Juni habe ich meine Ausbildung zur Augenoptikerin beendet. Im Juni habe ich meine Prüfungen geschrieben. Ich habe sehr viel gelernt. Das war natürlich stressig. Zum Glück habe ich gute Noten bekommen. Dann bin ich mit einer Freundin nach Spanien geflogen. Lilly hat früher dort gelebt und spricht perfekt Spanisch. Wir haben ein Auto gemietet und sind drei Wochen lang durch das Land gefahren. Wir haben auch Lillys Freunde in Madrid besucht.
Im August hat meine Schwester geheiratet und ich habe mit ihr zusammen das Fest organisiert. Das war viel Arbeit, aber die Hochzeit war wirklich romantisch. Viele Freunde und Verwandte sind gekommen und wir haben zusammen gefeiert.

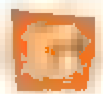
___ **Jonas** Ich bin letztes Jahr umgezogen, wohne jetzt in Zürich und studiere Biologie. Im Herbst habe ich mein Studium angefangen. Zuerst habe ich keine Wohnung gefunden, aber ich habe immer weitergesucht und jetzt habe ich ein Apartment im Zentrum. Das hat mir gleich gefallen. Meine Freundin ist dann auch nach Zürich gekommen, sie studiert Mathematik. Vorher hat sie in Bern gewohnt, aber jetzt leben wir zusammen.
Für zwei Leute ist die Wohnung etwas klein, aber es geht. Wir sind sehr aktiv und haben schon viele Leute kennengelernt, das ist toll. Und ich habe jetzt ein neues Hobby: Ich spiele Tennis. Ich habe an einem Kurs teilgenommen und es macht wirklich Spaß. Vielleicht melde ich mich bald in einem Verein an.



b **Was haben Julia und Jonas letztes Jahr gemacht? Lesen Sie noch einmal Ihren Text und notieren Sie wichtige Informationen. Berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

Julia hat ...

Julias Freundin ..



Genitiv: Name + s

die Schwester von Julia → Julias Schwester
! die Freundin von Jonas → Jonas' Freundin
! *auch nach -ß, -x, -z:* Frau Weiß' Kollegin, Max' Bruder, Liz' Freund

c **Wer hat was gemacht? Ergänzen Sie zu zweit.**

1. ... hat sein Studium begonnen.
2. ... ist durch Spanien gereist.
3. ... hat eine Wohnung gesucht.
4. ... hat in Spanien gewohnt.
5. ... hat ihre Ausbildung abgeschlossen.
6. ... ist von Bern nach Zürich gezogen.
7. ... hat im Sommer geheiratet.
8. ... hat ein Hobby gefunden.

4 a Lesen Sie die Texte in 3a und die Sätze in 3c und markieren Sie alle Verben im Perfekt. Machen Sie dann eine Tabelle.

Perfekt: regelmäßige Verben

ohne Präfix	trennbar	nicht trennbar
passieren – ist passiert *lernen – hat gelernt*		*beenden – hat beendet*

Perfekt: unregelmäßige Verben

ohne Präfix	trennbar	nicht trennbar
schreiben –		

G

Perfekt

Jonas	**hat**	ein Hobby	**gefunden.**
Julia	**ist**	durch Spanien	**gereist.**
	haben/sein		Partizip II

Partizip II

regelmäßige Verben:	sie ist gereist
Verben auf *-ieren*:	es ist passiert
unregelmäßige Verben:	er hat gefunden
trennbare Verben:	er hat weitergesucht
nicht trennbare Verben:	sie hat beendet

b **Wie bildet man das Perfekt in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie.**

1.2

c **Was hat Greta letztes Jahr gemacht? Hören Sie und ordnen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge. Sprechen Sie dann zu zweit.**

A ☐ B ☐ C ☐ D ☐

Letztes Jahr hat Greta

d **Was haben Sie letztes Jahr gemacht? Schreiben Sie einen Text wie in 3a. Sie können auch über ein Fantasie-Jahr schreiben.**

5 a **Aussprache: *ch*. Hören Sie *ch* wie in *ich* oder *ch* wie in *acht*? Kreuzen Sie an.**

	1. Tochter	2. machen	3. echt	4. möchten	5. nach	6. nicht	7. Kirche	8. besuchen
wie *ich*	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
wie *acht*	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

1.4

b **Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

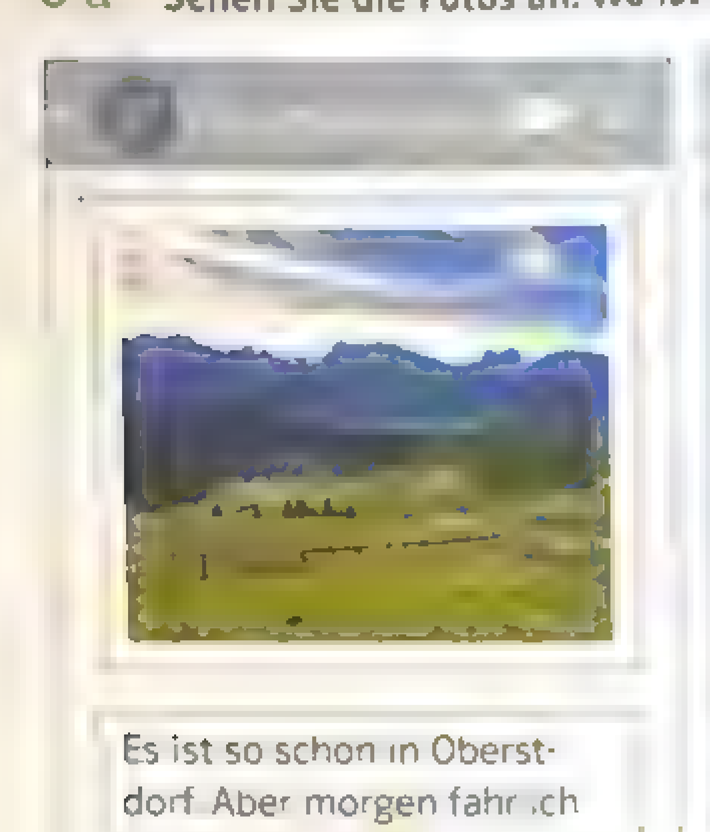
durch | Wochenende | sprechen | manchmal | Sprache | Hochzeit | Buch | vielleicht | kochen | Bücher

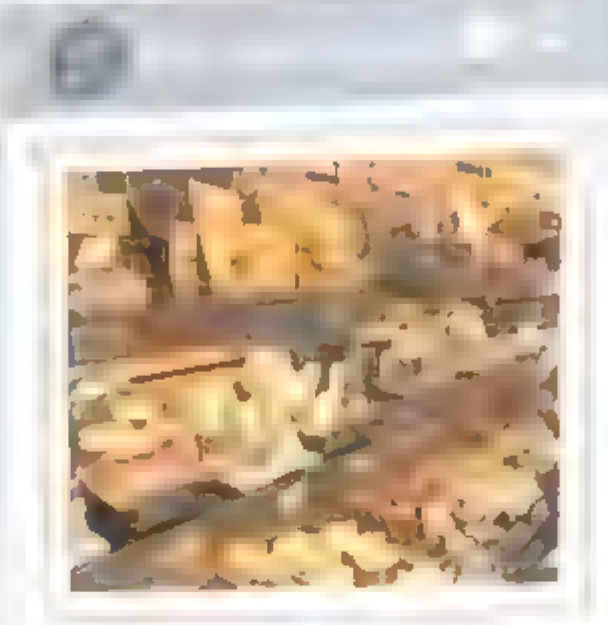
wie *ich*	wie *acht*

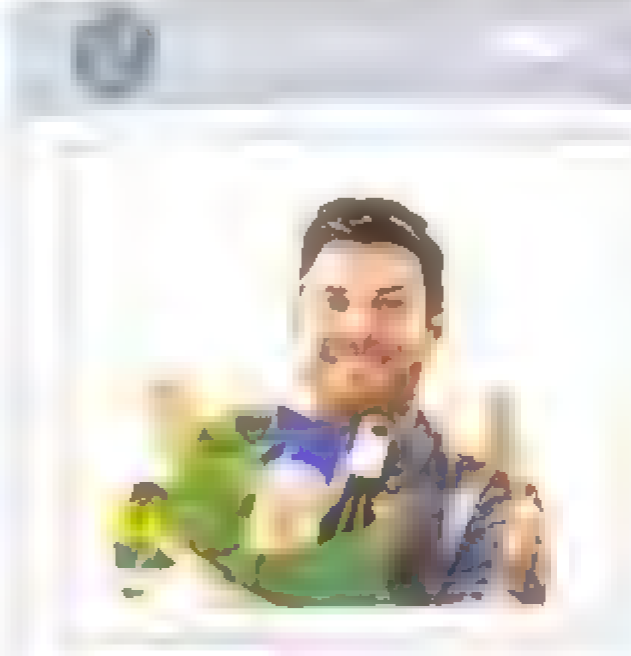
nach *a, o, u* und *au* → *ch* wie in *acht*
nach allen anderen Vokalen und Konsonanten → *ch* wie in *ich*

Wollt ihr kommen?

6 a **Sehen Sie die Fotos an. Wo ist Ben? Was macht er? Sprechen Sie im Kurs.**

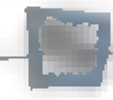






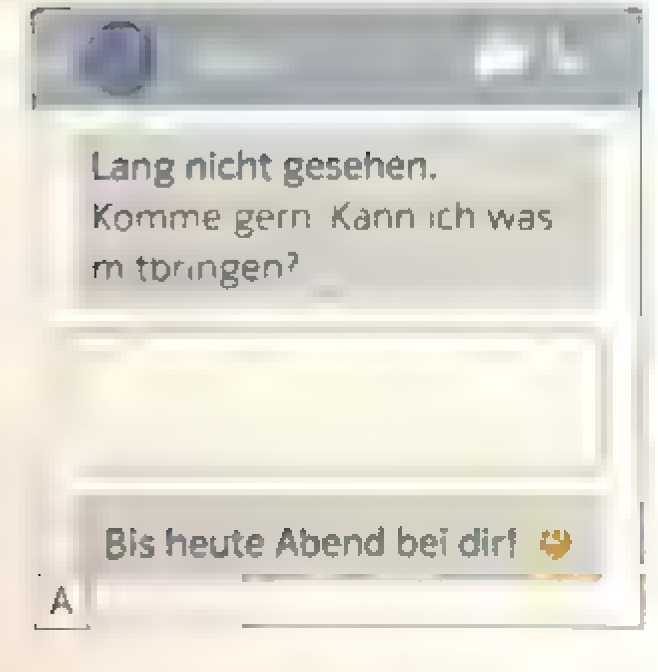
b **Lesen Sie die Nachrichten von Bens Freunden. Ordnen Sie Bens Antworten zu.** 1.5

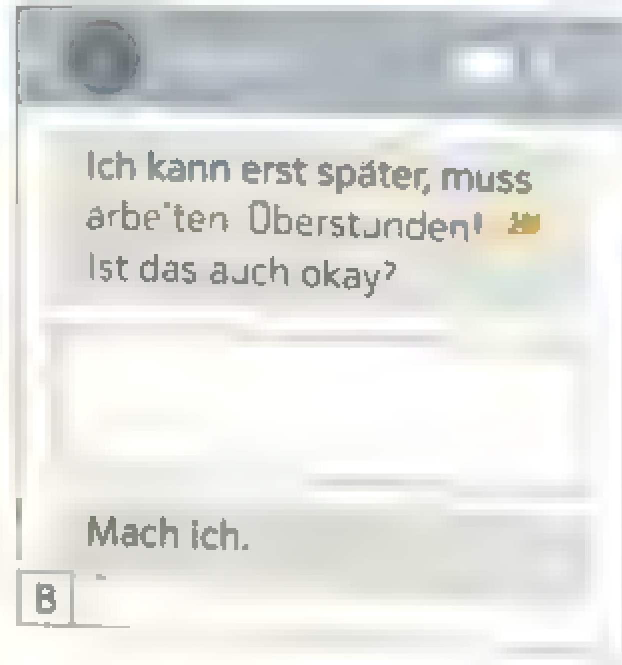
1. Aber sicher. Kein Problem. Und bring Taiga mit!
2. Oh, das ist aber schade. Was ist denn los?
3. Nein. Alles da. Komm einfach.

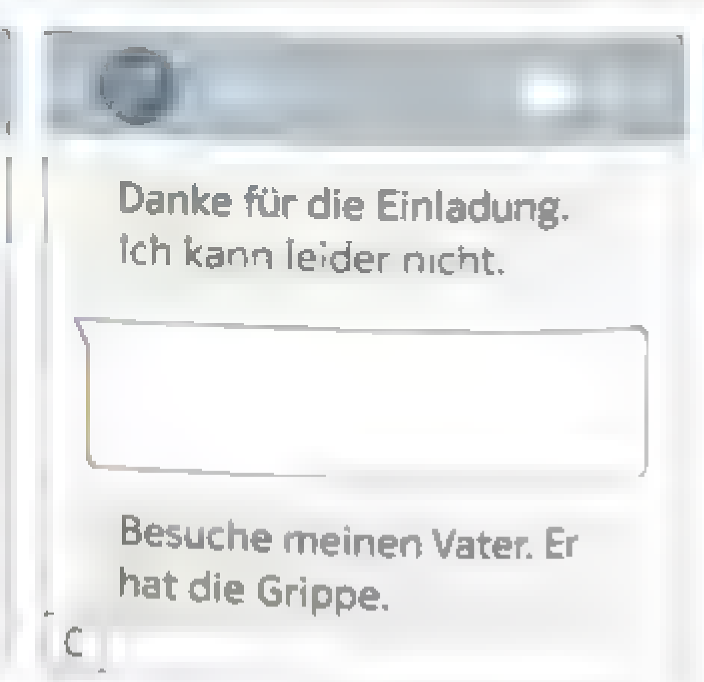


Gut gesagt: Kurzformen in Nachricht

~~Das~~ mache ich.	Mach ich.
~~Ich~~ komme gern.	Komme gern.
~~Ich habe dich~~ lang nicht gesehen	Lang nicht gesehe
~~Es ist~~ alles da.	Alles da







7 a **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

1. Ben schreibt den Freunden, ____
2. Felix kommt gern, ____
3. Marvin kommt später, ____
4. Marvin bringt seinen Hund mit, ____
5. Lea kann nicht kommen, ____

A weil sie ihren Vater besucht.
B weil Ben ihn gern mag
C weil er arbeiten muss.
D weil er sie zum Essen einladen will.
E weil er Ben lang nicht gesehen hat.



b Markieren Sie die Verben in 7a und ergänzen Sie dann die Nebensätze mit *weil*. Wo stehen die Verben im Hauptsatz und im Nebensatz?

Nebensatz mit *weil*: etwas begründen

Hauptsatz 1			Hauptsatz 2		
Lea	kann	nicht kommen.	Sie	besucht	ihren Vater.
Ben	schreibt	den Freunden.	Er	will	sie einladen.
Felix	kommt	gern.	Er	hat	Ben lang nicht gesehen.

Hauptsatz			Nebensatz			
Lea	kann	nicht kommen,	____	sie	ihren Vater	besucht
Ben	schreibt	den Freunden,	____	er	____	____.
Felix	kommt	gern,	____	er	____	____.
			weil	Subjekt		Satzende: Verb

c Was passt zusammen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *weil*.

A Ben findet ihn süß. | B Er muss lang im Büro bleiben. | C Ben hat genug Essen gekauft. | D Er möchte mit seinen Freunden essen. | ~~E Er ist wieder da.~~ | F Ihr Vater ist krank.

1. Ben lädt seine Freunde ein.
2. Ben hat viel eingekauft.
3. Marvin nimmt den Hund mit.
4. Marvin kommt erst um acht.
5. Lea kann leider nicht kommen.
6. Felix bringt nichts mit.

1E Ben lädt seine Freunde ein, weil er wieder da ist.

d Notieren Sie fünf Fragen mit *Warum*. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Notieren Sie die Antworten.

Lara, warum isst du heute nichts? — *Weil ich keinen Hunger habe.*

Warum ...? Oft antwortet man auf Fragen mit *Warum* nur mit einem weil-Satz.

8 a Leas Anruf. Hören Sie. Machen Sie Notizen zu den Fragen: Was? Warum? Wann?

b Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was sagen Lea und Ben? Kreuzen Sie an.

etwas vorschlagen
- ☐ Gehen wir zusammen ...?
- ☐ Ich möchte ...
- ☐ Ich gehe ... Kommst du mit?
- ☐ Hast du auch Lust?
- ☐ Hast du am/um ... Zeit?

zusagen
- ☐ Das ist eine gute Idee.
- ☐ Oh ja, gern.
- ☐ Einverstanden.

absagen
- ☐ Ich möchte gern, aber ...
- ☐ Schade, da geht es leider nicht.
- ☐ Da kann ich leider nicht, weil ...

nachfragen
- ☐ Wann möchtest du ...?
- ☐ Wann / Um wie viel Uhr geht es los?
- ☐ Geht es auch (ein bisschen) früher/später?
- ☐ Kann ich ... mitbringen?

c Planen und spielen Sie drei Verabredungen. Sprechen Sie mit drei verschiedenen Personen.

etwas vorschlagen → absagen und begründen → den Vorschlag ändern → nachfragen → antworten → zusagen

ins Kino gehen | zu einem Konzert gehen | zu einem Fußballspiel gehen | einen Kaffee trinken | auf den Flohmarkt gehen | gemeinsam lernen | eine Party machen | ...



Essen ohne Licht

9 a Hören Sie das Gespräch von Nele und Gloria. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.

- [ ] 1. Nele möchte gern das Restaurant „lichtlos" besuchen.
- [ ] 2. Neles Freundin Gloria möchte dort Kaffee trinken.
- [ ] 3. Man geht mit Licht zum Platz, dann wird es dunkel.
- [ ] 4. Im „lichtlos" bezahlt man nach dem Essen an der Rezeption.
- [ ] 5. Gloria und Nele wollen allein ins Restaurant gehen.

b Möchten Sie gern ein Restaurant wie das „lichtlos" besuchen? Warum? Warum nicht?

c Julia informiert sich auf der Homepage. Ordnen Sie die Antworten den Fragen zu.



1. Was macht Essen in einem Restaurant ohne Licht so besonders? ___
2. Was darf man ins Restaurant mitnehmen? ___
3. Wie kann ich mein Essen aus-wählen? Wie bezahle ich? ___
4. Ich brauche etwas, ich suche das WC, mir ist schlecht, ich habe Angst. Was kann ich machen? ___
5. Wie bekomme ich einen Platz? Wann muss ich reservieren? ___

A Wir empfangen Sie am Eingang. An der Rezeption bestellen Sie aus unserer Speisekarte und hier bekommen Sie nach dem Essen auch Ihre Rechnung.

B Wir sagen Ihnen den Namen vom Kellner / von der Kellnerin. Rufen Sie. Er/Sie kommt sofort und hilft Ihnen weiter.

C Reservieren Sie Ihre Plätze ca. eine Woche vor Ihrem Besuch (Reservierung). Sie bekommen spätestens drei Tage vor dem Termin eine Nachricht.

D Sie lernen eine andere Welt kennen. Man kann nichts sehen, dafür sind die anderen Sinne sehr aktiv. Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen werden wichtig.

E Sie können fast alles mitbringen. Handys und Kameras müssen aus sein. Telefonieren und Fotografieren ist bei uns verboten, Zigaretten rauchen wie in allen anderen Restaurants auch.

d Welche Informationen finden Sie zu den folgenden Punkten im Text? Notieren Sie.

Warum ein Restaurant ohne Licht? | Vor und nach dem Essen | Regeln für den Aufenthalt



e Sie möchten mit einem Freund / einer Freundin aus Ihrem Land in ein Restaurant wie das „lichtlos" gehen. Schreiben Sie ihm/ihr in Ihrer Sprache eine kurze Nachricht mit den Informationen aus 9d.

f Recherchieren Sie: Welche besonderen Restaurants gibt es bei Ihnen? Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor.

Lernen mit allen Sinnen

10 a **Lernerfahrungen. Bereiten Sie gemeinsam die Stationen A–E vor. Jede/r muss etwas mitbringen und darf es den anderen nicht zeigen.**

b **Spielen Sie zu dritt oder zu viert. Gehen Sie von Station zu Station.**

> Lernen mit allen Sinnen
> Lernen Sie Wörter so: Bilder ansehen, mit den Händen fühlen, riechen, hören, schmecken.

A A beginnt und beschreibt einen Gegenstand im Kursraum: „Ich sehe etwas. Das ist rot." Die anderen raten: „Deine Tasche?" – A: „Nein. Ich sehe etwas. Das ist rot und klein." – „Luisas Stift?" – A: „Ja, genau."

Ich glaube, das ist ein Stift

B In einer Tasche liegen zehn Gegenstände. A nimmt einen Gegenstand in der Tasche in die Hand und fühlt: Was ist das? Richtig geraten? A bekommt den Gegenstand. B macht weiter.

Das riecht wie ein Apfel

C A macht die Augen zu. Die anderen tun etwas. A hört gut zu: Was machen die anderen? Er/Sie beschreibt.

D Schließen Sie die Augen! Riechen Sie: Was ist das? A beginnt.

Das schmeckt [illegible]

E A hat die Augen zu und probiert etwas: Was ist das? Wie schmeckt das?

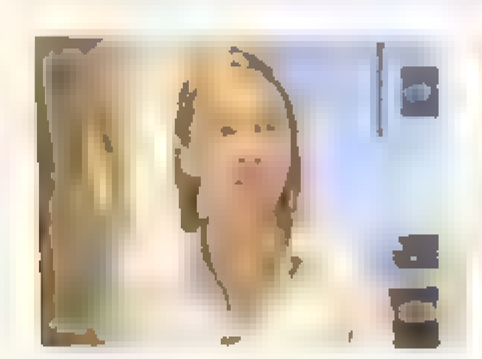
c **Notieren Sie. Welche Wörter haben Sie neu gelernt? Welche Wörter haben Sie wiederholt?**

d **Eine Woche später: Welche Wörter wissen Sie noch? Welches Wort haben Sie gesehen, gefühlt, gehört, geschmeckt, gerochen? Notieren Sie.**

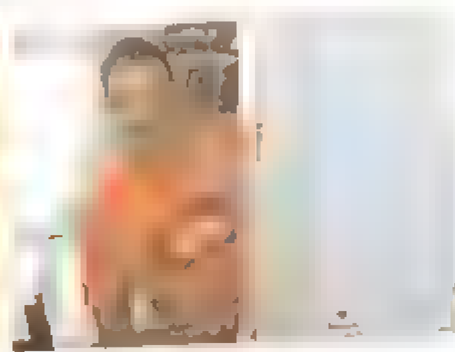


Die Netzwerk-WG

11 ***Das sind wir.* Sehen Sie Szene 1. Was passt zu wem? Notieren Sie die Namen.**


Bea


Max


Luca


Anna

______ **Beruf:** Krankenpfleger **typisch:** oft müde (muss nachts arbeiten) **Hobby:** schwimmen	______ **Beruf:** Praktikum in Ingenieurbüro **typisch:** fröhlich **Hobby:** schwimmen, wandern	______ **Beruf:** Student, jobbt **typisch:** oft unpünktlich **Hobby:** wandern, Computerspiele	______ **Beruf:** arbeitet bei Produktionsfirma für Filme **typisch:** mag Bremen **Hobby:** klettern

12 ***Wir haben etwas mitgebracht.* Sehen Sie Szene 2. Was wissen Sie über die Personen? Ordnen Sie zu.**

1. Anna und Max ___
2. Max hat besonders ___
3. Anna liebt die ___
4. Bea hat Spezialitäten ___
5. Anna und Max haben ___
6. Zusammen wollen sie ___

A aus Bremen mitgebracht.
B Natur.
C waren in den Bergen.
D Spezialitäten aus Bayern gekauft.
E Freunde zum Essen einladen.
F der Kaffee am Morgen gefallen.



13 a ***Lecker!* Sehen Sie Szene 3. Wer macht was? Notieren Sie die Namen.**

1. ______________ hat Salat mitgebracht.
2. ______________ wäscht den Salat.
3. ______________ bringt Käse und Wurst.
4. ______________ holt Gläser.
5. ______________ fragt nach dem Besteck.
6. ______________ öffnet die Tür.

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Was sagt Annas Freundin? Ordnen Sie zu.**

1. Hm, schmeckt scharf! 2. Mhh, super süß! 3. Riecht nach Fleisch. 4. Das sieht ja lecker aus!


A


B


C


D

c **Lesen Sie die Beschreibung. Was ist Knipp? Möchten Sie es probieren? Stellen Sie dann eine typische Spezialität aus Ihrem Land / Ihrer Stadt vor.**

Knipp ist eine Spezialität aus Bremen. Es ist wie eine Wurst aus Schweine- und Rindfleisch. Knipp kann man kalt oder warm auf einem Brot essen. Oder man brät es in der Pfanne ... isst dazu Kartoffeln und Gurken oder Apfelmus.

sich vorstellen

Ich komme aus … / Ich lebe jetzt in …
Meine Eltern / Mein Bruder / Meine Schwester … / Ich bin verheiratet/geschieden/ledig /
Ich habe ein Kind / keine/zwei/… Kinder.
Ich habe eine Ausbildung zum/zur … gemacht. / Ich arbeite als … / Ich studiere …
In der Freizeit mache/gehe/spiele/… ich … / Ich … gern.
Ich spreche Deutsch/Englisch/… / Ich habe Deutsch/Englisch/… gelernt.

sich verabreden

etwas vorschlagen
Gehen wir zusammen …?
Ich möchte …
Ich gehe … Kommst du mit?
Hast du auch Lust?
Hast du am/um … Zeit?

zusagen
Das ist eine gute Idee.
Oh ja, gern.
Einverstanden.

absagen
Ich möchte gern, aber …
Schade, da geht es leider nicht.
Da kann ich leider nicht, weil …

nachfragen
Wann möchtest du …?
Wann / Um wie viel Uhr geht es los?
Geht es auch (ein bisschen) früher/später?
Kann ich … mitbringen?

Genitiv: Name + s

die Schwester von Julia → Julias Schwester
die Freunde von Lilly → Lillys Freunde
! die Freundin von Jonas → Jonas' Freundin
! *auch nach -ß, -x, -z*: Frau Weiß' Kollegin, Max' Bruder, Liz' Freund

Perfekt: Satzklammer

Jonas	**hat**	ein Hobby	**gefunden.**
Julia	**ist**	durch Spanien	**gereist.**
	haben/sein		Partizip II

Partizip II

regelmäßige Verben:	*ge…(e)t*	ist **ge**reis**t**, hat **ge**lern**t**, hat **ge**heirat**et**
Verben auf *-ieren*:	*…t*	hat studier**t**, hat organisier**t**, ist passier**t**
unregelmäßige Verben:	*ge…en*	hat **ge**fund**en**, hat **ge**schrieb**en**, hat **ge**holf**en**
trennbare Verben:	*…ge…t/en*	hat weiter**ge**such**t**, hat kennen**ge**lern**t**, ist um**ge**zog**en**
nicht trennbare Verben:	*…t/en*	hat beende**t**, hat besuch**t**, hat gefall**en**
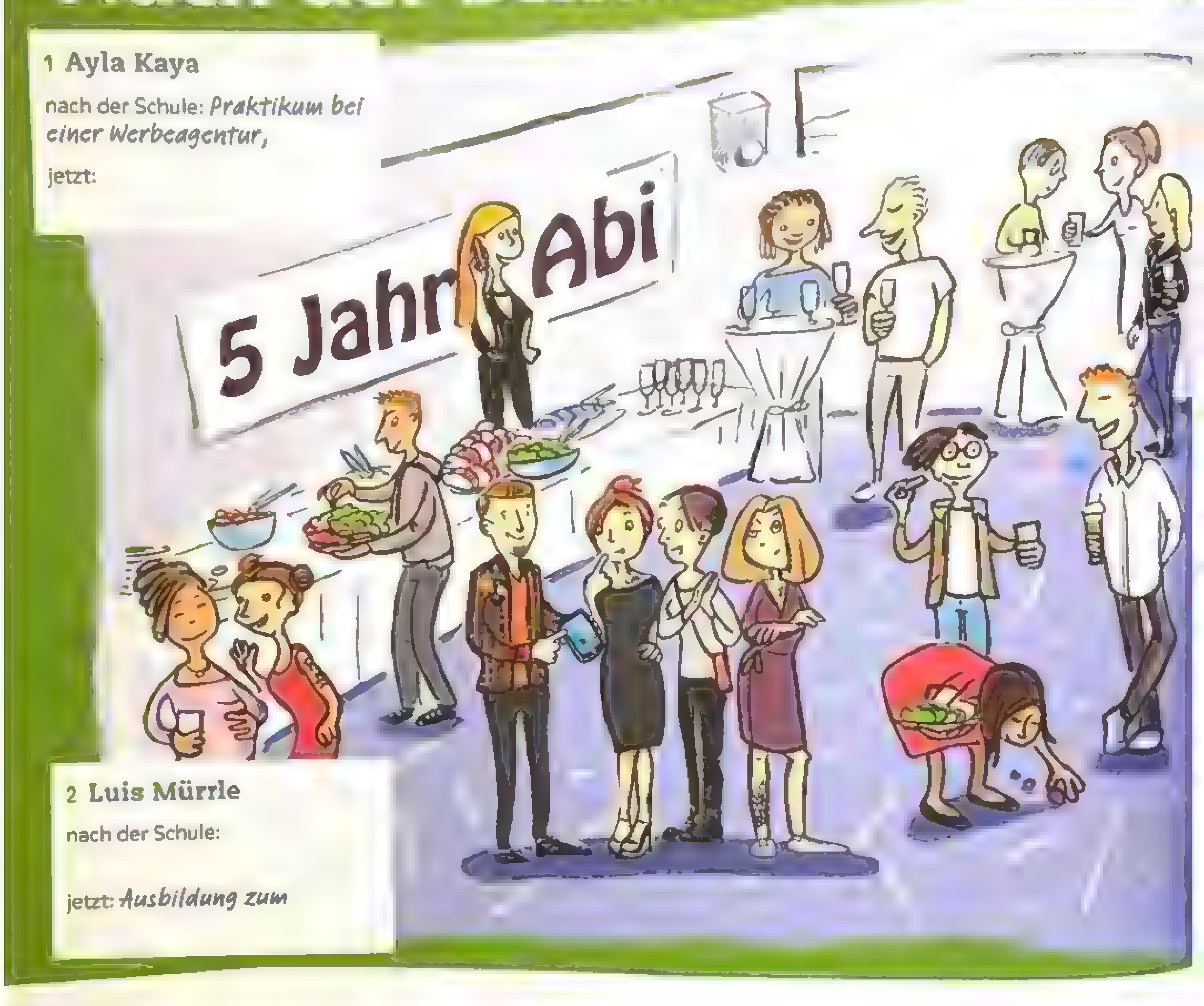
Perfekt mit *sein*: A → 🚶 → B
er/sie **ist** gereist, er/sie **ist** geflogen, er/sie **ist** gekommen
! es **ist** passiert, er/sie **ist** geblieben

Nebensatz mit *weil*

Hauptsatz			Nebensatz			
Ben	lädt	die Freunde ein,	**weil**	er	im Urlaub	war.
Felix	kommt	gern,	**weil**	er	Ben lang nicht	gesehen hat.
Marvin	kommt	erst später,	**weil**	er		arbeiten muss.
			weil	**Subjekt**		**Verb: Satzende**

Der Nebensatz beginnt mit *weil*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.

Nach der Schulzeit



1 a Arbeiten Sie in Gruppen. Sehen Sie das Bild an. Was machen die Leute? Beschreiben Sie.
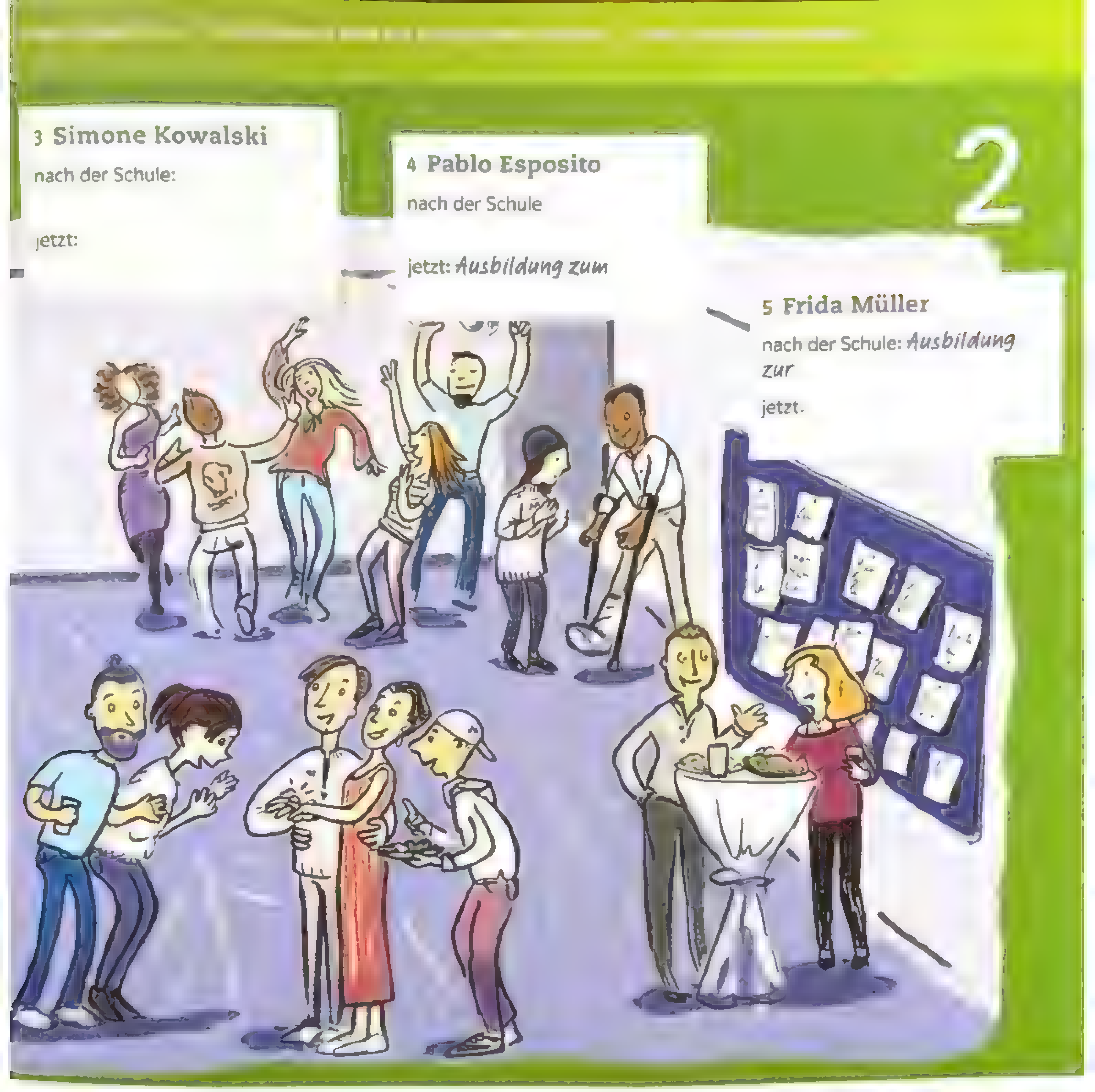
Ein paar Leute tanzen.

b Was feiern die Leute? Worüber sprechen sie? Vermuten Sie.

Wahrscheinlich sprechen sie über

c Hören Sie die fünf Gespräche und ergänzen Sie die Steckbriefe.

Informatik studieren | Krankenschwester | Grafikerin bei einer Zeitschrift | als Verkäufer arbeiten | Altenpfleger | Hotelkaufmann | Au-pair in England | ~~Praktikum bei einer Werbeagentur~~ | Grafik studieren | durch Südamerika reisen | auf Messen jobben | Medizin studieren



d **Vergleichen Sie Ihre Notizen zu zweit.**

Ayla Kaya hat nach der Schule ein Praktikum bei einer Werbeagentur gemacht. Dann hat sie

2 **Machen Sie ein Interview mit einem Partner / einer Partnerin und machen Sie Notizen. Berichten Sie dann im Kurs.**

Wo bist du zur Schule gegangen?
Wann hast du die Schule abgeschlossen?
Was hast du nach der Schule gemacht (Studium, Ausbildung, Reise ...)?
Was machst du jetzt?

Schule – eine schöne Zeit?

3 a Erinnerungen an die Schule. Lesen Sie die Einträge auf der Schulplattform. Je zwei Einträge passen zusammen. Ordnen Sie zu.

Suche | Plattform | Schule | Finde Freunde

1 — *Ole Jansen*, Schulzeit 2005–2014
Ich wollte immer erwachsen sein. Das verstehe ich jetzt gar nicht mehr. In der Schule hatte ich so viel Freizeit. Und sechs Wochen Sommerferien! Da musste man nichts machen und konnte immer ins Schwimmbad fahren.

2 — *Sorin Popo*, Schulzeit 1993–1998
Ich bin erst mit 14 Jahren nach Deutschland gekommen. Am Anfang war es schwer, ich konnte ja die Sprache nicht richtig sprechen. Aber nach ein paar Monaten hatte ich viele Freunde und dann war alles gut. Ich hatte mit ihnen immer einen Riesenspaß! Hauptsache, wir konnten uns jeden Tag sehen.

3 — *Sybille Michel*, Schulzeit 1996–2002
Wer kennt noch die Englischlehrerin Frau Lindner? Wir sollten jeden Tag 30 Wörter lernen und mussten dreimal pro Woche einen Vokabeltest schreiben. Man durfte keinen Fehler machen, sie war sofort wütend. Zum Glück hatte ich auch tolle Lehrer und der Direktor war nett!

4 — *Noel Sanchez*, Schulzeit 2003–2012
Ich musste jeden Tag schon um sechs Uhr aufstehen. Schrecklich! Ich habe auf dem Land gewohnt und musste mit dem Bus um sieben Uhr zur Schule fahren.

A — *Kati Grubens*, Schulzeit 1993–2000
Ja, Frau Lindner war sehr streng. Aber ich denke gern an die Schule. Ich hatte gute Lehrer und der Unterricht hat meistens Spaß gemacht. Ich habe kurz vor dem Abitur die Schule gewechselt, aber mit vielen Freunden von der alten Schule habe ich heute noch Kontakt.

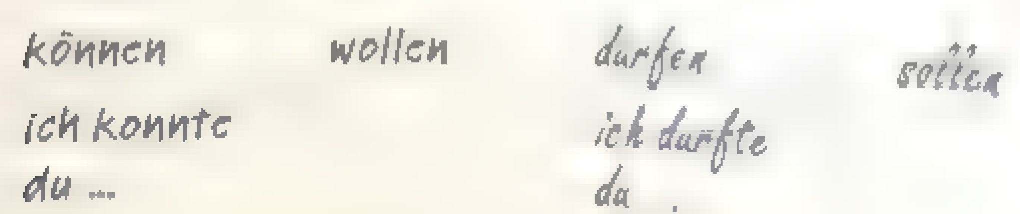
B — *Anna Keindl*, Schulzeit 2010–2019
Ich musste erst um Viertel nach sieben aufstehen, immer noch früh. Jetzt bin ich an der Uni und kann wenigstens an zwei Tagen später kommen.

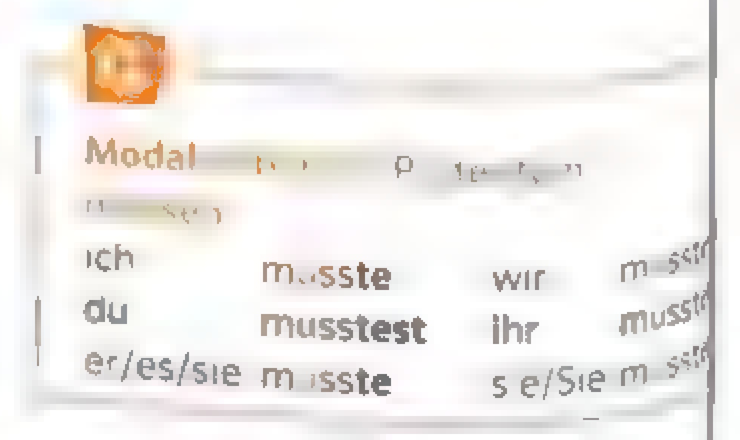
C — *Liam Davis*, Schulzeit 1989–1998
Oh ja, die Freunde waren auch für mich immer wichtig. Ich habe viele lustige Erinnerungen an die Schulzeit. Die Partys waren auch immer witzig. Nur das Essen in der Cafeteria war furchtbar.

D — *Emin Özer*, Schulzeit 2006–2015
Ja, das kenne ich gut. Jetzt arbeite ich in einem Reisebüro und habe so wenig Zeit. In der Schulzeit konnte ich nachmittags meine Freunde treffen und alle paar Wochen waren Ferien. Ich konnte ausschlafen! Aber heute

b Markieren Sie in 3a die Modalverben im Präteritum.

c Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Regel. Person A macht eine Tabelle für die Modalverben *wollen* und *können*, Person B für *sollen* und *dürfen*. Kontrollieren Sie dann zu zweit mit der Seite *kurz und klar*.







4 a Ihre Schulzeit. Schreiben Sie fünf Fragen zum Thema „Schule" mit Modalverben im Präteritum.

Was …? | Durftest du …? | viele Hausaufgaben machen | eine Schuluniform tragen | am Nachmittag in der Schule sein | am Abend / am Wochenende lernen | zu Fuß zur Schule gehen | Freunde treffen | in der Schule essen | Sport machen | am Computer lernen | Fächer wählen | das Handy benutzen | …

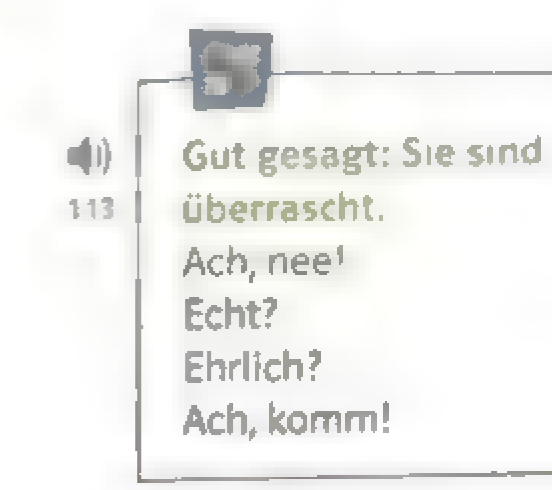
Wann …? | Musstest du …? | Wie lange …? | Wolltest du …? | Konntest du …? | …?

1. Musstest du viele Hausaufgaben machen?
2. Wann konntest …?

b Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Notieren Sie die Antworten.

c Jemand aus dem Kurs ruft einen Namen. Haben Sie diese Person gefragt? Berichten Sie über die Person.





5 a Und Ihre Schulzeit? Was war für Sie schön? Was war nicht so schön? Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie einen Beitrag wie in 3a.

4–5

Hausaufgaben | Schulkleidung | Fächer | AGs | Schulweg | Prüfungen | Sport | Freunde/Freundinnen | Lehrer/Lehrerinnen | Noten | Klassenfahrten | Projekte | …

Ich war in der Theatergruppe. Das war super. Dort habe ich …

b Mischen Sie alle Texte. Ziehen Sie dann einen Text. Lesen Sie und schreiben Sie einen Kommentar.

Das kann ich gut verstehen. Ich habe auch …
Das war bei mir auch so / nicht so.
Das ist ja lustig/schrecklich/…!
Das kenne ich auch/gut.
Das ist interessant, denn ich …
Das überrascht mich, weil …

6 a Aussprache: e. Hören Sie die Wörter und kreuzen Sie an: Wo klingt *e* wie in *See*, wo wie in *danke*?

1.14

1. Schule	[e] [e]	5. Hausaufgabe	[e] [e]	9. Idee	[e] [e]
2. heute	[e] [e]	6. sehr	[e] [e]	10. Beruf	[e] [e]
3. Medizin	[e] [e]	7. Geschichte	[e] [e]	11. Gespräch	[e] [e]
4. Weg	[e] [e]	8. Note	[e] [e]	12. wollte	[e] [e]

Man betont e nicht
- am Wortende
- in den Präfixen *be-*, *ge-*

b Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie zur Kontrolle.

1.15

1. Nach der Schule durfte ich meine Freunde besuchen.
2. Ich habe am Nachmittag viele Kurse gemacht.
3. Ich musste auch am Wochenende lernen.

Nach dem Schulabschluss

7 a Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Wörter zu.



A ____________, 19, macht ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)



B ____________, 17, macht eine Ausbildung zur Gärtnerin



C ____________, 21, studiert Jura

einen Beruf / ein Handwerk lernen B | sozial aktiv sein ___ | an der Universität studieren ___ | Menschen mit Behinderung betreuen ___ | eine Ausbildung / eine Lehre machen ___ | in der Bibliothek lernen ___ | im Rollstuhl sitzen ___ | Geld verdienen ___ | jemandem helfen ___ | Vorlesungen besuchen ___

1.16

b Hören Sie die Radiosendung „Schule aus – und nun?". Was machen Maike, Vida und Sara? Ergänzen Sie die Namen in 7a.

c Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

		richtig	falsch
Maike:	1. Seit einem Jahr bin ich mit der Schule fertig.	☐	☐
	2. Nach der Schule wollte ich weiter bei meinen Eltern wohnen.	☐	☐
Sara:	3. Ich wollte eine Pause vom Lernen haben.	☐	☐
	4. Ich helfe einer Familie mit einem Kind.	☐	☐
Vida:	5. Vor zwei Jahren habe ich mit meinem Job angefangen.	☐	☐
	6. Meine Eltern zahlen meine Miete.	☐	☐

d Markieren Sie alle Artikel und Nomen in 7c und ordnen Sie die Artikel in die Tabelle.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	der / ein / mein Job	den / einen / meinen Job	dem / einem / ______ Job
das	das / ein / mein Jahr	das / ein / mein Jahr	dem / ______ / meinem Jahr
die	die / eine / meine Schule	die / ______ / ______ Schule	______ / ______ / meiner Schule
die	die / - / ______ Eltern	die / - / meine Eltern	den / - / ______ Eltern

e Mit wem machen Sie das? Arbeiten Sie zu viert. Jede/r notiert zwei Fragen mit *mit* auf Karten. Mischen Sie die Karten und ziehen Sie. A fragt, B antwortet, C fragt nach und D antwortet.

8 a Was kann man nach dem Schulabschluss machen? Sammeln Sie im Kurs.

Man kann eine Reise machen.

1.17 **b Hören Sie das Gespräch von Vida, Alex und Fabian und antworten Sie in Stichpunkten.**

1. Wie gefällt Vida das Studium in Leipzig?
2. Wann machen Alex und Fabian den Schulabschluss?
3. Warum möchte Alex nicht gleich mit dem Studium anfangen?
4. Was schlägt Vida Alex für die Zeit nach der Schule vor?
5. Warum findet Fabian eine Pause nicht gut?
6. Was möchte Vida mit Alex und Fabian in Leipzig machen?

c Hören Sie noch einmal. Welche Redemittel hören Sie? Kreuzen Sie an.

seine Meinung sagen	zustimmen	ablehnen
☐ Ich finde … (nicht) gut/schlecht/toll.	☐ Das stimmt.	☐ Das stimmt nicht.
☐ Das ist meine Meinung.	☐ Das ist richtig.	☐ So einfach ist das nicht.
☐ …, denke/finde ich.	☐ Genau.	☐ Das sehe ich anders.
	☐ Das ist eine super Idee.	☐ Ich denke, das geht nicht.

Lernen Sie wichtige Redemittel auswendig und verwenden Sie sie regelmäßig.

9 a Nach dem Abschluss. Arbeiten Sie zu dritt. Spielen Sie ein Gespräch wie in 8b. Wählen Sie eine Person (A, B oder C) und bereiten Sie das Gespräch vor. Sie können weitere Punkte ergänzen.

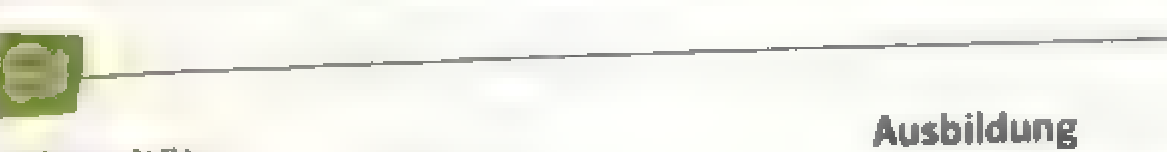
A einen Sprachkurs machen
- Spanisch lernen
- Spaß haben
- neue Freunde finden
- ☺ für den Beruf später nützlich
- ☹ wieder lernen, keine Pause

B eine Weltreise für ein Jahr
- andere Länder kennenlernen
- Erfahrungen sammeln
- Alltag und Stress vergessen
- ☺ Pause und Erholung
- ☹ teuer, viel allein

C eine Ausbildung anfangen
- Berufserfahrung bekommen
- Geld verdienen
- von den Eltern unabhängig sein
- ☺ keine Zeit verlieren
- ☹ keine Pause nach der Schule

b Üben Sie das Gespräch zu dritt. Spielen Sie es dann einer anderen Gruppe vor.

10 a Recherchieren Sie und präsentieren Sie eine Universität oder eine Ausbildung.



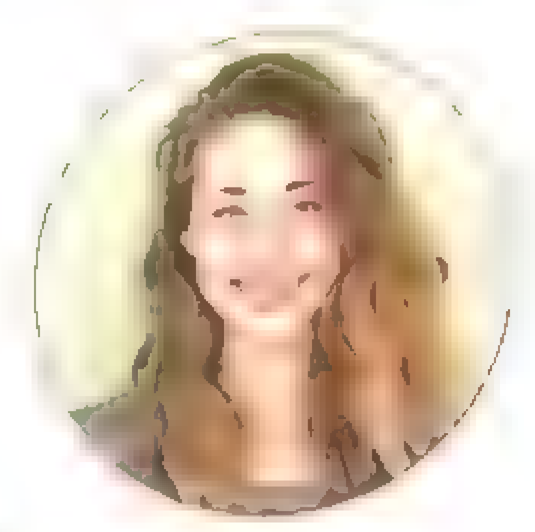
Universität
Die Universität in … gibt es seit …
Sie hat … Studenten.
Man kann dort zum Beispiel … studieren.
Sie ist bekannt für …

Ausbildung
Die Ausbildung zum/zur … dauert …
Man macht die Ausbildung in einem Büro / einer Werkstatt / …
In der Ausbildung lernt man …

b Wählen Sie eine Präsentation aus 10a und notieren Sie wichtige Informationen für einen Freund / eine Freundin in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.

Schultypen in Deutschland

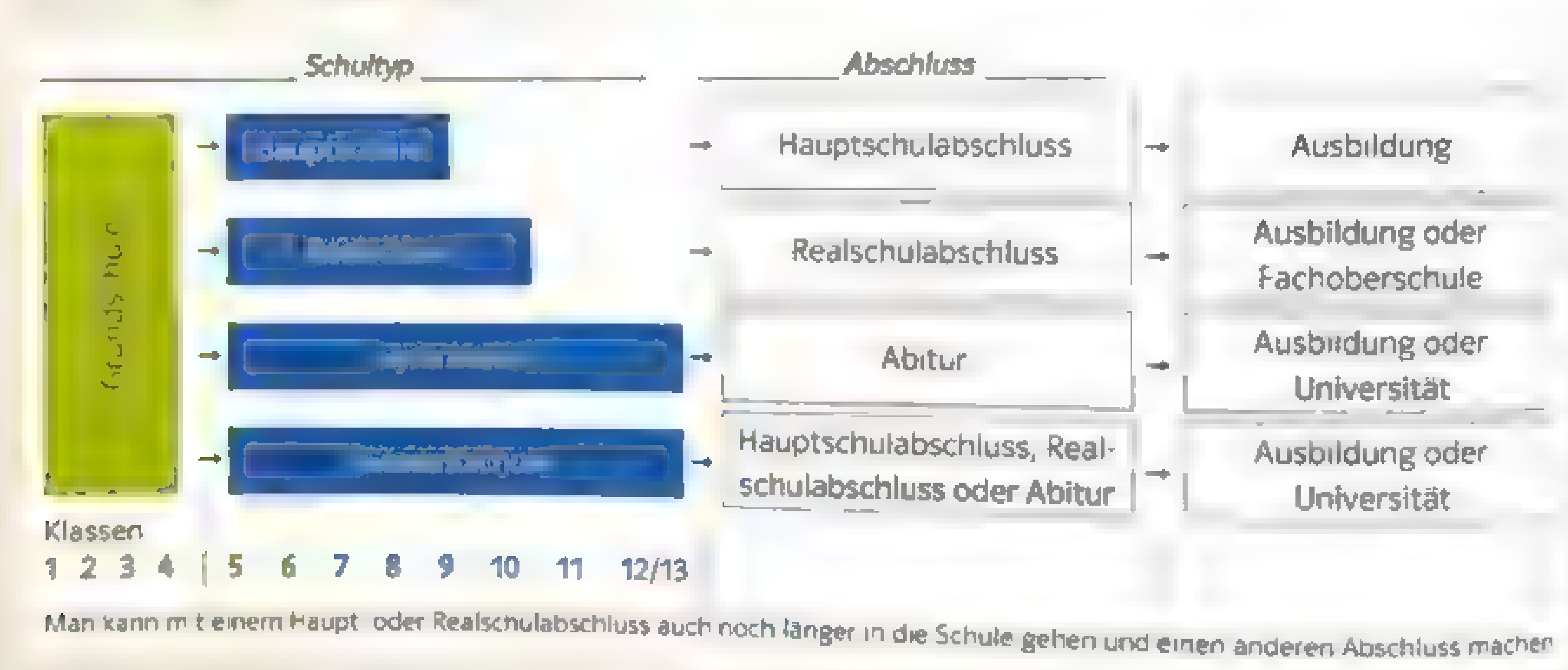




Sebastian Lamm
Ich war in der Realschule, dort hat es mir eigentlich gut gefallen. Wir haben viel gelernt, wir hatten auch Praktika und die Schule dauert nur sechs Jahre. Mathe war für mich ziemlich schwer – das muss ich jetzt nicht mehr lernen! Ich habe meinen Realschulabschluss geschafft und beginne jetzt eine Ausbildung zum Physiotherapeuten. Vielleicht mache ich später noch das Abitur und studiere.

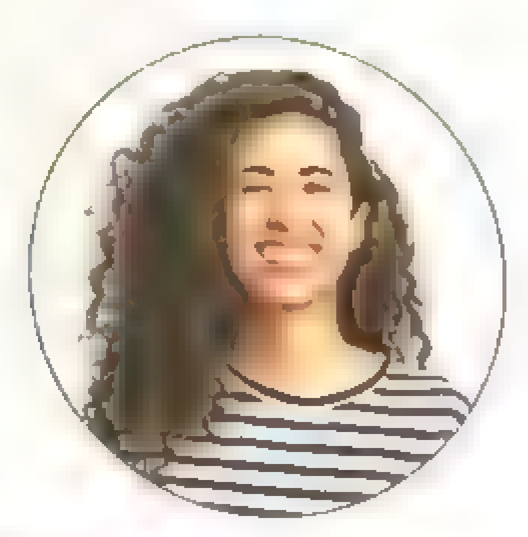
Vanessa Freytag
Ich war fünf Jahre in der Hauptschule. Wir hatten nicht so viele Fächer, zum Beispiel nur eine Fremdsprache – das ist schade. Deutsch, Mathe und die Vorbereitung auf die Arbeitswelt waren besonders wichtig. Wir haben oft Projekte gemacht, das war super.
Seit dem Hauptschulabschluss bin ich Azubi in einer Arztpraxis. Bald bin ich fertig und kann zum Glück als Arzthelferin bleiben.

11 a Das Schulsystem in Hessen. Sehen Sie die Grafik an. Welche Schultypen gibt es? Wie lange dauern sie? Welchen Abschluss macht man dort?



b Arbeiten Sie zu viert. Jede/r wählt einen Text und ergänzt die Informationen in der Tabelle.

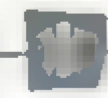
	Sebastian Lamm	Vanessa Freytag	Defne Yilmaz	Darian Kulprin
Schultyp				
Dauer				
Fächer				
Schulabschluss				
☺ gut	☺ Praktika			
☹ nicht so gut	☹ Mathe			



Defne Yilmaz
Ich habe vor zwei Monaten Abitur gemacht. Ich möchte später Biologie studieren, aber jetzt mache ich erst mal ein Praktikum. Ich möchte endlich das Berufsleben kennenlernen. Ich war acht Jahre im Gymnasium. Physik, Chemie und Biologie waren meine Lieblingsfächer. Ich habe auch zwei Sprachen gelernt: Englisch und Spanisch. Am Nachmittag hatten wir fast jeden Tag Unterricht, das war oft stressig.



Darian Kulprin
Ich war nach der Grundschule sechs Jahre in einer Gesamtschule. Ich finde den Schultyp gut, weil man dort alle Abschlüsse machen kann. Man muss also nicht schon mit zehn Jahren wählen. Für mich war der Realschulabschluss perfekt, weil ich eine Ausbildung machen wollte. Wir mussten viel lernen, manchmal zu viel, finde ich. Jetzt bin ich fertig und habe eine Lehre als Bankkaufmann angefangen.



In Deutschland ist das Schulsystem in jedem Bundesland ein bisschen anders.

c **Berichten Sie in Ihrer Gruppe über Ihren Text. Ergänzen Sie die Informationen für die anderen Personen in der Tabelle.**

Sebastian Lamm war in der … Er ist insgesamt 10 Jahre in die Schule gegangen.

d **Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zu Ihrem Land? Vergleichen Sie im Kurs.**

Bei uns dauert die Schule nur 11 Jahre.

Die Grundschule dauert sechs Jahre.

Es gibt auch ein Gymnasium.

12 a **Ihre Traumschule. Arbeiten Sie in Gruppen. Was ist eine ideale Schule für Sie? Sammeln Sie und machen Sie Notizen.**

Unterrichtszeiten | Ferien | Fächer | Lehrer/Lehrerinnen | Klassenzimmer | Pausen | Stundenplan | Bücher/Computer/Handy

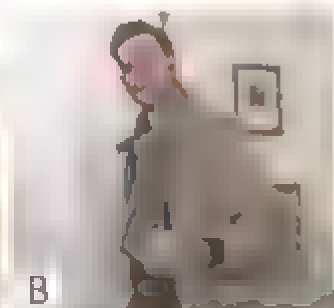
b **Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.**

In unserer Traumschule kann man die Fächer frei wählen. Der Unterricht beginnt um …

Die Netzwerk-WG

13 a *Das Schulprojekt.* **Sehen Sie die Fotos an. Was machen Luca und Max? Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.**

Luca fragt: Was hast du vor? ____ | Max muss früh am Morgen in die Schule fahren. ____ |
Max hat Samen und Pflanzen gekauft. ____ | Luca hilft Max und packt die Sachen ein. ____ |
Luca kommt von der Arbeit zurück. ____


A

B

C

D

E

b **Sehen Sie Szene 4 und kontrollieren Sie Ihre Lösungen in 13a. Wie kommt Max in die Schule?**

c **Sehen Sie die Szene noch einmal. Zu wem passen die Aussagen? Notieren Sie M für Max oder L für Luca.**

1. Willst du im Garten arbeiten? ____
2. Ich bin morgen früh in der Schule. ____
3. Wir haben in der Schule auch ein Projekt gemacht. ____
4. Hoffentlich macht das nicht nur mir Spaß. ____
5. Du bist schon hier? ____
6. Was? Schon so spät? Ich komme zu spät. ____
7. Du kannst mein Fahrrad nehmen. ____
8. Ich packe die Sachen für dich ein. ____
9. Das ist echt super von dir. ____
10. Viel Spaß in der Schule. ____

14 a *In der Schule.* **Sehen Sie Szene 5. Warum wollte Max Lehrer werden? Was wollen die Schüler werden?**

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Ordnen Sie die Gespräche.**



A ____ Ich werde sicher nicht Gärtner. Das ist so wäh!
____ Nimm nicht zu viele Samen, nur wenige.
____ Was willst du denn werden?
____ Und jetzt Erde darüber. So machen wir das. Machst du fertig?
____ Mach ich doch.



B ____ Ich bin noch gar kein Lehrer, ich studiere noch.
____ Das machst du gut. Jetzt kann der Salat wachsen.
____ Nein. Aber dann habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht.
____ Warum bist du nicht unser Biolehrer?
____ Wolltest du schon immer Lehrer werden?

c **Und Sie? Was hat Ihnen in der Schule Spaß gemacht, was nicht? Haben Sie auch Projekte gemacht? Wenn ja, welche? Berichten Sie in Gruppen.**

über die Schulzeit sprechen

Wie lange musstest du Hausaufgaben machen? – Zwei Stunden am Tag.
Konntest du am Wochenende Sport machen? – Ja, da hatte ich Zeit.
Durftest du am Abend Freunde treffen? – Nein, nur am Wochenende.
Musstest du eine Schuluniform tragen? – Nein, ich konnte meine Kleidung selbst wählen.

Kommentare schreiben

Das kann ich gut verstehen. Ich habe auch …
Das war bei mir auch so / nicht so.
Das ist ja lustig/schrecklich/…!
Das kenne ich auch/gut.
Das ist interessant, denn ich …
Das überrascht mich, weil …

seine Meinung sagen

Ich finde … (nicht) gut/schlecht/toll.
Das ist meine Meinung.
…, denke/finde ich.

zustimmen

Das stimmt.
Das ist richtig.
Genau.
Das ist eine super Idee.

ablehnen

Das stimmt nicht.
So einfach ist das nicht.
Das sehe ich anders.
Ich denke, das geht nicht.

eine Universität oder Ausbildung präsentieren

Die Universität in … gibt es seit …
Sie hat … Studenten.
Man kann dort zum Beispiel … studieren.
Sie ist bekannt für …
Die Ausbildung zum/zur … dauert …
Man macht die Ausbildung in einem Büro / einer Werkstatt / …
In der Ausbildung lernt man …

Modalverben im Präteritum

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ich	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
du	musstest	konntest	wolltest	durftest	solltest
er/es/sie	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
wir	mussten	konnten	wollten	durften	sollten
ihr	musstet	konntet	wolltet	durftet	solltet
sie/Sie	mussten	konnten	wollten	durften	sollten

bestimmter und unbestimmter Artikel, Negativartikel, Possessivartikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	der/ein/kein/mein Job	den/einen/keinen/meinen Job	dem/einem/keinem/meinem Job
das	das/ein/kein/mein Jahr	das/ein/kein/mein Jahr	dem/einem/keinem/meinem Jahr
die	die/eine/keine/meine Schule	die/eine/keine/meine Schule	der/einer/keiner/meiner Schule
die	die/-/keine/meine Eltern	die/-/keine/meine Eltern	den/-/keinen/meinen Eltern

Possessivartikel im Dativ

der Job	mit ihrem Job	Sie ist mit ihrem Job zufrieden.
das Praktikum	nach seinem Praktikum	Er ist nach seinem Praktikum nach Indien gereist.
die Schule	in deiner Schule	Kann man in deiner Schule Abitur machen?
die Freunde	mit euren Freunden	Im Sommer fahrt ihr mit euren Freunden nach Berlin.

Immer online?

1 a **Sehen Sie die Fotos an. Was macht Nora? Sprechen Sie zu dritt.**

E-Mails checken | Zeitung lesen | mit … sprechen | Radio hören | bezahlen | fernsehen | Musik hören | etwas (he)runterladen/downloaden | spielen | Nachrichten schicken | chatten | Serien sehen | ein Rezept lesen | Tickets kaufen | telefonieren | lernen | eine VR-Brille ausprobieren | etwas posten | auf Webseiten Informationen recherchieren | einen Link kopieren

b **Welche Medien und Geräte haben Sie gestern benutzt? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie im Kurs. Machen Sie eine Kursstatistik.**

- ☐ der Computer / der Laptop
- ☐ das Handy / das Smartphone
- ☐ das Buch / das E-Book
- ☐ das Radio
- ☐ die Spielekonsole
- ☐ die Zeitschrift
- ☐ der Fernseher
- ☐ die VR-Brille
- ☐ das Tablet
- ☐ die Zeitung
- ☐ die Smartwatch

1.18

2 a **Hören Sie das Gespräch von Nora und ihrem Bruder Sven und notieren Sie. Was haben die beiden online gemacht?**

Nora: Zeitung gelesen …
Sven: …





2 **Was machen Sie wie oft mit dem Handy? Bringen Sie Ihre Aktivitäten in eine Reihenfolge. Vergleichen Sie zu zweit.**

oft — manchmal — selten — nie

3 **Wie heißt das in Ihrer Sprache? Ergänzen Sie.**

Englisch	Deutsch		Ihre Sprache
to post	posten	Postest du manchmal etwas?	
to blog	bloggen	Er bloggt über seine Reisen.	
to download	downloaden	Du kannst die Datei downloaden.	
to mail	mai en	Ich habe Ihnen die Informationen gemailt.	

Was ist besser?

4 a **Was sehen Sie auf den Fotos? Beschreiben Sie.**



A

B

C

Auf Foto A sieht man

b **Hören Sie die Gespräche. Ordnen Sie sie den Fotos zu.**

c **Ergänzen Sie das Gespräch. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

lieber | besser | praktischer | größer | billiger | mehr | ~~leichter~~

○ Kauf doch ein Tablet. Das ist viel (1) _leichter_ als ein Laptop. Und (2) ________ ist es auch.

● Findest du? Auf dem Laptop kann man aber (3) ________ schreiben und der Bildschirm ist (4) ________

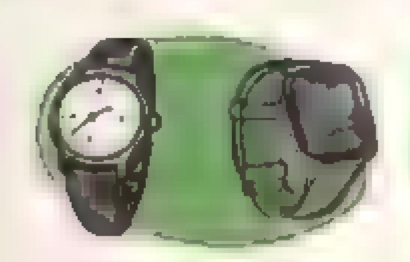
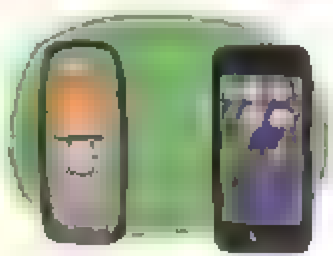
○ Aber ein Laptop kostet (5) ________ als ein Tablet. Tablets sind (6) ________ als Laptops.

● Das stimmt. Aber ich arbeite (7) ________ mit einem Laptop.

Komparativ

billig	billiger
groß	größer
teuer	teurer
! gut	besser
! gern	lieber
! viel	mehr

5 a **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**



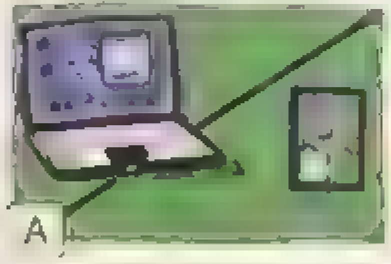


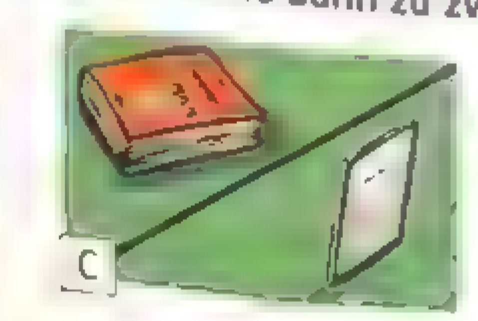
1. Die Smartwatch ist so groß ____
2. Das Handy ist älter ____
3. Ein E-Book-Reader ist nicht so teuer ____
4. Der Laptop ist kleiner ____

A wie ein Tablet.
B als der Fernseher.
C wie die Uhr.
D als das Smartphone.

Vergleiche mit als und wie
Das Tablet ist praktischer als der Laptop.
Der Laptop ist (genauso) praktisch wie das Tablet.
Der Laptop ist nicht so leicht wie das Tablet.

b **Vergleichen Sie die Sachen. Schreiben Sie Sätze und sprechen Sie dann zu zweit.**


A


B

C

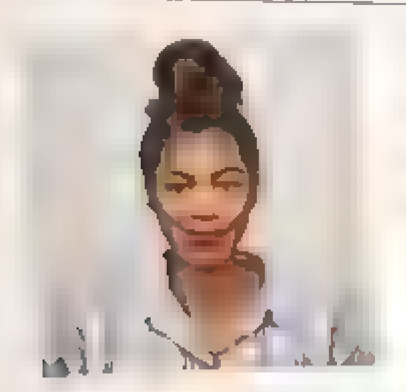

D



Das mache ich am liebsten.

6 a **Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Welche Fragen passen zu Ihrem Text?**

1. Wen findet er/sie am tollsten?
2. Was war am Anfang am schwierigsten?
3. Was gefällt ihm/ihr im Beruf am besten?
4. Was macht er/sie in der Freizeit am liebsten?
5. Was macht ihn/sie am glücklichsten?
6. Was ist ihm/ihr am wichtigsten?



Gloria Rubens, Informatik-Studentin Ich studiere seit drei Jahren an der Uni. Meine Informatik-Professorin finde ich am interessantesten, weil es bei ihr nie langweilig ist. Wir machen jetzt zum Beispiel ein Projekt: Wir entwickeln eine App für Studierende zum Thema „Günstig leben". Zuerst haben wir eine Umfrage gemacht, jetzt programmieren wir die App. Später möchte ich mit zwei Freunden ein Start-Up gründen. Wir wollen Apps mit Tipps für das „normale" Leben entwickeln und so Menschen helfen, denn das finde ich am wichtigsten. In meiner Freizeit bin ich weniger online als meine Freunde. Ich bin am liebsten draußen in der Natur und treffe Menschen. Das ist für mich am schönsten und so bekomme ich auch wieder Ideen für Projekte.

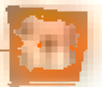
Lars Brinkhoff, Fotograf Ich wollte unbedingt Fotograf werden, weil ich Fotos liebe und schon als Kind gern fotografiert habe. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Fotografen gemacht – das war viel spannender als die Schule. Am Anfang hat mir die Ausbildung nicht gefallen, weil ich vieles noch nicht konnte. Jetzt habe ich schon lange ein Studio und mache am liebsten Fotos von Tieren. Für so ein Foto brauche ich viel Vorbereitung und natürlich auch nach dem Shooting viel Zeit am Computer. Das dauert manchmal lang, aber ich mache das total gern. Meine Fotos sollen perfekt sein und die Menschen glücklich machen – dann bin ich selbst am glücklichsten!



b **Notieren Sie die Antworten zu Ihrem Text. Berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

1. Informatik-Professorin

c **Lesen Sie die Fragen und die Texte noch einmal und markieren Sie die Adjektive im Superlativ.**



Superlativ

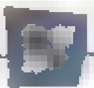
schön	schöner	am schönsten
kurz	kürzer	am kürzesten
! gut	besser	am besten
! gern	lieber	am liebsten
! viel	mehr	am meisten
! nah	näher	am nächsten

d **Wählen Sie drei Fragen aus 6a. Arbeiten Sie dann zu zweit und machen Sie ein Interview.**

Was gefällt dir im Beruf am besten?

e **Berichten Sie einem anderen Paar von Ihren Interviews.**

Eric ist im Beruf am liebsten mit Menschen zusammen. Er …

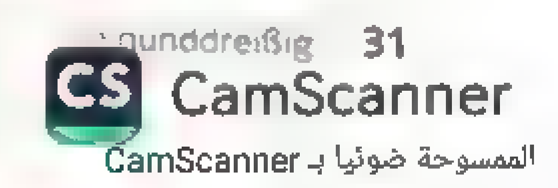



1.23

Gut gesagt: Beim Sprechen Zeit gewinnen.
Wie sagt man gleich?
Warten Sie mal! / Warte mal!
Äh/Ähm …
Ein, ein … Dings. Wie heißt das?

7 **Arbeiten Sie in Gruppen und sprechen Sie über die Fragen. Stellen Sie dann Ihre Gruppe im Kurs vor.**

1. Wer lernt am Wochenende am meisten?
2. Wer macht am liebsten Grammatikaufgaben?
3. Wer kommt immer am frühesten zum Kurs?
4. Wer singt am schönsten?
5. Wer tippt am schnellsten Nachrichten auf dem Handy?
6. Wer wohnt am nächsten zur Sprachschule?



Meine Meinung ist …

1.24 **8 a Hören Sie das Gespräch. Wo sind die Personen? Was ist das Problem?**

b Lesen Sie die Kommentare. Wer findet das Posten von Fotos gut, wer nicht?

Immer und überall



CARLA RIEMER
Also, ich finde mein Handy sehr praktisch. Aber ich finde es zum Beispiel echt blöd, dass manche Leute jede Aktivität mitteilen. Was soll das? Es interessiert mich nicht, dass eine Freundin ein Käsebrot in den Bergen isst. – Oder doch, es interessiert mich natürlich schon. Aber ich möchte, dass sie mich anruft und mir alles erzählt. Es nervt, dass die Leute Fotos immer an alle schicken. Sie wollen doch nur zeigen, dass sie super aktiv sind.



NADICA HORVAT
Ich finde es toll, dass man Freunde und Bekannte so schnell und einfach informieren kann. Aber ich finde, dass das Handy nicht immer an sein muss und man zum Beispiel nicht jede Party posten muss. Das ist oft peinlich! Ein Kollege von mir hat zum Beispiel im Büro angerufen und gesagt, dass er krank ist. Am Abend hat er dann ein Foto gepostet: Er mit Freunden auf einer Party … Er hat vergessen, dass seine Kollegen und seine Chefin das Foto sehen können. Jetzt sucht er einen neuen Job. Dumm, oder?





KONSTANTIN BÜHRER
Ich finde es sehr gut, dass man immer Kontakt mit Freunden hat. Gestern war ich zum Beispiel auf einem Konzert. Das war super. Meinen Freunden hat gefallen, dass ich gleich Fotos vom Konzert gepostet habe. Ich habe ganz viele Likes bekommen. Ich mag es, dass ich alles sofort mit meinen Freunden teilen kann.

FERDINAND WEISENSEE
Also, ich sehe das alles sehr kritisch. Ich finde es ja okay, dass man Fotos und Videos posten kann. Und es ist auch schön, dass die Oma jeden Tag ein Foto von ihrem Enkel sehen kann. Aber ich finde es gar nicht gut, dass viele Leute Fotos von ihren Kindern posten. Die Kinder können nicht sagen, dass sie das nicht wollen. Ich denke, dass die Leute da vorsichtiger sein sollen. Ich möchte doch auch nicht, dass jemand zum Beispiel ein Foto von mir beim Schlafen hochlädt.

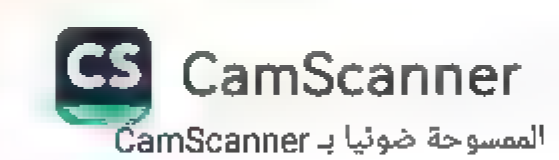


Carla Riemer findet

c Fotos posten. Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie die Vor- und Nachteile aus den Kommentaren in 8b.

Vorteil	*Nachteil*
– sehr praktisch	*– jede Aktivität mitteilen*
–	–
–	–

Lange Texte lesen
Lesen Sie lange Texte mehrmals. Lesen Sie den Text zuerst „schnell". Was ist das Thema? Worum geht es? Lesen Sie ihn dann noch einmal „langsam" und genau. Achten Sie auf Details.



9 a **Lesen Sie die Kommentare in 8b noch einmal und markieren Sie die Nebensätze mit *dass*. Wo stehen die Verben?**

b **Ergänzen Sie die *dass*-Sätze.**

Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz	**Nebensatz**			
Ich finde es sehr gut,	______	man	immer Kontakt mit Freunden	______ ______.
Meinen Freunden hat gefallen,	______	ich	gleich Fotos vom Konzert	______ ______.
Ich mag es,	______	ich	alles mit meinen Freunden	______ ______.
Ich möchte,	______	sie	mich	______ ______.
	dass	Subjekt		Satzende: Verb

c **Wer sagt das in 8b? Schreiben Sie *dass*-Sätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

... sagt, dass ... | ... findet es (nicht) gut, dass ... | ... ist der Meinung, dass ... | ... mag es nicht, dass ... | ... denkt, dass ... | ... findet, dass ...

1. Handys sind praktisch.
2. Ein Kollege hat durch Posten seinen Job verloren.
3. Man kann sofort viele Likes bekommen.
4. Man soll keine Fotos von Kindern posten.
5. Manche Leute schicken Fotos immer an alle.

1. Carla Riemer sagt, dass Handys praktisch sind.

10 **Welche Vor- und Nachteile sehen Sie beim Posten von Fotos? Was ist Ihre Meinung? Sprechen Sie in Gruppen.**

praktisch sein | wichtig sein | nerven können | sofort informieren können | (nicht) interessant sein | Freunde/Verwandte oft sehen können | in Kontakt bleiben können | Fotos auswählen müssen | zu viel Privates zeigen | nicht reale Welt sein | ...

Ich finde, dass das Posten praktisch ist. Man kann ...

Ich glaube/denke/finde/meine (nicht), dass ...
Ich finde es (nicht) gut/wichtig/interessant, dass ...
Ich bin (nicht) froh/glücklich/..., dass ...
Es ist gut/schlecht/..., dass ...
Ich mag es (nicht), dass ...

11 a **Aussprache: *b* oder *w*? Welche Web-Adresse hören Sie? Kreuzen Sie an.**

1. ☒ balder.de ☐ walder.de
2. ☐ beiser.at ☐ weiser.at
3. ☐ benger.ch ☐ wenger.ch
4. ☐ billner.ch ☐ willner.ch
5. ☐ balter.at ☐ walter.at
6. ☐ bachmann.de ☐ wachmann.de
7. ☐ busch.de ☐ wusch.de
8. ☐ bock.at ☐ wock.at

b **Lesen Sie die Sätze laut und hören Sie zur Kontrolle.**

1. Wann willst du das Buch bezahlen?
2. Wahrscheinlich will er wieder ein E-Book.
3. Warum willst du den Blogbeitrag nicht lesen?
4. Wer braucht wie oft sein Handy?
5. Wo bist du am Wochenende?
6. Warum hat Ben die Nachricht nicht beantwortet?

c **Spielen Sie „Stille Post". Flüstern Sie Ihrem Nachbarn / Ihrer Nachbarin ein Wort mit dem Anfangsbuchstaben *b* oder *w* ins Ohr. Er/Sie flüstert das Wort weiter. Der/Die Letzte schreibt das Wort an die Tafel. Ist es richtig geschrieben? Danach beginnt eine neue Runde.**



Kino! Kino!

12 a Arbeiten Sie zu viert und sprechen Sie über Filme.

1. Wie oft sehen Sie Filme?
2. Welche Filme (Komödien, Thriller, Liebesfilme, Krimis, Fantasy-Filme, Actionfilme …) sehen Sie gern?
3. Wo sehen Sie Filme: im Fernsehen, im Kino oder im Internet?
4. Was ist Ihr Lieblingsfilm?
5. Wer sind Ihre Lieblingsschauspieler/innen?
6. Bei welchem Film haben Sie viel gelacht oder geweint?



Filme auf Deutsch
Sehen Sie Ihre Lieblingsfi
oder -serien auf Deutsch a

b Lesen Sie die Filmbeschreibungen und ordnen Sie die Überschriften zu.

Eine Autobiografie zum Lachen und zum Weinen

Freunde fürs Leben

Ist das Leben langweilig?







A ______________________

Sechs Jugendliche, sechs Leben mit Problemen und Sorgen – alles ganz „normal". Am Anfang kennen sie sich nicht. Ihre Leben sind so verschieden, dass man nicht weiß, wie und warum diese Jugendlichen Freunde werden können. Aber alle haben ein Schicksal: Eine Krankheit oder ein Unfall und plötzlich ist alles anders. Im Krankenhaus werden die Jugendlichen „Der Club der roten Bänder".

B ______________________

Charlie ist Lehrerin. Sie lebt zusammen mit ihrem Freund Marco in Berlin. Sie mag Marco, aber sie merkt, dass sie oft andere Träume hat als ihr Freund. Sie findet ihr Leben langweilig und dann wird auch noch ihre Oma krank. Sie weiß nicht, was sie tun soll – und plötzlich macht sie eine Reise nach Tschechien …

C ______________________

Hape (Hans-Peter) Kerkeling ist ein Entertainer aus Deutschland. Der Film beschreibt seine Kindheit. Hans-Peter hat schon mit 9 Jahren viel Talent und seine Familie lacht über seine Witze. Die Mutter von Hans-Peter ist sehr krank und er möchte sie mit seinem Humor fröhlich machen. Aber sie stirbt viel zu jung. Der Film zeigt, dass Familie wichtig ist.



c **Arbeiten Sie zu dritt. Wählen Sie einen Film aus 12b und schreiben Sie eine eigene Kurzbeschreibung.**

die Lehrerin | das Kind | der Club | die Familie | die Krankheit | die Reise | der Unfall | in Berlin | die Kindheit | die Träume | die Mutter | die Freundschaft | der Humor | tot

Der Film heißt …
Der Film erzählt die Geschichte von …
Die Geschichte spielt in …
Die Hauptperson ist / Die Hauptpersonen sind …
Es geht um …
Der Film zeigt, dass …

d **Welchen Film möchten Sie gerne sehen?**

1.77 **13** a **Nach dem Kinobesuch. Hören Sie das Gespräch. Welchen Film aus 12b haben die Personen gesehen? Was hat beiden gefallen?**

b **Welche Formulierungen sind positiv, welche negativ? Kreuzen Sie an.**

	☺	☹
1. Ich finde, die Schauspieler waren super.	☐	☐
2. … hat wirklich toll gespielt.	☐	☐
3. Der Film ist ein bisschen langweilig.	☐	☐
4. Die Geschichte war sehr interessant.	☐	☐
5. Der Film war sehr lustig.	☐	☐
6. Das Ende hat mir nicht so gut gefallen.	☐	☐
7. Die Handlung ist nicht logisch.	☐	☐
8. Die Filmmusik war sehr gut.	☐	☐
9. Der Film hat mir überhaupt nicht gefallen.	☐	☐
10. Ich finde, dass der Film sehr lang war.	☐	☐
11. Sehr spannend!	☐	☐

c **Welchen Film haben Sie zuletzt gesehen? Beschreiben und kommentieren Sie den Film. Verwenden Sie Formulierungen aus 12c und 13b.**

Der Film heißt „Amelie rennt". Er erzählt die Geschichte von …
Ich finde den Film super, denn ich habe viel gelacht. Die Schauspieler waren einfach toll. Und die Bilder von der Landschaft haben mir sehr gut gefallen. …

d **Hängen Sie alle Texte auf. Welchen Film kennen Sie auch? Schreiben Sie einen Kommentar dazu.**

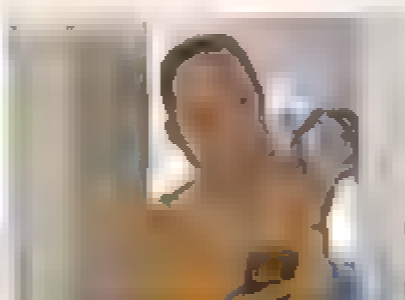
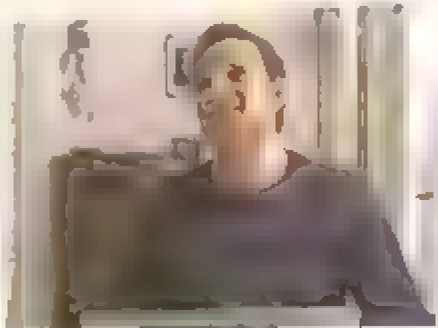
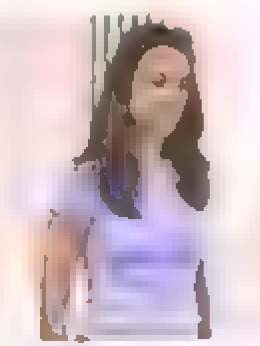
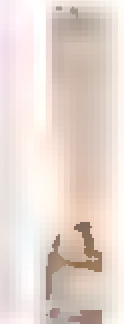
e **Recherchieren Sie: Welche fünf Filme sind im Moment in D-A-CH am beliebtesten? Sehen Sie die Trailer an. Welchen Film finden Sie am interessantesten? Berichten Sie.**

f **Sie wollen mit einem Freund / einer Freundin den Film aus 13e ansehen. Beschreiben Sie den Film kurz in Ihrer Sprache.**

Die Netzwerk-WG

6 **14 a** ***Habt ihr Zeit?* Sehen Sie Szene 6. Was machen Max, Bea und Luca? Was möchte Anna machen? Ordnen Sie zu und sprechen Sie zu zweit. Nicht alle Ausdrücke passen.**

in der Bibliothek lernen | für die Universität recherchieren | in den Park gehen | mit Freunden chatten | spielen | Musik runterladen | Videos ansehen | eine Sprachlern-App benutzen | Sport machen | telefonieren | Fotos posten | Informationen suchen

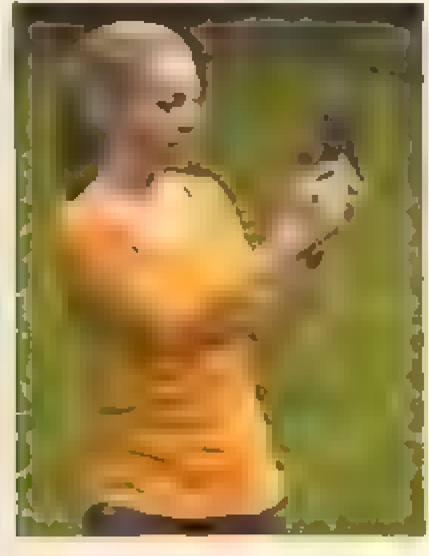
b **Was hat Anna gemacht? Vermuten Sie: Was passiert dann? Sprechen Sie in Gruppen.**

c **Was tun Sie, wenn Ihre Freunde immer online sind? Wie finden Sie Annas Idee?**

15 a ***Warte mal!* Sehen Sie Szene 7. Waren Ihre Vermutungen in 14b richtig?**

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum kann Max nicht mitkommen?**

16 a ***Picknick im Park.* Sehen Sie Szene 8. Was machen Anna, Bea und Luca im Park? Warum ist Anna sauer?**






b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum gefällt Anna das Foto nicht? Was soll Bea machen?**

c **Lesen Sie die Nachricht. Schreiben Sie zu zweit eine Antwort von Max und vergleichen Sie im Kurs.**

d **Was machen Sie gern mit Freunden? Sprechen Sie zu zweit.**

joggen | spazieren gehen | im Café treffen | Eis essen | ins Kino gehen | spielen | Sport machen | Serien ansehen | lange reden und erzählen | kochen | …

Hey Max, hier ist es 🙂! Lernst du noch oder kannst du kommen?

die eigene Meinung ausdrücken

Ich glaube/denke/finde/meine (nicht), dass …
Ich finde es (nicht) gut/wichtig/interessant, dass …
Ich bin (nicht) froh/glücklich/…, dass …
Es ist gut/schlecht/…, dass …
Ich mag es (nicht), dass …

über Filme sprechen/schreiben

einen Film beschreiben

Der Film heißt …
Der Film erzählt die Geschichte von …
Die Geschichte spielt in …
Die Hauptperson ist / Die Hauptpersonen sind …
Es geht um …
Der Film zeigt, dass …

einen Film kommentieren

☺
Der Film ist/war (sehr) toll/lustig/spannend/…
Ich finde den Film sehr gut / super/…
Der Film hat mir sehr gut gefallen.
Die Geschichte war sehr interessant.
Die Filmmusik war sehr gut.
… hat wirklich toll gespielt.
Ich finde, die Schauspieler waren super.

☹
Der Film hat mir überhaupt nicht gefallen.
Die Handlung ist nicht logisch.
Der Film ist (ein bisschen) langweilig/…
Ich finde, dass der Film sehr lang war.
Die Schauspieler haben nicht gut gespielt.
Das Ende hat mir nicht so gut gefallen.

Adjektive: Komparativ und Superlativ

	Komparativ	Superlativ
billig	billiger	am billigsten
leicht	leichter	am leichtesten
teuer	teurer	am teuersten
groß	größer	am größten
kurz	kürzer	am kürzesten
nah	näher	am nächsten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten



Viele kurze Adjektive haben im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.
Viele Adjektive mit der Endung *d, t, s/ss/ß* oder *z* bilden den Superlativ mit *-esten*.

Vergleiche mit *als* und *wie*

Das Tablet ist **praktischer** als der Laptop.
Der Laptop ist (genau)so **praktisch** wie das Tablet.
Der Laptop ist nicht so **leicht** wie das Tablet.

Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz			Nebensatz			
Ich	finde	es sehr gut,	**dass**	man	immer Kontakt mit Freunden	hat.
Ihnen	hat	gefallen,	**dass**	ich	gleich Fotos vom Konzert	gepostet [illegible].
Ich	mag	es,	**dass**	ich	alles sofort mit meinen Freunden	teilen [illegible]
Ich	möchte,		**dass**	sie	mich	anruft.
			dass	Subjekt		Satzende: Verb

Der Nebensatz beginnt mit *dass*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.
Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Wiederholungsspiel

1 **Spielen Sie zu zweit oder in zwei Paaren. Sie brauchen zwei Spielfiguren und einen Würfel. Sammeln Sie so viele Punkte wie möglich.**

Sie beginnen bei „Start". Würfeln Sie und ziehen Sie Ihre Spielfigur. Sie dürfen vorwärts (→) oder rückwärts (←) gehen.

1 Lösen Sie die Aufgabe aus Feld A oder B mit dieser Nummer.
Sie lösen eine A-Aufgabe richtig: 1 Punkt.
Sie lösen eine B-Aufgabe richtig: 2 Punkte.
Sie lösen die Aufgabe falsch: Sie verlieren 1 Punkt bei A oder 2 Punkte bei B.


Sie bekommen zwei Punkte.


Sie verlieren einen Punkt.


Sie müssen einmal aussetzen.


Sie müssen nichts machen.

Notieren Sie Ihre Punkte.

Sie dürfen jede Aufgabe nur einmal lösen. Hat eine Person / ein Paar Aufgabe A gemacht? Dann müssen Sie Aufgabe B machen.

Ist eine Person / ein Paar im Ziel? Zählen Sie alle Punkte. Wer hat die meisten Punkte?



A

1. Wie heißen die Verben? *eine Ausbildung mchean – als Bankkauffrau tenbeiar – zwei Sprachen snechpre*
2. Wie heißt der Satz im Perfekt? *Marie wohnt in Berlin und studiert Mathematik.*
3. Ergänzen Sie *haben* oder *sein*: *Julia … nach München gefahren. Sie … dort eine Freundin besucht.*
4. Ergänzen Sie *die Freundin von Marie → Marie… Freundin, der Vater von Ben → Ben… Vater*
5. Verbinden Sie die Sätze mit *weil*: *Claudia ist glücklich. Sie hat Max getroffen.*
6. Wie heißen die Präteritum-Formen von *dürfen*? *ich …, du …, er/es/sie …, wir …, ihr …, sie/Sie …*
7. Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie: *Am Nachmittag m… ich lernen, aber abends k… ich Freunde treffen.*
8. Ergänzen Sie die Endungen: *Claudia hat von ihr… Mutter Italienisch gelernt. Max spielt oft mit sein… Vater Tennis.*
9. Ergänzen Sie die Artikel: *Ich suche … Job. … Job soll interessant sein und Spaß machen.*
10. Nennen Sie fünf Schulfächer: *Deutsch, …*
11. Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie: *wichtig – … – …, lang – … – …, gut – … – …*
12. Ergänzen Sie den Superlativ: *In meiner Freizeit gehe ich am … ins Kino.*
13. *wie* oder *als*? Ergänzen Sie: *Ich kaufe lieber ein Handy … einen Laptop. Ich spiele nicht so viel Computer … mein Bruder.*
14. Nennen Sie drei Medien: *der Fernseher, …*
15. Ergänzen Sie: *Sarah hat gesagt, … sie oft Bilder im Internet postet.*

3 +2 4 X -1 5 +2 X

6 -1 7 +2 8 -1 X

13 -1 14 +2 15 -1 Ziel

B

1. Wie heißen die Verben? *an der Uni st…, an einem Kurs t…, nette Leute k…*
2. Wie heißt der Satz im Perfekt? *Ben kommt nach Hamburg und findet eine Wohnung.*
3. Bilden Sie Sätze im Perfekt: *Jonas – nach London – fliegen | er – dort viele Sehenswürdigkeiten – sehen*
4. Ergänzen Sie: *die Familie von Anna → Anna… Familie, der Bruder von Max → Max… Bruder*
5. Antworten Sie mit *weil*. Warum sind Sie so müde?
6. Wie heißt das Präteritum? *er muss – er …, ich kann – ich …, du willst – du …*
7. Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie: *Früher … ich immer viele Hausaufgaben machen und … meine Freunde nicht oft treffen.*
8. Ergänzen Sie die Possessivartikel: *Lisa geht mit … Freunden in die Mensa. Dann hat sie einen Termin mit … Professor.*
9. Bilden Sie Sätze: *wir – helfen – der Mann | wir – kennen – der Mann*
10. Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule? Warum? Erzählen Sie.
11. Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie: *gut – … – …, teuer – … – …, viel – … – …*
12. Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit? Bilden Sie drei Sätze mit *gern, lieber, am liebsten.*
13. Vergleichen Sie die Bilder rechts. Bilden Sie einen Satz mit *als* und einen Satz mit *wie.*
14. Was kann man online machen? Bilden Sie drei Sätze.
15. Fotos von der Familie im Internet. Was ist Ihre Meinung? Bilden Sie einen Satz: *Ich denke, dass …*



Sprich mit mir!

2 Jan hat endlich die Abschlussprüfung geschafft! Was ist passiert? Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie passende Wörter zu den Bildern. Erzählen Sie dann abwechselnd die Geschichte im Perfekt.

1 — *Trinken wir einen Kaffee zusammen?* — *Keine Zeit*

2

3

4

5 — Neue Nachrichten 0

6

7 — *Dies ist die Mailbox von ...*

8

9

3 Warum? Sprechen Sie zu zweit. Person A stellt eine Warum-Frage. Person B antwortet. Dann wechseln Sie.

Warum?	Weil ...!
zu spät kommen	keinen Hunger haben
müde sein	viel lernen müssen
Kopfschmerzen haben	meine Freunde treffen
die Hausaufgaben nicht machen	Handy kaputt sein
nichts essen	nicht gut schlafen
gute/schlechte Laune haben	den Film schon kennen
heute keine Zeit haben	der Bus nicht fahren
nicht ins Kino mitkommen	eine Verabredung haben
nie anrufen	eine gute/schlechte Note bekommen

Warum bist du zu spät gekommen?

Weil der Bus nicht gefahren ist. Warum

4 **Wörter sammeln. Arbeiten Sie in Gruppen und wählen Sie ein Thema. Welche Wörter kennen Sie? Machen Sie ein Plakat. Geben Sie das Plakat dann an eine andere Gruppe. Sie ergänzt mehr Wörter. Dann gibt diese Gruppe das Plakat noch einmal weiter. Hängen Sie die Plakate im Kurs auf.**


Schule


Universität


Arbeit und Beruf

5 a **Wie war das? Spielen Sie zu zweit. Wie alt ist Ihr Partner / Ihre Partnerin? Schreiben Sie fünf Zahlen unter der „Alterszahl" auf einen Zettel. Tauschen Sie dann und notieren Sie zu jeder Zahl einen Satz mit Modalverb im Präteritum.**

28 23 18 13 7	28 *Mit 28 …* 23 *Mit 23 wollte ich eine Weltreise machen.* 18 *Mit 18 durfte ich Auto fahren.* 13 *Mit 13 musste ich die Schule wechseln.* 7 *Mit 7 konnte ich schwimmen.*

b **Tauschen Sie die Zettel zurück. Jede/r wählt einen Satz und berichtet im Kurs.**

Mit 23 wollte Pablo eine Weltreise machen.

6 **Was gefällt Ihnen? Stellen Sie Fragen und antworten Sie.**

Filme – Serien sehen
Obst – Gemüse essen
Sommer – Winter mögen
Rot – Blau gefallen
Bücher – Zeitungen lesen
Berlin – Wien reisen
Kaffee – Tee trinken
…

Was siehst du lieber: Filme oder Serien?

Filme! Aber am liebsten sehe ich Shows. Isst du lieber … oder …?




Sprachmittlung


7 **Wählen Sie.**

A **Ein Freund / Eine Freundin aus D-A-CH besucht Sie in Ihrer Stadt. Recherchieren Sie in Ihrer Sprache Informationen zu Veranstaltungen, machen Sie Notizen und schlagen Sie dann etwas vor.**

[illegible]

B **Ein Freund / Eine Freundin aus D-A-CH fragt: „Welche Person ist in deinem Land besonders bekannt?" Recherchieren Sie in Ihrer Sprache fünf Informationen zu einer Person (Schauspieler/in, Sportler/in, Journalist/in …), machen Sie Notizen und geben Sie die Informationen auf Deutsch wieder.**

Hast du schon mal von … gehört? Sie hat gerade … gewonnen. Sie kommt aus


Notizen machen
Notieren Sie die Informationen in Ihrer Muttersprache oder gleich auf Deutsch? Überlegen Sie: Was ist für Sie besser?



Filmorte in D-A-CH

8 a Film-Quiz. Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Fragen. Einigen Sie sich auf eine Antwort.

1. Wie viele Kinofilme entstehen pro Jahr in Deutschland?
- a 125.
- b 250.
- c 500.

2. Wie viele Zuschauer sehen pro Jahr deutsche Kinofilme?
- a Circa 8 Millionen.
- b Circa 18 Millionen.
- c Circa 28 Millionen.

3. Wie heißt ein deutsches Filmfestival?
- a Berlinale.
- b Lola.
- c Goldener Bär.

4. Wie alt sind die Filmstudios „Babelsberg"
- a Über 50 Jahre.
- b Über 75 Jahre.
- c Über 100 Jahre.

5. Wo gibt es eine Universität für Film?
- a In Göttingen.
- b In München.
- c In Stuttgart.

6. Was ist Wim Wenders von Beruf?
- a Regisseur.
- b Schauspieler.
- c Filmproduzent.


A

1 ____
Die Tribute von Panem hat man auch an verschiedenen Orten in Deutschland gefilmt, für „Mocking Jay" zum Beispiel in Berlin an einem alten Flughafen und in einer alten Chemiefabrik bei Berlin. Die Atmosphäre von diesen Orten kann man in den Filmszenen spüren

2 ____
James Bond reist in seinen Filmen um die ganze Welt. Für „Spectre" war er auch in Österreich: Einige Szenen spielen in Sölden in den Alpen. Im Film ist das Gebäude eine Privatklinik, aber in Wirklichkeit ist es ein Restaurant.


B

b Hören Sie die Radiosendung und kontrollieren Sie Ihre Antworten in 8a.

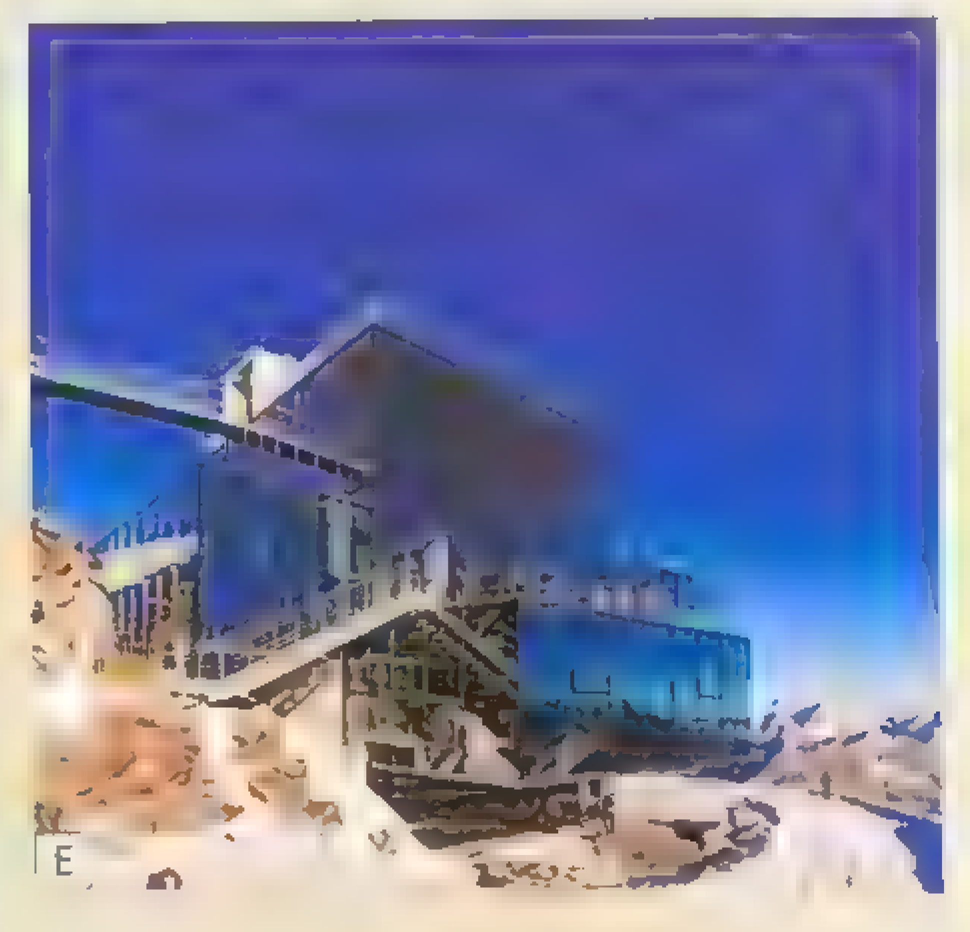
c Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie zu.

d Kennen Sie weitere Drehorte in D-A-CH oder in Ihrem Land? Sammeln Sie Informationen und machen Sie ein Plakat. Hängen Sie die Plakate im Kursraum auf.


C

3 ____
Filmfans haben Görlitz zu „Europas Filmlocation des Jahrzehnts" gewählt. In über 80 Filmen sieht man die Altstadt von Görlitz, zum Beispiel auch in „Grand Budapest Hotel" oder „Werk ohne Autor". Filmfans nennen die Stadt im Osten von Deutschland auch „Görliwood".

4 ____
Würzburg ist schon über 1.300 Jahre alt und berühmt für das Stadtzentrum und die Residenz. Der Film „Die drei Musketiere" spielt eigentlich in Paris – aber manche Szenen sind aus Würzburg. Man sieht im Film zum Beispiel die alte Mainbrücke und die Residenz.


E


D

5 ____
Wunderbare Natur ist für Filme oft sehr wichtig. In der Schweiz bieten die Alpen viele tolle Bilder. Das kann man zum Beispiel im Film „Grindelwalds Verbrechen" sehen. Aber auch viele Bollywood-Filme und einige James-Bond-Filme spielen in der Schweiz.

Große und kleine Gefühle



A
die Ringe | das Fest | das Paar
das Brautkleid | glücklich | lieben

B
die Firma | die Getränke | die Kollegen
das Gebäck | kennenlernen



C
die Schultüte | die Überraschung
der Schulranzen | aufgeregt sein | beginnen

1 a **Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r wählt ein Foto und beschreibt es. Die anderen raten: Welches Ereignis ist das?**

die Hochzeit | der erste Schultag | die Führerscheinprüfung | die Geburt von einem Kind
der erste Platz | neu in der Firma

Auf dem Foto ist ein Kind mit …

1 29–31 **b** **Hören Sie die drei Gespräche. Zu welchen Fotos passen Sie?**

Gespräch 1: Foto ___ Gespräch 2: Foto ___ Gespräch 3: Foto ___

c **Hören Sie noch einmal. Welche Wörter hören Sie? Markieren Sie die Wörter bei den Fotos.**

4

D
das Baby | die Babykleidung | süß
gratulieren | der Storch | schmücken

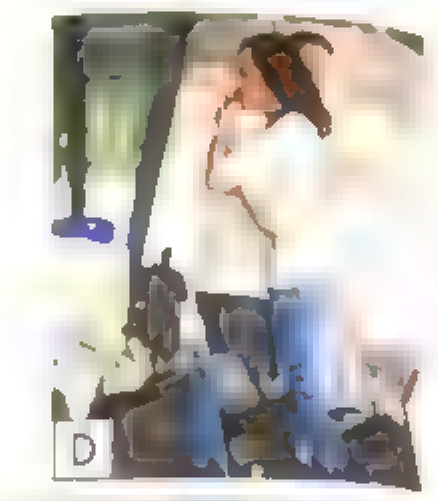
E
die Medaille | die Siegerin | der Marathon
stolz sein | laufen | gewinnen

F
das Auto | der Führerschein
nervös sein | die Prüfung bestehen

2 Und bei Ihnen? Was feiert man auch, was nicht? Wählen Sie ein Ereignis aus 1a und berichten Sie. Zeigen Sie auch Fotos.

Wer kommt?
Was machen die Leute?
Gibt es Essen/Musik/Geschenke/...?
...?

Bei uns in Indonesien dauert eine Hochzeit oft drei Tage oder länger. Die Gäste



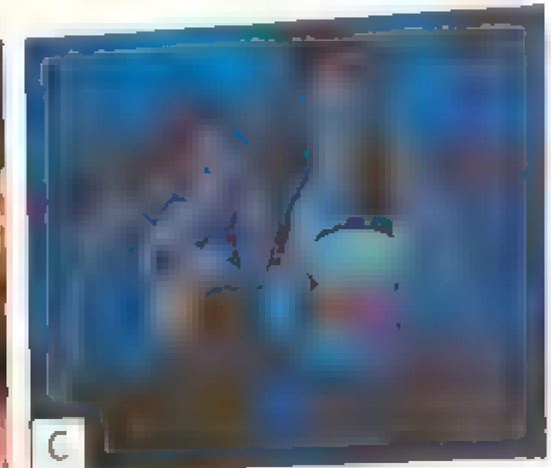
Ich bin glücklich, wenn …

3 a Sehen Sie die Fotos an. Welche Gefühle haben Sie in diesen Situationen?

glücklich sein | traurig/unglücklich sein | Angst haben
nervös sein | genervt sein


A


B


C


E

D

In Situation A bin ich ______

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Ich bin nervös, ___
2. Ich bin glücklich, ___
3. Wenn ich einen Horrorfilm sehe, ___
4. Wenn meine Freundin wegfährt, ___
5. Ich bin genervt, ___

A wenn ich mit Freunden feiern kann.
B bin ich traurig.
C wenn ich im Regen warten muss.
D dann habe ich Angst.
E wenn ich eine Prüfung habe.

c Ergänzen Sie die Sätze. Wo stehen die Verben?

Nebensatz mit *wenn*

Hauptsatz

Ich	bin	nervös,
Ich	bin	glücklich,
Ich	habe	Angst,
	Verb	

Nebensatz

wenn	ich	eine Prüfung	habe
wenn	ich	mit Freunden	feiern kann
wenn	ich	einen Horrorfilm	sehe
wenn	**Subjekt**		**Satzende: Verb**

Nebensatz

Wenn	ich	eine Prüfung	**habe,**
Wenn	ich	mit Freunden	feiern **kann,**
___	___	___	___,
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Hauptsatz

(dann)	**bin**	ich nervös
(dann)	___	___
(dann)	___	___
	Verb	

d Und Sie? Ergänzen Sie die Sätze und vergleichen Sie.

1. Ich bin glücklich, wenn …
2. Wenn ich Geburtstag habe, dann …
3. Ich bin genervt, wenn …
4. Wenn das Wetter schön ist, …
5. Ich bin traurig, wenn …
6. Wenn …, muss ich lachen.



e Was machen Sie, wenn ...? Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.

Urlaub haben | zu spät kommen | dein Handy nicht finden | am Nachmittag müde sein | Kopfschmerzen haben | ein Freund / eine Freundin Geburtstag haben | einen Test schreiben müssen | schlechte Laune haben | das Wetter am Wochenende schön sein | zu einer Hochzeit gehen

Was machst du, wenn du Urlaub hast?

Wenn ich Urlaub habe, besuche ich meine Familie.

4 a Herzlichen Glückwunsch. Lesen Sie die Karten und ordnen Sie sie den Themen zu. Welche Karte fehlt?

1. ____ Einladung zur Hochzeit
2. ____ Glückwunschkarte von Gästen
3. ____ Dankeskarte nach der Hochzeit
4. ____ Glückwunschkarte und Absage

A

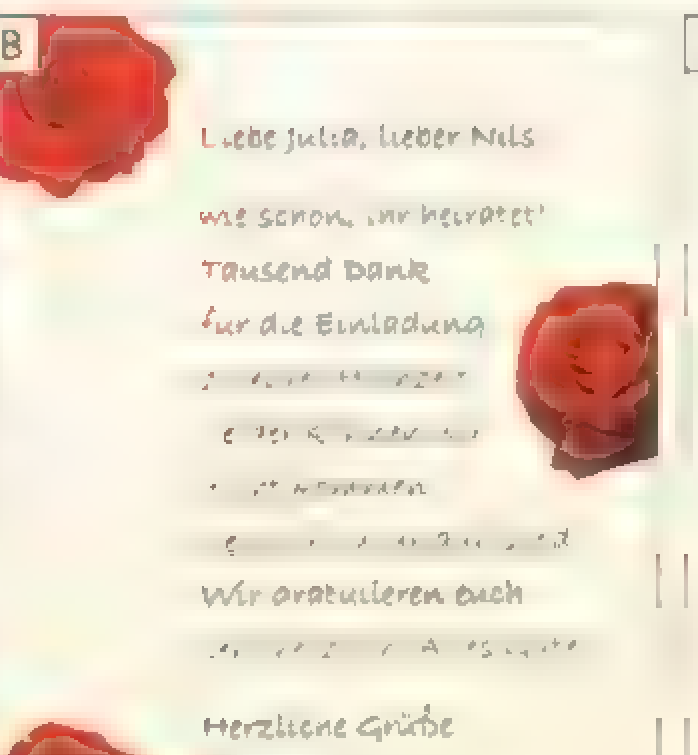


ein wunderbarer Tag!

zu unserer Hochzeit

Julia & Nils

B



C

Liebes Brautpaar,

herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit!
Wir wünschen euch für die Zukunft,
dass es euch immer gut geht
und dass ihr immer glücklich seid!

Alles Liebe

b Markieren Sie Ausdrücke in den Karten und ordnen Sie sie zu.



Glückwünsche aussprechen	sich bedanken
Viel Glück!	Danke! / Danke sehr! / Danke schön für ...



c Ihre Familie hat Karte A bekommen. Erzählen Sie in Ihrer Sprache: Was steht auf der Karte?

d Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine Karte oder Mail.

1. Sie schreiben einem Freund / einer Freundin zum Geburtstag und gratulieren ihm/ihr.
2. Ein Freund / Eine Freundin hat Sie zu einer Geburtstagsparty eingeladen, aber Sie können nicht kommen.
3. Sie hatten Geburtstag und möchten sich bei Ihren Freunden für die Geschenke bedanken.

Die Geburtstagsparty

5 a Wo und wie feiern Sie ein Fest, zum Beispiel Ihren Geburtstag? Sprechen Sie im Kurs.

Wo?	Wann?	Wer?	Was?
zu Hause	am Wochenende	mit der Familie	etwas mitbringen
in einem Club	abends	mit Freunden	kochen
in einem Restaurant	am Nachmittag	mit Kollegen	Essen bestellen
im Park	…	…	tanzen
…			Musik spielen

Wenn ich Geburtstag habe, feiere ich mit …

1.32 **b Hören Sie das Gespräch von Tim und Alia. Was ist das Problem? Was machen sie?**

c Hören Sie noch einmal. Zu wem passen die Sätze: Tim (T), Alia (A) oder beide (T/A)? Notieren Sie.

_____ 1. Machst du eine Party? Hast du dich entschieden?

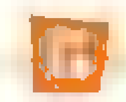
_____ 2. Ich erinnere mich gern an die Party vor einem Jahr.

_____ 3. Mein Nachbar ärgert sich, wenn wir laut sind.

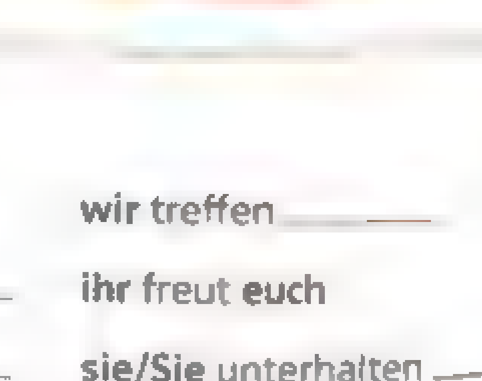
_____ 4. Ich hoffe, die Gäste tanzen auf der Party und unterhalten sich.

_____ 5. Treffen wir uns heute Abend?

_____ 6. Ich freue mich auf die Feier.



reflexive Verben



ich erinnere _____	wir treffen _____
du entscheidest _____	ihr freut euch
er/es/sie ärgert _____	sie/Sie unterhalten _____

6 a Markieren Sie das Subjekt und das Reflexivpronomen (*mich, dich, …*) in den Sätzen in 5c. Ergänzen Sie dann die Regel.



b Gibt es in Ihrer Sprache auch reflexive Verben? Vergleichen Sie.

Also, ich spreche Italienisch. Wir haben auch reflexive Verben, aber andere, zum Beispiel „heißen" „Mi chiamo Lara." – „Ich heiße Lara."

c Ergänzen Sie zu zweit die Dialoge und lesen Sie sie vor. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

sich freuen | sich entscheiden | sich entschuldigen | sich treffen | sich erinnern | sich verabschieden

1. ○ Schön, dass ihr alle da seid
   ● Vielen Dank für die Einladung
2. ○ Rehan hat abgesagt. Er ist krank und
   ● Oh, schade! Hoffentlich wird er schnell gesund, dann .
3. ○ Kommst du auch zur Party von Tim? Ich . gut an seine Party letztes Jahr
   ● Keine Ahnung. Meine Schwester feiert auch. Wohin soll ich gehen? …
4. ○ Vielen Dank für die Einladung. Leider müssen wir jetzt gehen. Also …
   ● Schön, dass ihr da wart!

Schön, dass ihr da seid! Ich freue mich sehr!

Vielen Dank für die Einladung.

7 a **Und Sie? Wählen Sie vier Fragen. Gehen Sie durch den Kursraum und fragen Sie verschiedene Personen.**

1. Mit wem triffst du dich oft?
2. Mit wem streitest du dich manchmal?
3. Wann ärgerst du dich?
4. Wann langweilst du dich?
5. Wann freust du dich?
6. Wann ruhst du dich aus?
7. Mit wem unterhältst du dich gerne?
8. Bei wem hast du dich heute schon bedankt?

b **Berichten Sie im Kurs.** *Aynur trifft sich oft mit ihrer Freundin.*

1.33-34 **8 a** **Hören Sie die Gespräche. Wer freut sich, wem tut etwas leid? Warum? Erzählen Sie.** *Gespräch A: Der Mann …*

R1 **b** **Hören Sie noch einmal. Welche Ausdrücke hören Sie in welchem Gespräch? Notieren Sie A oder B.**

Freude ausdrücken	**Bedauern ausdrücken**	**beruhigen**
Das gibt's doch nicht! ___	Schade! ___	Das macht (doch) nichts. ___
Ich freue mich auch! ___	Das tut mir (wirklich) leid ___	Keine Sorge. Es geht schon wieder ___
Das ist ja toll! ___	Entschuldige, das darf doch nicht wahr sein! ___	Hauptsache, wir feiern jetzt. ___
Ich freue mich riesig. ___		Es ist alles okay. ___
So ein Glück! ___	So ein Pech! ___	

c **Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie ein Gespräch. Verwenden Sie die Ausdrücke aus 8b. Spielen Sie dann Ihr Gespräch im Kurs vor.**

zu spät sein | ein Geschenk haben | sich freuen

Glas auf den Teppich fallen | alles sauber machen | peinlich sein

Gut gesagt: Wie unangenehm!
Oh, ist das peinlich!
Das ist mir so unangenehm!
Das tut mir schrecklich leid!

1.36 **9 a** **Emotionales Sprechen. Wie klingt das? Hören Sie und notieren Sie: fröhlich, traurig, gestresst, ärgerlich.**

1. ______ 2. ______ 3. ______ 4. ______

1.37 **b** **Hören Sie. Erkennen Sie die Emotion? Notieren Sie die Nummer.**

fröhlich ___ traurig ___ ärgerlich ___ gestresst ___

1.38 **c** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

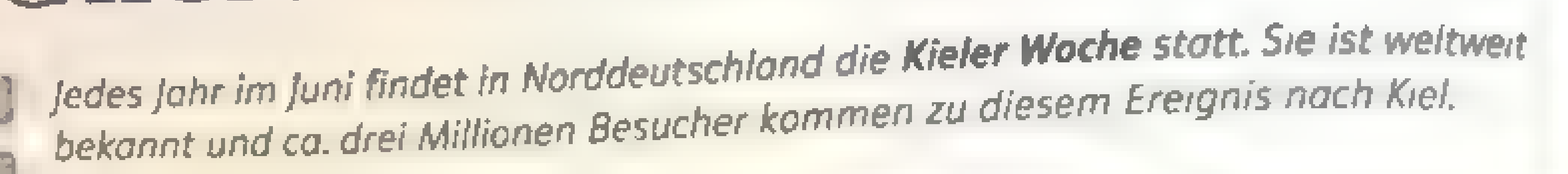
1. Wie toll!
2. Na und?
3. Wie schön!
4. Wie schade!
5. Super!
6. Das tut mir leid!

d **Notieren Sie einen Satz. Sprechen Sie Ihren Satz mit Emotion. Die anderen raten die Emotion.**

Ich suche ein Geschenk.

Ein Fest im Norden

10 a Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos zu.



*Jedes Jahr im Juni findet in Norddeutschland die **Kieler Woche** statt. Sie ist weltweit bekannt und ca. drei Millionen Besucher kommen zu diesem Ereignis nach Kiel.*

___ Die Kieler Woche ist eine Segelregatta und 4.000 Segler aus 70 Nationen nehmen an der größten Segelsport-Veranstaltung der Welt teil.

___ Außerdem kann man auf der Kieler Woche viele alte Schiffe bewundern.

___ Es gibt auch ein Sommerfest für Kinder und Erwachsene mit vielen Attraktionen. Wenn man Hunger und Durst hat, findet man dort viele internationale Spezialitäten.

___ Auch Musikfans haben Spaß auf der Kieler Woche: Jedes Jahr finden über 400 Konzerte statt.

___ Die Kieler Woche endet immer mit einem Feuerwerk. Alle freuen sich auf nächstes Jahr, weil es so schön war.



b Hören Sie das Gespräch. Was hat den Personen auf der Kieler Woche gut gefallen, was nicht so gut? Machen Sie Notizen und vergleichen Sie zu zweit.

c Möchten Sie die Kieler Woche besuchen? Warum (nicht)?

d Recherchieren Sie Informationen zu einem anderen Fest in D-A-CH. Gestalten Sie ein Plakat und präsentieren Sie wichtige Informationen und Fotos im Kurs.

Konstanzer Seenachtfest |
Donauinselfest in Wien |
Schwedenfest in Wismar |
Hamburger Hafengeburtstag |
Samba-Festival in Coburg |
Street Parade in Zürich |
Tollwood in München |
Klassikfestival in Luzern |

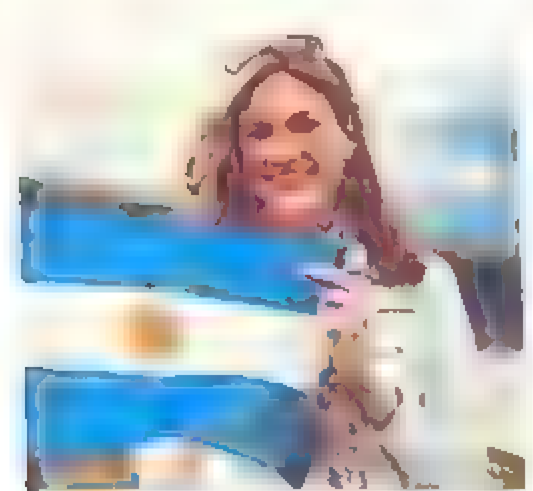


über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen

… ist bekannt für …
… findet immer im Juni/Herbst/… statt.
… Menschen besuchen die Veranstaltung.
Man kann dort … sehen/machen/essen/hören/…
Es gibt dort (immer) …
… endet mit …
… macht (sicher) Spaß, weil …
Das Fest / Die Veranstaltung ist kostenlos. / Ein Ticket kostet …

Hier fühle ich mich wohl

11 a **Paula und Chandan schreiben Blogs über ihr Leben im Ausland. Arbeiten Sie zu viert. Lesen Sie jeweils zu zweit einen Text und notieren Sie: Wo ist die Person? Was macht sie dort? Was gefällt ihr (nicht)?**



Paula, 29 Jahre Ich wollte schon lange ins Ausland und jetzt bin ich seit zwei Monaten in Argentinien. Es ist echt aufregend. Ich arbeite in einer Sprachschule und unterrichte Deutsch. Die Arbeit macht viel Spaß. Im Kurs ist es oft lustig und wir sprechen viel. Manchmal vermisse ich meine Familie in Deutschland, besonders wenn jemand Geburtstag hat und ich nicht dabei sein kann. Aber ich habe auch hier schnell Freunde gefunden. Wenn ich sie treffe, ist meistens niemand pünktlich ... nur ich! Am Anfang war ich sauer, aber jetzt ist es schon normal für mich. Jetzt komme ich auch einfach später. Meine Freunde treffen sich meistens ziemlich spät, um 22 Uhr oder noch später. Sie erzählen viel und fragen auch nach Deutschland und Europa. Und ich freue mich, dass mein Spanisch viel besser geworden ist, das ist super! Auch an die andere Währung habe ich mich inzwischen gewöhnt.
Musik ist hier sehr wichtig, aber zum Glück nicht nur Tango-Musik. Ich habe gedacht, alle hören immer Tango und können super Tango tanzen, aber das stimmt nicht. Alle gehen gern in Clubs und tanzen auch ganz „normal". Da kann ich zum Glück auch mitmachen!



Chandan, 25 Jahre Ich komme aus Indien und bin seit dem Frühjahr in Kiel. Am Anfang war ich überrascht, dass manche Sachen so einfach sind, z. B. die Anmeldung an der Uni oder im Wohnheim. Die Mitarbeiter waren freundlich und hilfsbereit und nirgends musste ich lange warten. Man sagt, dass die Deutschen so genau und ordentlich sind. Das stimmt sicher nicht immer, aber im Verkehr ist es richtig. Wenn der Bus um 9:12 Uhr abfahren soll, dann fährt er (meistens) auch um 9:12 Uhr ab.
Das Leben hier gefällt mir eigentlich sehr gut. Am Anfang habe ich mich etwas fremd gefühlt und habe meine Freunde vermisst, aber jetzt fühle ich mich wohl. Die Studenten sind nett und ich habe neue Freunde gefunden. Sie haben mir schon viel gezeigt und finden es nicht schlimm, wenn ich etwas nicht verstehe.
Wenn meine Freunde Partys machen, bringt jeder etwas zu essen mit. So ist eine Party billiger, denn als Studenten haben wir natürlich nicht viel Geld. Aber wenn ich Freunde einlade, dann möchte ich ihnen etwas anbieten, weil sie meine Gäste sind!

b **Lesen Sie Ihren Text noch einmal in Abschnitten und notieren Sie für jeden Abschnitt das Hauptthema auf einem Zettel.**

Zeile 1–4: Mein Sprachkurs in Argentinien

c **Tauschen Sie Ihre Zettel mit Themen aus 11b mit den anderen beiden in der Gruppe. Lesen Sie dann den zweiten Text. Passen die Themen zum Text oder haben Sie andere Vorschläge? Sprechen Sie in der Gruppe.**



Texte strukturieren
Lesen Sie Texte in Abschnitten und formulieren Sie das Hauptthema für jeden Abschnitt.

12 a **Ihre Erfahrungen. Schreiben Sie einen kurzen Blogbeitrag über einen Aufenthalt im Ausland oder an einem anderen Ort.**

b **Hängen Sie alle Texte auf. Gehen Sie durch den Kursraum, lesen Sie drei Texte und tauschen Sie sich mit anderen Personen über die Erfahrungen aus.**



Die Netzwerk-WG

13 a ***Schlechte Laune.*** **Sehen Sie das Bild an. Was machen die WG-Bewohner?**

b **Sehen Sie Szene 9. Warum haben Bea, Max, Luca und Anna schlechte Laune? Ergänzen Sie.**

1. __________ hatte eine Diskussion mit der Chefin.
2. __________ hatte eine schwere Prüfung.
3. __________ ist sauer, weil die anderen nicht helfen.
4. __________ denkt, dass das Handy nicht mehr da ist.
5. __________ hat wenig Geld.

c **Sehen Sie die Szene noch einmal und beantworten Sie die Fragen. Sprechen Sie zu zweit.**



1. Was sagt Bea über Max' Prüfung?
2. Welchen Tipp hat Luca für Max?
3. Was denkt Bea: Wie hat sie ihr Handy verloren?
4. Warum ist Luca unzufrieden mit seinem Gespräch mit der Chefin?
5. Warum ist Bea am Ende glücklich?

▶10 **14 a** ***Alles wieder gut!*** **Sehen Sie Szene 10. Was machen Anna, Max und Bea (nicht)? Bilden Sie Sätze.**

die Küche putzen | die Bücher aufräumen | den Tisch sauber machen | die Kleidung in den Schrank legen | die Kissen auf das Sofa legen | die Zeitungen aufräumen | das Geschirr spülen | die Stühle vom Tisch nehmen

b **Wer sagt was? Ordnen Sie zu und bringen Sie den Dialog dann in die richtige Reihenfolge.**





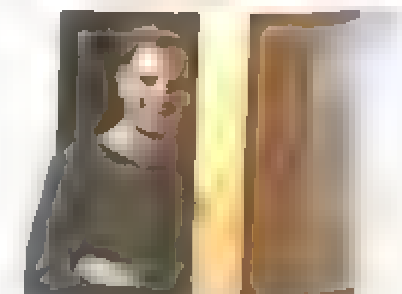
☐ ______ ○ A Dann können wir das ja in Zukunft einmal pro Woche alle zusammen machen.

☐ ______ ● B Eigentlich macht das ja Spaß, wenn wir zusammen aufräumen.



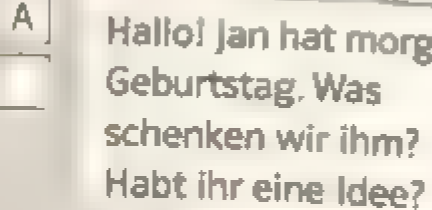
☐ ______ △ C Gute Idee.

☐ ______ ▲ D Ja, stimmt. Es ist gar nicht schlimm.



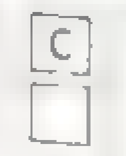


▶11 **15 a** ***Die Nachricht.*** **Sehen Sie Szene 11. Welche Nachricht bekommen die Freunde? Was machen sie dann?**



A ☐ Hallo! Jan hat morgen Geburtstag. Was schenken wir ihm? Habt ihr eine Idee?

B ☐ Hey! Ich habe Geburtstag und möchte euch zu meiner Party einladen! Heute Abend um 20 Uhr bei mir!



C ☐ Hi! Ich kann leider nicht zu eurer Party kommen. Jan hat Geburtstag. Bis bald!

b **Geburtstage. Was schenken Sie? Sammeln Sie Ideen für mindestens fünf Personen. Sprechen Sie zu zweit.**

Für meinen Bruder kaufe ich Kinotickets, weil er ge…

über Gefühle sprechen
Ich bin glücklich/unglücklich/nervös/traurig/genervt/sauer, wenn …
Wenn …, freue ich mich.
Wenn …, habe ich Angst.

Glückwünsche aussprechen
Viel Glück! / Alles Gute! / Alles Liebe!
Wir gratulieren dir/euch/Ihnen sehr herzlich zu …
Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit / zum Geburtstag / zu …

sich bedanken
Danke! / Danke sehr! / Danke schön für …! /
Herzlichen Dank für die Glückwünsche und Geschenke zu unserer Hochzeit / zu meinem Geburtstag / zu …
Tausend Dank für die Einladung zu …

Freude ausdrücken
Das gibt's doch nicht!
Ich freue mich auch!
Das ist ja toll!
Ich freue mich riesig.
So ein Glück!

Bedauern ausdrücken
Schade!
Das tut mir (wirklich) leid.
So ein Pech!
Entschuldige, das darf doch nicht wahr sein!

beruhigen
Das macht (doch) nichts.
Keine Sorge. Es geht schon wieder.
Hauptsache, wir feiern jetzt.
Es ist alles okay.

über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen
… ist bekannt für …
… findet immer im Juni/Herbst/… statt.
… Menschen besuchen die Veranstaltung.
Man kann dort … sehen/machen/essen/hören/…
Es gibt dort (immer) …
… endet mit …
… macht (sicher) Spaß, weil …
Das Fest / Die Veranstaltung ist kostenlos. / Ein Ticket kostet …

Nebensatz mit *wenn*

Hauptsatz

Ich	bin	nervös,	
Ich	bin	glücklich,	
Ich	habe	Angst,	
	Verb		

Nebensatz

wenn	ich	eine Prüfung	habe.
wenn	ich	mit Freunden	feiern kann.
wenn	ich	einen Horrorfilm	sehe.
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Nebensatz

Wenn	ich	eine Prüfung	habe,
Wenn	ich	mit Freunden	feiern kann,
Wenn	ich	einen Horrorfilm	sehe,
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Hauptsatz

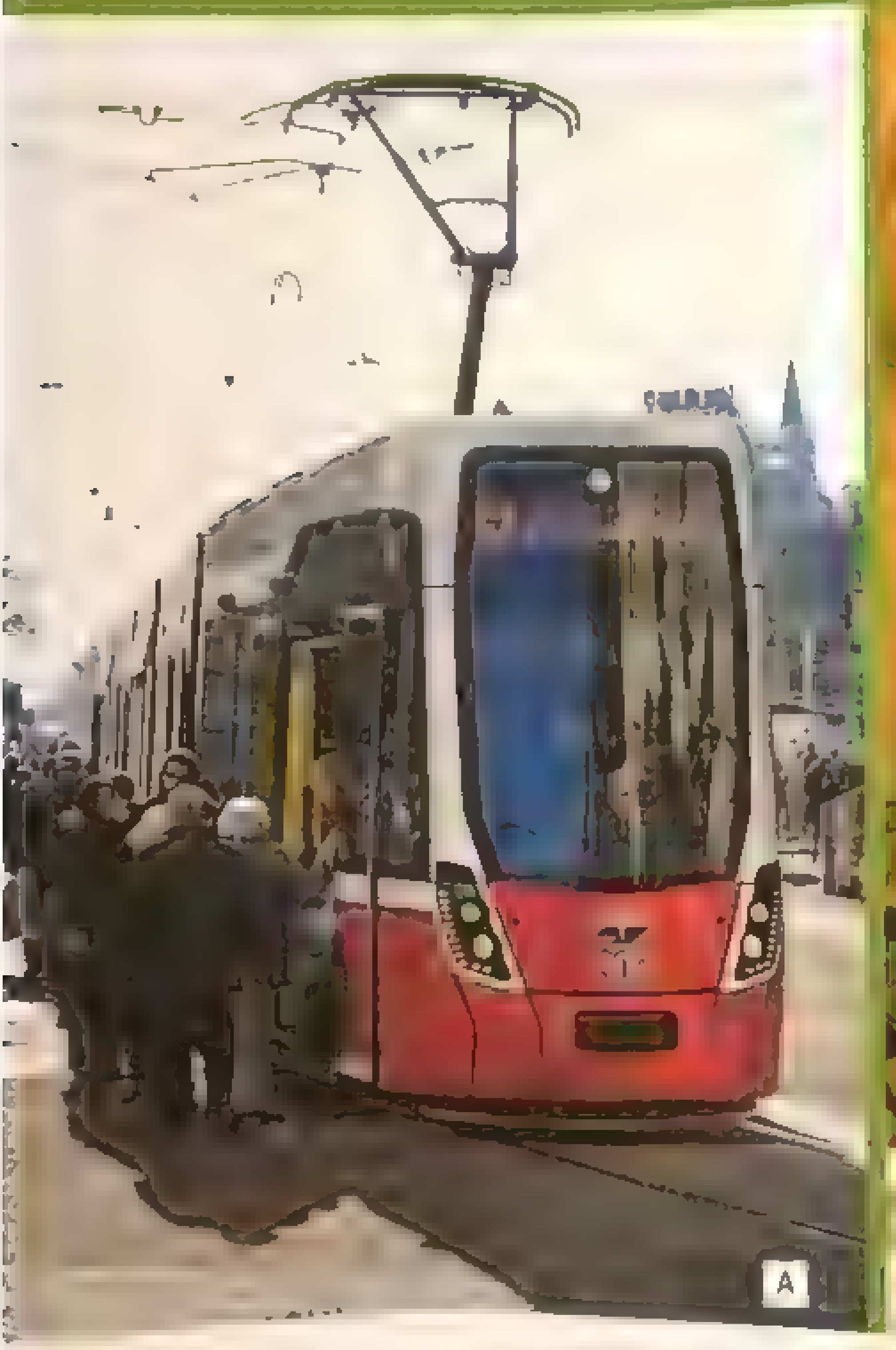
(dann)	bin	ich nervös.
(dann)	bin	ich glücklich.
(dann)	habe	ich Angst.
	Verb	

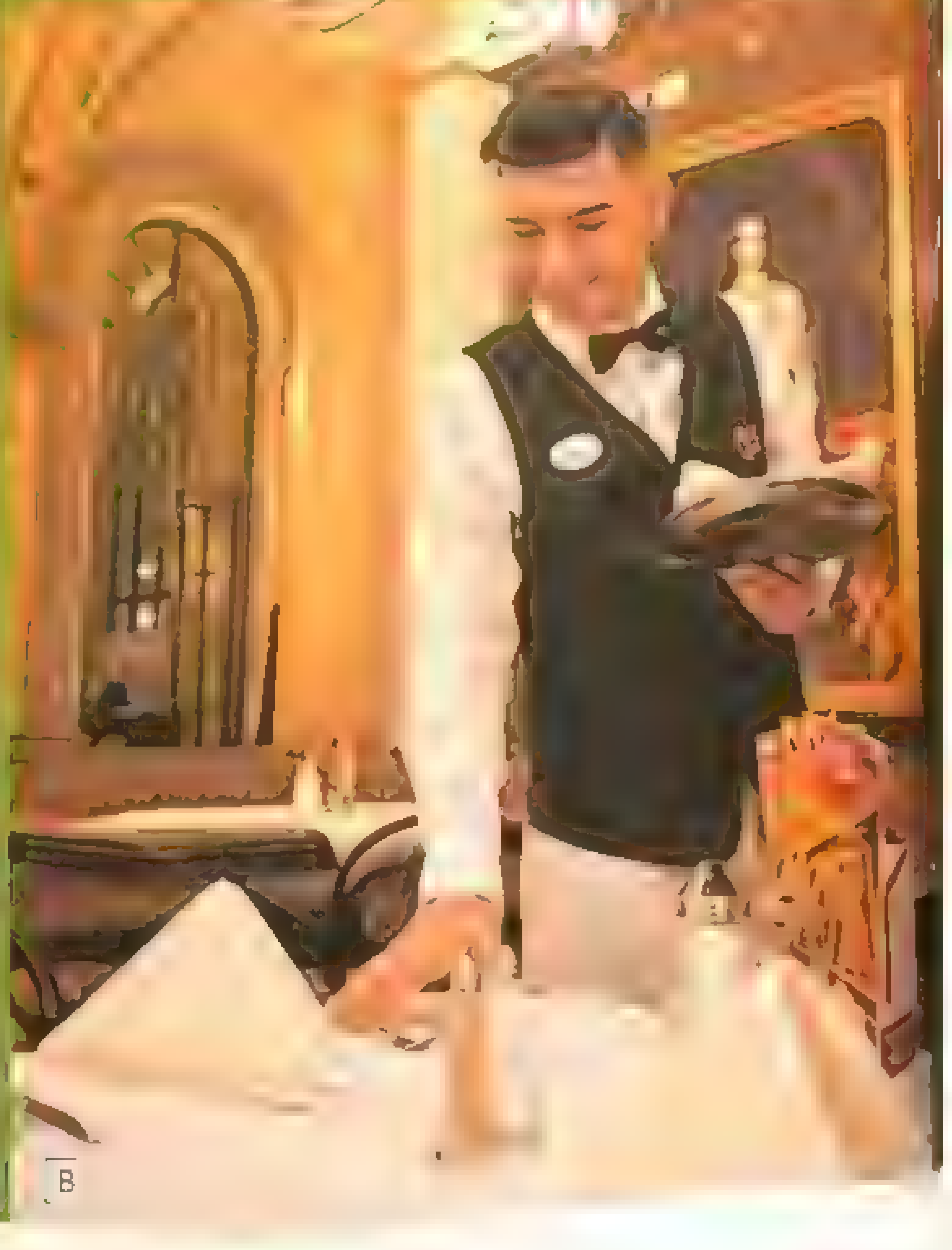
reflexive Verben

ich	freue mich
du	freust dich
er/es/sie	freut sich
wir	freuen uns
ihr	freut euch
sie/Sie	freuen sich

weitere reflexive Verben: sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich unterhalten, sich verabschieden …

Leben in der Stadt





1 a Was ist wichtig in einer Stadt? Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie zu.

das Krankenhaus | die Müllabfuhr und die Straßenreinigung | die Polizei | das Restaurant | die Behörde / das Amt | die öffentlichen Verkehrsmittel

b Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie ein Foto. Welche Personen, Aufgaben und Aktivitäten passen? Es gibt mehrere Möglichkeiten. Berichten Sie dann im Kurs.

sich kümmern | beschützen | servieren | leeren | Angaben prüfen | einsammeln | bestellen | transportieren | die Spezialität probieren | helfen | sauber machen | krank sein | ausfüllen | aufräumen | bedienen | pflegen | genehmigen

der Gast | die Straßenbahn | die Operation | der Antrag | die Sicherheit | das Dokument | der Patient / die Patientin | die Ordnung | das Formular | der Fahrer / die Fahrerin | der Müll | der Pass | die Mülltonne | der Beamte / die Beamtin

Die Müllabfuhr macht sauber und ...

C

D

E

F

c Hören Sie die Personen. Wo arbeiten sie und was sagen sie über ihre Arbeit? Machen Sie Notizen.

Person 1: ______

Person 2: ______

Person 3: ______

d Was ist für Sie noch wichtig in einer Stadt? Sammeln Sie im Kurs.

Ich finde eine Universität sehr wichtig. Da können die Leute studieren und …

Eine Stadt braucht eine Feuerwehr. Und Parks, denn …



Neu in Wien

2 a Lesen Sie Valentinas Blog. Seit wann ist sie in Wien und was will sie dort machen?





Hallo Wien!

Seit vorgestern bin ich in Wien und alles ist ganz super! Meine Vermieterin ist sehr nett. Sie hat mir schon ganz viel über Wien erzählt. Mein Zimmer ist klein, aber sehr hell und schön. Gestern habe ich mir gleich den Stephansdom angesehen und einen Spaziergang im Zentrum gemacht. Da habe ich auch in ein paar Restaurants und Cafés nach einem Job als Aushilfe gefragt. Ich möchte ja noch vor dem ersten Tag an der Uni mit der Arbeit anfangen. Und stellt euch vor: Ich habe einen Termin für ein Vorstellungsgespräch in einem Restaurant. Das Restaurant ist ganz modern und die Speisekarte hat mir auch gut gefallen. Die Leute waren freundlich und ich hoffe sehr, dass ich dort arbeiten kann. Drückt mir die Daumen, morgen Vormittag um halb zehn! Und danach muss ich dringend ein paar Dinge erledigen, zum Beispiel in der Bank ein Konto für meinen Lohn eröffnen. Ich will ja nicht gleich alles ausgeben. 😊

b Was wissen Sie über Valentina? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Valentina gefällt es in Wien ...
2. In Wien ist sie seit ...
3. Das Zimmer von Valentina ist ...
4. Gestern hat sie ...
5. Sie will in Wien studieren und sucht ...
6. Morgen hat sie um halb zehn einen Termin in ...
7. Danach geht sie ...

1. Valentina gefällt es in Wien sehr gut.

3 a Arbeiten Sie zu zweit. Sie haben ein Vorstellungsgespräch als Kellner/Kellnerin in einem Restaurant. Welche Fragen haben Sie? Welche Fragen erwarten Sie? Sammeln Sie.

An welchen Tagen ...?

Sich eine Situation vorstellen
Überlegen Sie vor dem Hören:
- Um welches Thema geht es?
- Welche Fragen/Informationen erwarten Sie?

b Hören Sie das Vorstellungsgespräch. Welche Fragen aus 3a haben Sie gehört?

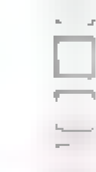


Gut gesagt: Wenn man sich kennenlernt
Freut mich!
Schön, Sie/dich kennenzulernen.



12 **c Hören Sie noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.**

	richtig	falsch
1. Valentina hat noch nie in einem Restaurant gearbeitet.	☐	☐
2. An der Bar arbeiten zwei Personen.	☐	☐
3. Valentina kann auch spontan arbeiten.	☐	☐
4. Valentina arbeitet nächsten Donnerstag im Restaurant.	☐	☐
5. Valentina darf bunte Kleidung tragen.	☐	☐
6. Valentina findet die Bezahlung okay.	☐	☐



4 a Lesen Sie Valentinas Liste und ihre Gedanken. Was hat sie schon erledigt? Kreuzen Sie an.

Für Donnerstag:

- ☐ Bluse (weiß)
- ☐ Rock (schwarz)
- ☐ Schuhe (bequem)
- ☐ T-Shirt (weiß)
- ☐ Speisekarte (aktuell)

Ich muss noch das weiße T-Shirt waschen.

Die aktuelle Speisekarte ist in meiner Tasche.

Die weiße Bluse habe ich, aber ich muss noch den schwarzen Rock kaufen. Dann ziehe ich die weiße Bluse mit dem schwarzen Rock an.

Die bequemen Schuhe stehen im Schrank, die sind okay.



b Markieren Sie die Adjektive in den Gedanken in 4a und ergänzen Sie die Tabelle.

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarze Rock	das weiße T-Shirt	die weiß___ Bluse	die bequem___ Schuhe
Akkusativ	den schwarz___ Rock	das weiß___ T-Shirt	die weiß___ Bluse	die bequemen Schuhe
Dativ	dem schwarz___ Rock	dem weißen T-Shirt	der weißen Bluse	den bequemen Schuhen

c Ergänzen Sie die Nachricht von Valentina.



Gestern war mein Probetag. Alles war gut: (1) Die neu___ Kollegen haben mir sehr geholfen und mir alles erklärt. Die Gäste waren auch alle freundlich. Kein Wunder, (2) bei der toll___ Speisekarte. (3) Das lecker___ Essen ist wirklich eine Sensation! (4) Der jung___ Koch ist ein Künstler! Er macht (5) aus den frisch___ Zutaten Delikatessen. Nach der Arbeit durfte ich auch etwas essen! 😋 Und das Beste ist: Ich habe (6) den neu___ Job! Der Chef hat mir heute Bescheid gegeben. Bis bald – Fortsetzung folgt …

d Spielen Sie in Gruppen. Jede/r sieht sich im Kursraum um und stellt Fragen. Wer weiß die Antwort? Er/Sie stellt die nächste Frage.

Wo ist das grüne Buch?

Es liegt auf dem kleinen Tisch. Wer sieht den grauen Mantel?



Das muss ich erledigen

5 a In der Bank, bei der Behörde und bei der Polizei. Was macht man dort? Ordnen Sie die Ausdrücke zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.


A



B



C

einen Personalausweis beantragen | einen Betrag überweisen | melden, dass man die Geldbörse verloren hat | die Papiere zeigen | ein Konto eröffnen | den Führerschein abholen | einen Kredit beantragen | einen Vertrag unterschreiben | den Pass verlängern | einen Diebstahl melden | Dokumente für die Einbürgerung abgeben

b Hören Sie die drei Gespräche. Beschreiben Sie die Situationen.

c Hören Sie die Gespräche noch einmal. Kreuzen Sie an: Welcher Satz passt?

A ☐ 1. Frau Nowak ist ohne Foto zur Behörde gegangen.
☐ 2. Frau Nowak bekommt ihren Pass in einer Woche.
B ☐ 3. Herr Varga möchte Geld zur Bank bringen.
☐ 4. Herr Varga kann morgen seine Bankkarte abholen.
C ☐ 5. Herr Ziegler ist mit der U-Bahn zum Karlsplatz gefahren.
☐ 6. Herr Ziegler zeigt der Polizistin seinen Ausweis.

d *mit* und *ohne*. Was kann/darf man (nicht) machen? Lesen Sie die Regel und bilden Sie Sätze.

1. mein Führerschein → nicht Auto fahren
2. meine Bankkarte → kein Geld abheben
3. eine Fahrkarte → U-Bahn fahren
4. ein Konto → kein Geld überweisen
5. das Auto → zur Polizei fahren

1. Ohne meinen Führerschein darf ich nicht Auto fahren

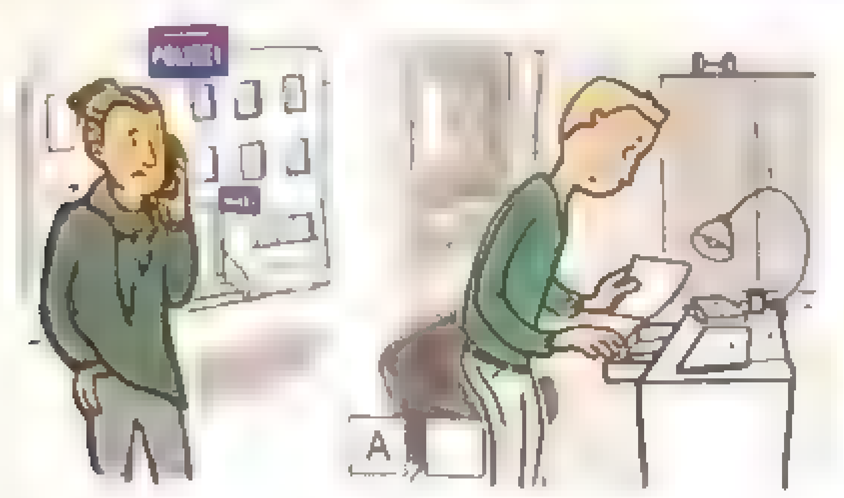
Pr…
***ohne* + Akkusativ, *mit* + Dativ**
… Ihren Pass können Sie nicht reisen
… einem Pass dürfen Sie über die Grenze …

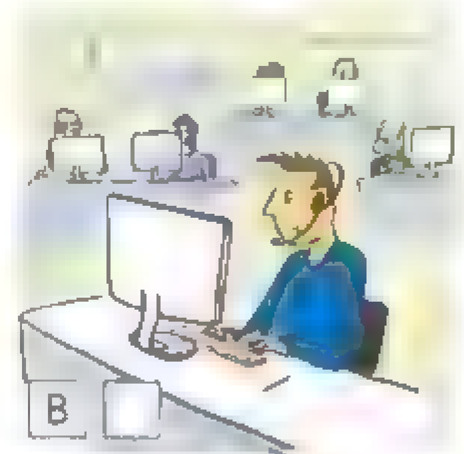
e Wann waren Sie bei einer Behörde, einer Bank oder bei der Polizei? Was haben Sie dort gemacht? Berichten Sie.

Ich war mal bei der Behörde. Mein Visum war nicht mehr gültig und …

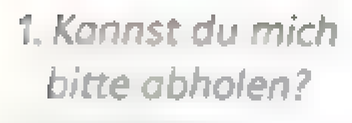


6 a Lars braucht Hilfe. Welche Bitten hat er? Ordnen Sie zu.









1. Kannst du mich bitte abholen?

2. Könnten Sie bitte meine Karte sperren?

3. Gib mir bitte die Nummer von meiner Kreditkarte.

b Vergleichen Sie die Bitten. Welche ist besonders höflich?

c Um einen Gefallen bitten. Notieren Sie zu jeder Situation eine höfliche Bitte.

mich anrufen | noch ein bisschen warten | mit deinem Handy telefonieren | mir Geld leihen | etwas für mich ausdrucken

1. Sie haben Ihre Geldbörse vergessen.
2. Ihr Handy ist weg.
3. Ihr Drucker funktioniert nicht.
4. Der Akku von Ihrem Handy ist leer.
5. Ihre Freunde wollen schon gehen.

Konjunktiv II: *könnte* (höfliche Bitten)

ich	**könnte**	Könnte ich …?
du	**könntest**	Könntest du …?
ihr	**könntet**	Könntet ihr …?
Sie	**könnten**	Könnten Sie …?

Könnte	ich	noch einen Kaffee	**haben?**
Könnten	Sie	mir bitte kurz	**helfen?**

d Arbeiten Sie in Gruppen. Der/Die Erste liest eine Bitte aus 6c vor. Der/Die Zweite stimmt zu oder lehnt ab. Dann liest der/die Nächste eine Bitte vor.

Könnte ich bitte mit deinem Handy telefonieren?





7 a Hören Sie. Ist das freundlich gesprochen oder nicht? Kreuzen Sie die freundlichen Bitten an.

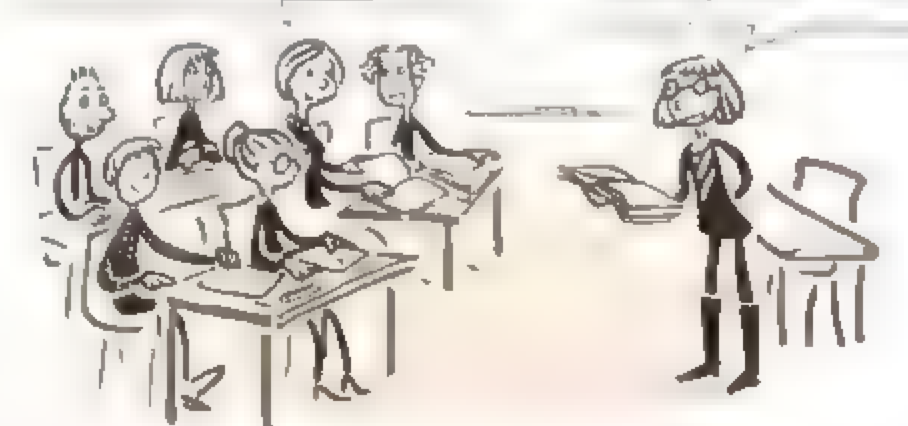
- ☐ 1. Könnte ich mal telefonieren, bitte?
- ☐ 2. Könntest du mir bitte helfen?
- ☐ 3. Gib mir bitte kurz dein Buch.
- ☐ 4. Könnten Sie das bitte fertig machen?
- ☐ 5. Kannst du bitte die Musik ausmachen?
- ☐ 6. Könntet ihr bitte zu mir kommen?

b Hören Sie jetzt alle Bitten freundlich und sprechen Sie nach.

c Die höflichen fünf Minuten. Wählen Sie eine Situation (im Unterricht, im Café, beim Essen mit Freunden …). Formulieren Sie sehr höfliche Bitten.

Könntest du mir bitte einen Bleistift geben?

Könnten Sie bitte Übung 4b machen?



Rund um den Ring



An der Ringstraße gibt es nicht nur Kunst und Kultur, hier macht man auch Politik. Das Rathaus von Wien steht direkt neben dem **Parlament**. Hier machen die Politiker neue Gesetze. Das Gebäude von Theophil Hansen ist 160 Jahre alt.

A

Das **Burgtheater** ist das wichtigste Theater in Österreich. Über 100 Schauspielerinnen und Schauspieler arbeiten hier, dazu kommen noch ungefähr 300 Angestellte in der Verwaltung und der Technik.

B

C

Ruhe und Entspannung finden Wiener und Touristen im **Volksgarten**. Im Sommer kann man in zwei Lokalen Pause machen. Fans von Kaiserin Sisi sind hier genauso gerne wie Freunde von Partys. Sie feiern nachts in der *Volksgarten Clubdisco*.

D

Hinter den großen, alten Museen an der Ringstraße ist das **Museumsquartier**. Moderne Kunst finden die Besucher in zwei Gebäuden: dem *mumok* und dem *Museum Leopold*. Dort gibt es auch viele Bilder von Egon Schiele und anderen österreichischen Malern.

8 a Hören Sie das Gespräch und sehen Sie auf den Stadtplan. Wovon sprechen die beiden Frauen? Wo steigen sie ein, wo steigen sie aus? Kreuzen Sie im Stadtplan an.

b Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Welcher Ort ist für welche Person interessant? Notieren Sie die Orte.

1. Nadja geht am Ring spazieren und braucht eine Pause. ____
2. Francisco möchte mehr über österreichische Künstler wissen. ____
3. Aysu interessiert sich für Politik. ____
4. Steffi möchte nachts ausgehen. ____
5. Oscar und Claas sehen gerne Dramen und Komödien. ____

c Was wollen Sie in Wien sehen? Was finden Sie interessant?

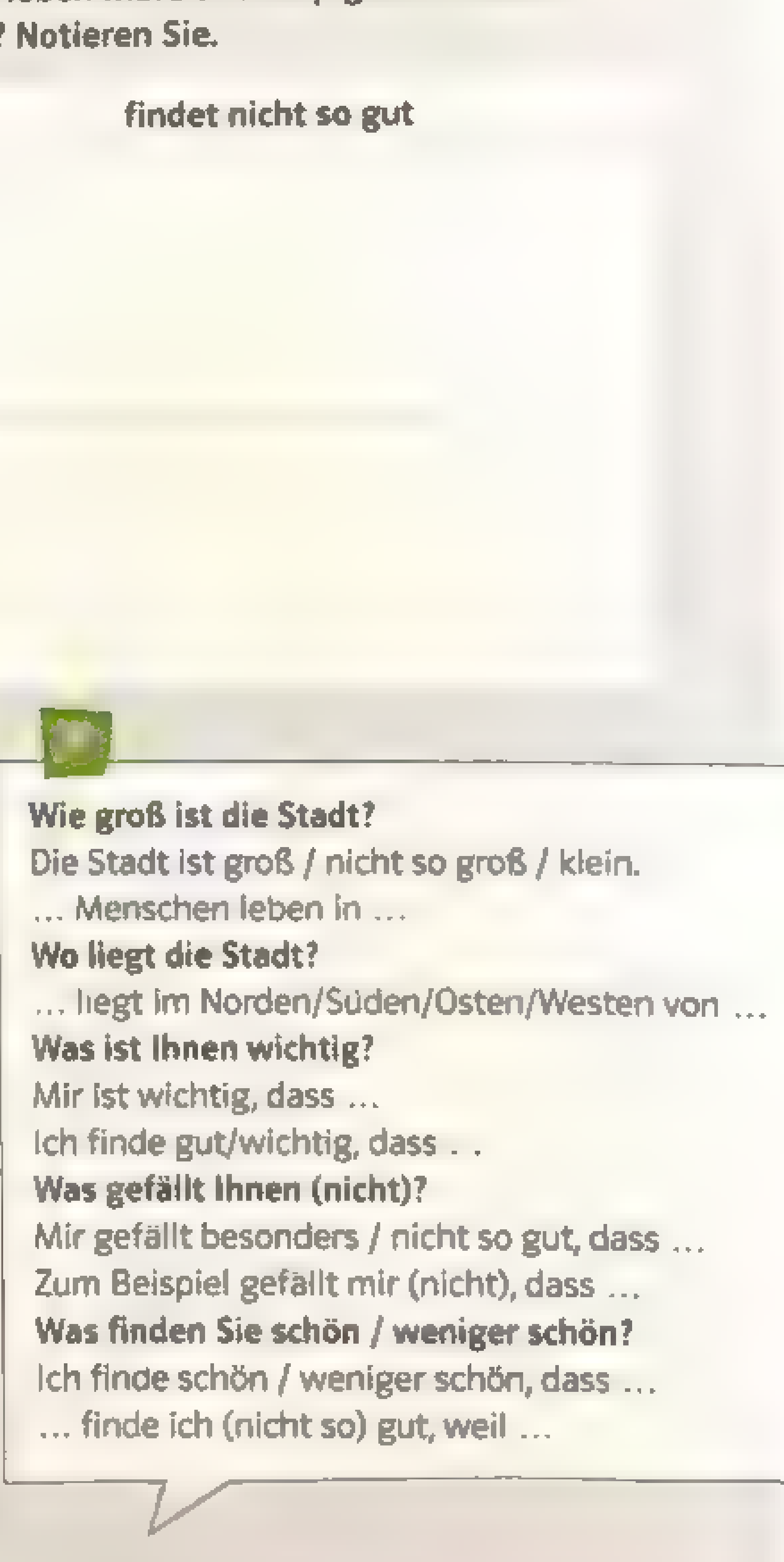
9 a Hören Sie die Radiosendung. Warum leben Mara und Filip gern in Wien? Was finden sie gut, was nicht so gut? Notieren Sie.

	findet gut	findet nicht so gut
Mara		
Filip		

b Was finden Sie in Ihrer Stadt gut, was nicht so gut? Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihre Stadt.

c Hängen Sie Ihre Texte im Kursraum auf. Stellen Sie Ihre Stadt vor und zeigen Sie Fotos.

d Wählen Sie einen Text aus 9c und notieren Sie die wichtigsten Informationen in Ihrer Sprache. Berichten Sie dann einem Freund / einer Freundin über die Stadt in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.



Wie groß ist die Stadt?
Die Stadt ist groß / nicht so groß / klein.
… Menschen leben in …
Wo liegt die Stadt?
… liegt im Norden/Süden/Osten/Westen von …
Was ist Ihnen wichtig?
Mir ist wichtig, dass …
Ich finde gut/wichtig, dass …
Was gefällt Ihnen (nicht)?
Mir gefällt besonders / nicht so gut, dass …
Zum Beispiel gefällt mir (nicht), dass …
Was finden Sie schön / weniger schön?
Ich finde schön / weniger schön, dass …
… finde ich (nicht so) gut, weil …

Die Netzwerk-WG

▶ 12 **10 a** ***Ein Job für Max.* Sehen Sie Szene 12. Welche Aussage passt zu welchem Foto?**


A


B


C

1. Ja, wir brauchen dringend Hilfe.
2. Hallo, ich hab' den Zettel gelesen. Sie suchen eine Aushilfe?
3. Ich bin der Anton. Wir können uns gerne duzen, wenn du möchtest.

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

1. Das Geschäft sucht eine Aushilfe für [a] zwei bis drei Tage [b] drei bis vier Tage die Woche.
2. Die Arbeitszeiten sind [a] morgens von 7 bis 10 Uhr oder mittags von 11 bis 14 Uhr.
   [b] morgens von 8 bis 11 Uhr und mittags von 12 bis 14 Uhr.
3. Der Stundenlohn ist [a] 12 Euro [b] 11 Euro pro Stunde.
4. Max hat [a] schon einmal [b] noch nie in einem Geschäft gearbeitet.
5. Max kommt [a] morgen [b] am Freitag um 7 Uhr zum Probearbeiten.

▶ 13 **11 a** ***Das Probearbeiten.* Sehen Sie Szene 13. In welcher Reihenfolge macht Max was? Nummerieren Sie und sprechen Sie dann zu zweit.**

____ A einen Kasten Mineralwasser bringen

____ B Äpfel in den Kühlraum stellen

____ C mit Anton einen Kaffee trinken

____ D das Regal mit den Nudeln aufräumen

____ E Anton begrüßen

____ F Kunden bedienen



Zuerst begrüßt Max … *Dann …*

b **Sehen Sie noch einmal und ergänzen Sie das Gespräch.**

○ Zwei Brezen und ein Brot. (1) ______________ dann 2 Euro 80.

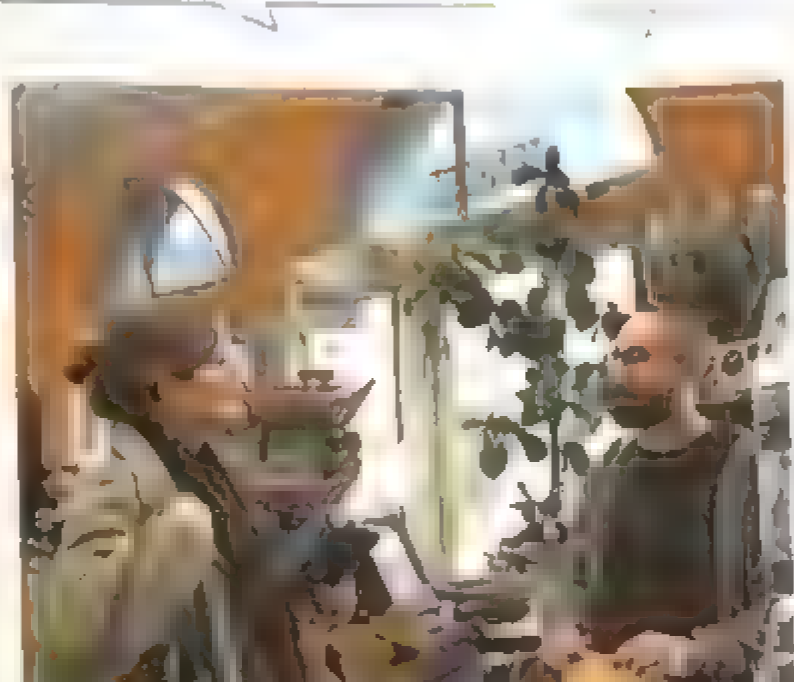
● (2) ______________, zwei … fünfzig, siebzig, achtzig. (3) ______________ ganz genau.

○ (4) ______________, danke!

● Gut. (5) ______________

○ (6) ______________!

● Wiedersehen. (7) ______________!



c **Spielen Sie zu zweit ähnliche Gespräche.**

höflich um etwas bitten

☹	Gib mir bitte die Nummer.	Holt mich bitte ab.	Sperren Sie bitte meine Karte.
☺	Kannst du mir bitte die Nummer geben?	Könnt ihr mich bitte abholen?	Können Sie bitte meine Karte sperren?
☺☺	Könntest du mir bitte die Nummer geben?	Könntet ihr mich bitte abholen?	Könnten Sie bitte meine Karte sperren?

eine Stadt beschreiben

Wie groß ist die Stadt?	Die Stadt ist groß / nicht so groß / klein. … Menschen leben in …
Wo liegt die Stadt?	… liegt im Norden/Süden/Osten/Westen von …
Was ist Ihnen wichtig?	Mir ist wichtig, dass … Ich finde gut/wichtig, dass …
Was gefällt Ihnen (nicht)?	Mir gefällt besonders / nicht so gut, dass … Zum Beispiel gefällt mir (nicht), dass …
Was finden Sie schön / weniger schön?	Ich finde schön / weniger schön, dass … … finde ich (nicht so) gut, weil …

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarz**e** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Akkusativ	den schwarz**en** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Dativ	dem schwarz**en** Rock	dem weiß**en** T-Shirt	der weiß**en** Bluse	den bequem**en** Schuhen

Präpositionen

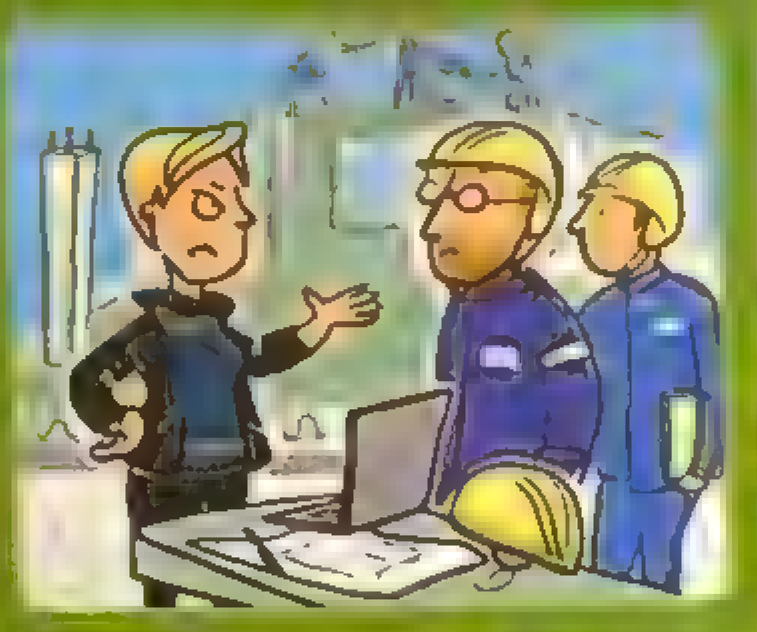
***ohne* + Akkusativ**	***mit* + Dativ**
Ohne Ihr**en** Pass können Sie nicht reisen.	Mit ein**em** Pass dürfen Sie über die Grenze.

Konjunktiv II: *könnte*

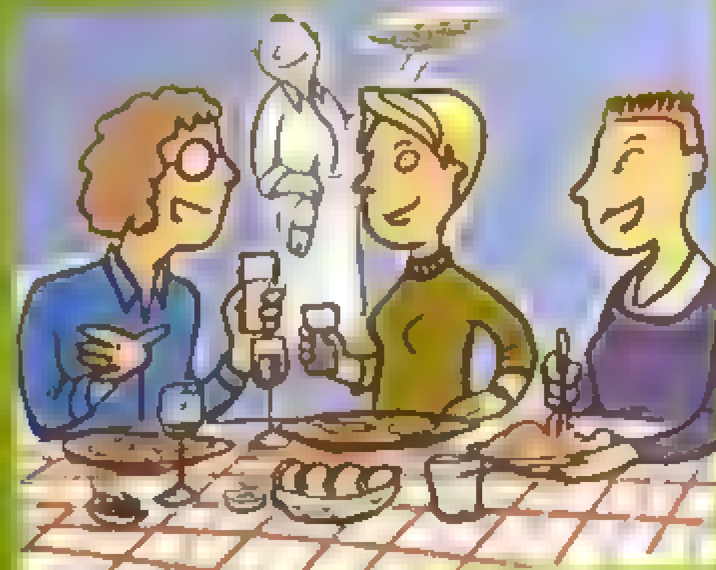
	Präteritum	Konjunktiv II
ich	konnte	k**ö**nnte
du	konntest	k**ö**nntest
er/es/sie	konnte	k**ö**nnte
wir	konnten	k**ö**nnten
ihr	konntet	k**ö**nntet
sie/Sie	konnten	k**ö**nnten

Könnte	ich	mal schnell	**telefonieren?**
Könnten	Sie	mir bitte kurz	**helfen?**
könnte			Satzende: Infinitiv

Arbeitswelten



SA 10:00 ☐



SO 20:00 ☐



MO 08:00 ☐







1 a Sehen Sie die Bilder an. Was machen Ella und Samuel? Welche Berufe haben sie? Beschreiben Sie.

b Zu welchem Tag passen die Nachrichten? Ordnen Sie zu.

1. Kann leider nicht kommen, muss noch korrigieren. Das muss heute fertig werden. Euch einen schönen Abend!

2. Das ist eine Baustelle! Hier klappt gar nichts. Denke, dass ich am späten Nachmittag zu Hause bin. Bis dann!

3. Bin schon auf der Rückfahrt. Das neue Fahrrad ist super! Freu mich auf ein schönes Wochenende mit dir! Habe keine Arbeit mit nach Hause genommen.

4. Wann kommst du? Beeil dich, wir warten. Dein Bier wird warm.

5. Guten Morgen! Bin heute bis 5 in der Schule.

6. Wie läuft's in Köln? Kein Ärger mit den Schülern? Bin noch im Büro, viel Arbeit auf meiner Lieblingsbaustelle.



2 a **Hören Sie das Gespräch von Ella und Samuel. Welche Tätigkeit passt zu wem? Notieren Sie E (Ella) oder S (Samuel).**

	+	-		+	-
S 1. Projekte machen	☒	☐	___ 5. andere kontrollieren	☐	☐
___ 2. viel am Wochenende arbeiten	☐	☐	___ 6. andere beraten	☐	☐
___ 3. Dinge organisieren	☐	☐	___ 7. morgens früh beginnen	☐	☐
___ 4. Termine einhalten	☐	☐	___ 8. zu Behörden gehen	☐	☐

b **Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was machen Ella und Samuel gern (+), was nicht gern (-)?**

c **Welche Tätigkeiten machen Sie gern (+), welche nicht gern (-)? Notieren Sie mindestens fünf Tätigkeiten. Vergleichen Sie dann in Gruppen.**

+ Vokabeln lernen *– Mails schreiben*

Auf Geschäftsreise

3 a Hören Sie das Gespräch. Wo sind David und Andreas? Was wollen sie machen?

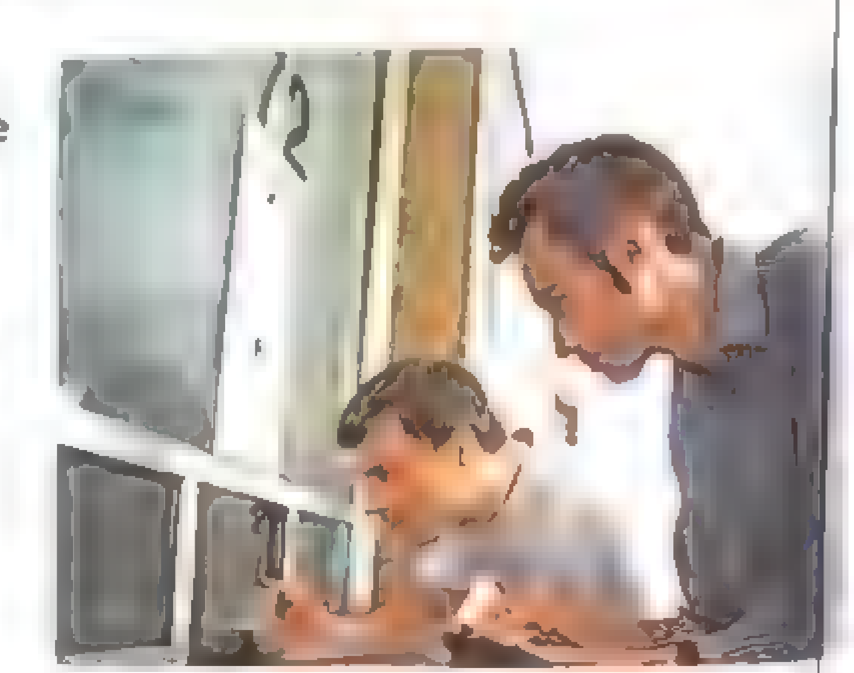
1.53

David und Andreas sind ______

b Hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie die Nachricht.

Isa, ich kann (1) ______ leider nicht kommen, ich muss mit David nach Wiesbaden (2) ______. Wichtige (3) ______! Ich komme (4) ______ zurück und rufe dich an. Tut mir leid, Andreas

c Fahrkarten kaufen. Hören Sie das Gespräch am Schalter. Kreuzen Sie die richtigen Sätze an und korrigieren Sie die falschen Sätze.



☐ 1. David und Andreas wollen Fahrkarten für die Hin- und Rückfahrt kaufen. ______

☐ 2. Sie müssen heute in Frankfurt umsteigen. ______

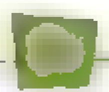
☐ 3. In Wiesbaden kommen sie um kurz nach halb zwölf an. ______

☐ 4. David hat eine BahnCard. ______

☐ 5. David bezahlt die Fahrkarten für beide. ______

4 a Mit dem Zug nach … Wählen Sie zu zweit zwei Orte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Recherchieren Sie eine Zugverbindung und den Preis.

b Am Fahrkartenschalter. Schreiben Sie ein Gespräch. Verwenden Sie die Informationen aus 4a. Spielen Sie Ihr Gespräch im Kurs vor.



Fahrgast
Wann fährt der nächste Zug nach …?
Eine Fahrkarte nach …, bitte.
Jetzt. / Morgen Mittag. / Am 12. vormittags.
Einfach, bitte. / Hin und zurück.
Muss ich umsteigen?

Wann komme ich in … an?

Zweite. / Zweite Klasse.
Ja, am Gang/Fenster, bitte. / Bitte zwei Plätze nebeneinander.
Ja, hier ist sie. / Nein.
Was kostet die Fahrkarte nach …?

Bahn-Mitarbeiter/in
Der nächste Zug fährt um … von Gleis …
Wann möchten Sie fahren?
Einfach oder hin und zurück?

Ja, Sie müssen in … umsteigen. / Nein, der Zug fährt direkt nach …
Sie kommen um … an. / Ankunft ist um …
Möchten Sie erste oder zweite Klasse fahren?
Möchten Sie einen Platz reservieren? / Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?
Haben Sie eine BahnCard?

… Euro. / Das macht … Euro.



Das Abend-Programm

5 a **Ein Abend in Wiesbaden. Lesen Sie die Anzeigen. Welche Angebote gibt es? Ordnen Sie zu.**

Essen und Trinken: ___ Sport: ___ Theater: ___ Museum: ___ Konzert: ___

Willkommen in Wiesbaden!

Hier finden Sie aktuelle Informationen über das Stadtprogramm

NAMIKA
IN WIESBADEN
Die Musikerin kommt mit einer tollen Band und mit einem neuen Album. Erleben Sie eine große Sängerin mit ihren neuen Liedern.
www.musik-baden.de
A

Fit plus
Ein modernes Studio wartet mit günstigen Preisen auf Sie! Auch Tagesgäste sind willkommen.
Machen Sie sich fit für den Frühling. Professionelle Trainer/innen erwarten Sie!
täglich geöffnet, auch an Feiertagen
Nerostraße 17a www.fit-plus.de
C

Trattoria Callas
Sie suchen ein elegantes Restaurant für einen schönen Abend?
Dann sind Sie bei uns genau richtig.
Trattoria Callas am Luisenplatz 45
Reservierungen unter www.trattoria_callas.de
B

Ein bekannter Klassiker mit einem aktuellen Thema kommt auf die Bühne!
Friedrich Dürrenmatt:
Der Besuch der alten Dame
Das r(h)eintheater lädt zu einem schönen Abend ein.
20:00 Uhr, Tickets 17 Euro, Ermäßigung für Schüler und Studenten
D

b **Hören Sie das Gespräch. Was möchte David machen, was Andreas? Wofür entscheiden sie sich? Notieren und berichten Sie.** *David: Theater, ...*

1.55

c **Lesen Sie die Anzeigen in 5a noch einmal und ergänzen Sie die Endungen in der Regel.**

G

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	ein bekannt___ Klassiker	ein modern___ Studio	eine große Sängerin	professionell___ Trainer
Akkusativ	einen schön___ Abend	ein elegant___ Restaurant	eine groß___ Sängerin	aktuell___ Informationen
Dativ	einem schön___ Abend	einem aktuell___ Thema	einer toll___ Band	günstig___ Preisen

ebenso im Singular nach *kein-* und *mein-*, *dein-* ...
im Plural nach einem Artikelwort immer *-en*: *keine großen Probleme, meine netten Freunde*

6 **Arbeiten Sie in Gruppen. Was gibt es an Ihrem Kursort? Fragen und antworten Sie.**

Wo ist ...? Ich suche ...
Kannst du mir ... empfehlen?
Gibt es hier ...? Kennst du ...?

gut | interessant | schön | preiswert | gemütlich | bekannt | modern | toll | fantastisch | elegant | ...

das Restaurant | das Museum | die Kneipe | der Biergarten | der Park | das Konzert | die Ausstellung | die Sehenswürdigkeit | das Theater | das Café | das Kino | ...

Der Traumberuf?

7 a Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Markieren Sie im Text Informationen zu Name, Ausbildung, beruflichen Tätigkeiten und Berufswechsel. Notieren Sie die Informationen dann in der Tabelle.

Beruflich noch mal neu anfangen – ist das möglich?

Einen Jobwechsel nach einigen Jahren in einer Firma kennt fast jeder. Aber einige entscheiden sich für einen kompletten Neuanfang. Zu Beginn unserer Serie *„Neuer Job, neues Glück?"* stellen wir Ihnen heute zwei Beispiele vor.



Vom Büro zum eigenen Laden

Nach ihrem Englisch-Studium hat Marlies Haunstein fast 20 Jahre lang als Übersetzerin bei einer Firma gearbeitet. Dann wurde sie arbeitslos und musste eine neue Arbeit finden.
Sie wollte schon lange etwas für die Umwelt machen und hat die Chance genutzt. Mit einem Laden wird ihr Traum wahr. Dort verkauft sie nun Lebensmittel ohne Plastik, also ohne Verpackung. Sie ist selbstständig und hat keinen Chef mehr, aber das finanzielle Risiko ist größer als früher.
Hat sie ihre Idee bereut? „Nein, auf keinen Fall. Ich werde jetzt 45 und habe mein eigenes Geschäft mit vielen netten Kunden. Das will ich bis zur Rente machen!"



Vom Operationssaal in den Lkw

Markus Studer hat in Zürich Medizin studiert und in der Schweiz und in den USA seine Ausbildung zum Herzchirurgen gemacht. Später ist er Oberarzt und Leiter eines Herzzentrums geworden.
Er wollte schon immer als Mediziner dann aufhören, wenn er am erfolgreichsten ist. Also hat Dr. Studer nach 25 Jahren als erfolgreicher Herzchirurg die weiße Arztkleidung gegen bequeme Klamotten getauscht: Er ist Fernfahrer geworden, das wollte er schon als Kind. Er bekommt in diesem Beruf wenig Gehalt, aber es war die richtige Entscheidung für ihn. Er liebt die Freiheit auf der Straße und kommt mit seinem Lastwagen an sehr viele Orte. Später will Markus Studer noch Busfahrer werden.

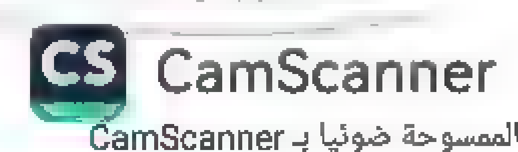
Name	Studium/Ausbildung	Beruf früher und heute	Grund für den Berufswechsel

b Stellen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin „Ihre" Person vor. Er/Sie hört zu und ergänzt die Tabelle.

c Sprechen Sie zu zweit über die beiden Personen. Können Sie die Entscheidung verstehen?

Ich finde komisch/super/…, dass …
Ich kann gut/nicht verstehen, wenn …
Ich denke, das ist eine/keine gute Entscheidung.

Ich kann das nicht verstehen. Herr Studer hat früher viel verdient.



8 a Unterstreichen Sie die Formen von *werden* in den Texten von 7a und ergänzen Sie sie in der Regel. Vergleichen Sie mit Ihrer Sprache.

werden

		Ihre Sprache
Präsens		
werden + Nomen:	Er wird Fernfahrer.	______
werden + Adjektiv:	Ein Traum wird wahr.	______
werden + Altersangabe:	Ich ______ 45 Jahre alt.	______
Präteritum	Sie ______ arbeitslos.	
Perfekt	Er ist Oberarzt ______.	

b Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie passende Sätze mit *werden*.

immer besser | krank | Ärzte | 30 Jahre alt | ~~kälter~~ | Onkel

1. Der Sommer ist vorbei. *Es wird kälter.*
2. Meine Geschwister studieren beide Medizin. ______
3. Mein Kollege sieht schlecht aus. Ich glaube, ______
4. Ihr lernt sehr schnell Deutsch. ______
5. Tims Schwester ist schwanger. ______
6. Heute habe ich Geburtstag. ______

werden

ich	werde
du	wirst
er/es/sie	[illegible]
wir	werden
ihr	werdet
sie/Sie	werden

c Und Sie? Welche Berufswünsche hatten und haben Sie? Spielen Sie. Würfeln Sie zweimal. Sie würfeln 1 und 5 → 15. Sie würfeln 5 und 1 → 51.

Mit 15 wollte ich … werden.

Mit 21 wurde ich …

Mit 51 will ich

9 a Was ist Ihr Traumberuf und warum? Schreiben Sie einen kurzen Text.

Ich wollte schon immer Tiertrainer werden. Ich finde den Beruf toll, weil …

b Hängen Sie die Texte im Kursraum auf. Lesen Sie die Texte. Welche Berufe gibt es am häufigsten?

10 a Aussprache: *m* oder *n*. Was hören Sie am Wortende? Stellen Sie sich hintereinander auf. Sie hören *m*: Machen Sie einen Schritt vor. Sie hören *n*: Machen Sie einen Schritt zurück.

b Hören Sie und sprechen Sie die Sätze nach.

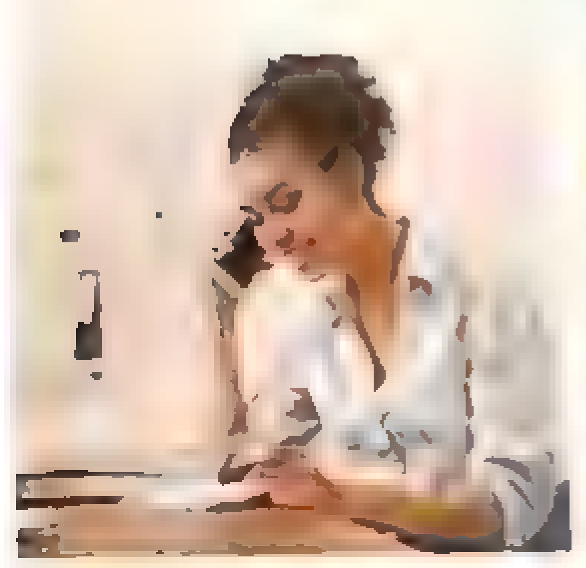
1. Der Mann von Marlies hilft im Geschäft mit.
2. Manchmal fährt Marlies mit dem Auto nach Memmingen.
3. Mit seinem neuen Lastwagen fährt Markus in andere Länder
4. Seinen schönen Lastwagen möchte er nicht mehr gegen den alten Job tauschen

Telefonieren am Arbeitsplatz

11 a **Stellen Sie sich vor, Sie müssen ein wichtiges Telefongespräch führen. Was hilft beim Telefonieren? Sammeln Sie Tipps im Kurs.**

Man kann vorher Fragen notieren

b **Lesen Sie den Text. Welche Tipps sind für Sie neu? Markieren Sie und sammeln Sie im Kurs.**



Erfolgreich telefonieren

Sie kennen das sicher: Sie müssen telefonieren und sind nervös. Bereiten Sie sich gut vor, dann wird das Gespräch leichter. Zuerst einmal ist es wichtig, dass niemand Sie stört. Machen Sie also am besten die Musik aus und Tür oder Fenster zu. So können Sie sich besser konzentrieren. Schreiben Sie vorher Ihre Fragen und Themen auf ein Blatt Papier, dann vergessen Sie nichts. Gut ist es auch, wenn Sie Stift und Papier bereitlegen. Dann können Sie wichtige Informationen sofort notieren und müssen nicht erst hektisch einen Stift suchen. Wenn Sie auf den Anrufbeantworter sprechen, nennen Sie langsam und deutlich Ihre Nummer und sagen Sie, warum Sie anrufen.
Und beim Telefonat selbst? Sprechen Sie am Telefon klar und deutlich. Kontrollieren Sie Ihre Notizen. Und sehr wichtig: Lächeln Sie! Man kann das Lächeln „hören".

12 a **Hören Sie die Gespräche. Was machen die Personen am Telefon gut? Was machen sie nicht so gut? Notieren Sie und vergleichen Sie.**

Gespräch 1	*Gespräch 2*
– sagt seinen Namen nicht	

Auf Deutsch telefonieren
Trainieren Sie Telefonieren auf Deutsch so oft wie möglich. Notieren Sie Fragen und rufen Sie einen Kurspartner / eine Kurspartnerin an. Sprechen Sie auf Deutsch.

b **Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und planen Sie ein Telefongespräch. Spielen Sie es dann im Kurs vor.**

Person A Sie rufen bei Herrn Jeschke von der Firma „Agentur10" an. Herr Jeschke ist nicht da. Sie möchten, dass er Sie zurückruft.

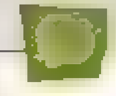
Firma A Herr Jeschke ist bei einem Kunden. Kann Person A noch einmal anrufen? Oder möchte er/sie eine Nachricht hinterlassen? Fragen Sie.

1.60

Gut gesagt: Rückmeldung geben
Ach so! Ah, ja.
Ja, in Ordnung. Also gut.

Person B Sie rufen bei der Firma „Meisterfix" an und möchten Frau Bloch sprechen, aber sie ist nicht da. Sie möchten Frau Bloch später direkt anrufen und brauchen ihre Durchwahl.

Firma B Frau Bloch ist nicht an ihrem Schreibtisch. Können Sie etwas ausrichten? Fragen Sie.



Anrufer/in
Kann ich bitte mit Herrn/Frau … sprechen? | Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau … verbinden? | Kann ich eine Nachricht für Herrn/Frau … hinterlassen? | Können Sie mir bitte die Durchwahl geben? | Mit wem kann ich denn sprechen?

Firma
Herr/Frau … ist gerade nicht am Platz. Herr/Frau … ist unterwegs / außer Haus. Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen? Können Sie später noch einmal anrufen? | Kann Herr/Frau … Sie zurückrufen? | Die Durchwahl ist … | Ich gebe Ihnen die Nummer von …

Die moderne Arbeitswelt

13 a **Die Arbeitswelt von gestern, heute und morgen. Was hat sich verändert, was ändert sich gerade? Sammeln Sie Ideen im Kurs.**

b **Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften zu.**

Arbeit und Familie
Geld mit und ohne Arbeit
Wann habe ich wirklich frei?
Arbeiten im Alter
Das Arbeitsleben mit Maschinen
Internationale Zusammenarbeit

Die moderne Arbeitswelt

Die Arbeitswelt verändert sich schnell. Manche Berufe braucht man nicht mehr und neue kommen dazu. Wissen wird schnell alt und neue Kompetenzen werden wichtiger. Im 20. Jahrhundert hat man lang bei einer Firma gearbeitet, im 21. Jahrhundert muss man häufig den Job wechseln.

A ______________________

Ein festes Büro gibt es nicht mehr. Schon heute arbeiten viele Leute mobil mit ihrem Laptop oder Smartphone. So sind sie für die Firmen immer erreichbar, auch am Wochenende und im Urlaub. Da ist es wichtig, dass man nicht zu viel arbeitet und die Freizeit nicht vergisst.

B ______________________

Die Arbeit wird virtuell, das Team wird international. Ohne Zusammenarbeit und Vernetzung funktioniert nichts mehr im Job. Video- und Telefonkonferenzen, Austausch von Dateien? Alles kein Problem mit dem Internet.

C ______________________

Die Digitalisierung nimmt überall zu. Viele Arbeitsplätze werden unnötig, weil Computer besser und schneller arbeiten. Auch Roboter helfen den Menschen und werden immer wichtiger. Sie arbeiten in Fabriken oder machen leichte Hausarbeit.

D ______________________

Betriebe machen oft nur befristete Verträge für Projekte und nicht für viele Jahre. Feste Arbeitsplätze werden selten. Vielleicht bekommt in der Zukunft jeder ein Grundeinkommen, auch ohne Job. Da bleibt mehr Zeit für kreative Tätigkeiten und für Familie, Freunde und die Freizeit.

E ______________________

Die Menschen werden älter, bleiben länger gesund und arbeiten länger. Arbeitsplätze und Arbeitszeiten müssen auch für ältere Menschen passen. Lebenslanges Lernen ist besonders wichtig, wenn man im Job erfolgreich bleiben will.

F ______________________

Natürlich möchten viele eine Familie und Kinder haben und genauso arbeiten wie die Kollegen und Kolleginnen ohne Kinder. Passende Arbeitszeiten und Kindergärten sind wichtig, weil dann auch Eltern problemlos arbeiten können.







c **Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r wählt zwei Abschnitte. Lesen Sie diese Abschnitte noch einmal und notieren Sie Schlüsselwörter und wichtige Informationen. Machen Sie dann das Buch zu und tauschen Sie sich über die Texte auf Deutsch oder in Ihrer Sprache aus. Ihre Notizen helfen.**

Die Netzwerk-WG

14 14 a *Wann fahren wir?* Sehen Sie Szene 14. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.

- [ ] 1. Anna und Bea wollen am Freitag gemeinsam wegfahren.
- [ ] 2. Sie wollen zum Frühstück in Würzburg sein.
- [ ] 3. Sie reservieren einen Sitzplatz im ICE.
- [ ] 4. Luca hat in Würzburg einen Gebärdenkurs gemacht.
- [ ] 5. Anna und Bea wollen Rosalia kennenlernen.

b Sehen Sie die Szene noch einmal. Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum fahren Anna und Bea mit dem Zug um 11:00 Uhr?
2. Warum findet Luca, dass ein Wochenende in Würzburg eine gute Idee ist?
3. Wer ist Rosalia?
4. Welchen Tipp bekommen Anna und Bea von Luca?

15 15 a *Der Schnupperkurs.* Sehen Sie Szene 15. Über welche Themen unterhalten sich Anna und Bea mit Rosalia? Sammeln Sie.

Sei unterhalten sich über ...   *Sie sagen ...*

b Sehen Sie die Szene noch einmal. Wie verständigt sich Rosalia mit Anna und Bea? Ordnen Sie zu.

Anna und Bea sprechen sehr deutlich. Rosalia sieht genau auf ihren Mund. ___ Rosalia schreibt auf einen Zettel. ___ Rosalia zeigt auf Dinge. ___ Rosalia macht eine Gebärde. ___ Sie buchstabieren Wörter. ___


A


B


C


D


E

16 16 a *Das Alphabet.* Sehen Sie noch einmal das Finger-Alphabet. Arbeiten Sie zu zweit. Buchstabieren Sie zuerst Ihren Namen, dann buchstabieren Sie einen anderen Namen und sprechen ihn „stumm". Der/Die andere rät.

b Finden Sie eigene Gebärden für zwei Gegenstände aus dem Kursraum. Zeigen Sie Ihre Gebärden. Die anderen raten.

ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen

Fahrgast	Bahn-Mitarbeiter/in
Wann fährt der nächste Zug nach ...?	Der nächste Zug fährt um ... von Gleis ...
Eine Fahrkarte nach ..., bitte.	Wann möchten Sie fahren?
Jetzt. / Morgen Mittag. / Am 12. vormittags.	Einfach oder hin und zurück?
Einfach, bitte. / Hin und zurück.	
Muss ich umsteigen?	Ja, Sie müssen in ... umsteigen. / Nein, der Zug fährt direkt nach ...
Wann komme ich in ... an?	Sie kommen um ... an. / Ankunft ist um ...
	Möchten Sie erste oder zweite Klasse fahren?
Zweite. / Zweite Klasse.	Möchten Sie einen Platz reservieren? / Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?
Ja, am Gang/Fenster, bitte. / Bitte zwei Plätze nebeneinander.	Haben Sie eine BahnCard?
Ja, hier ist sie. / Nein.	
Was kostet die Fahrkarte nach ...?	... Euro. / Das macht ... Euro.

telefonieren

Anrufer/in	Firma
Kann ich bitte mit Herrn/Frau ... sprechen?	Herr/Frau ... ist gerade nicht am Platz.
Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau ... verbinden?	Herr/Frau ... ist unterwegs / außer Haus.
Kann ich eine Nachricht für Herrn/Frau ... hinterlassen?	Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen?
	Können Sie später noch einmal anrufen?
	Kann Herr/Frau ... Sie zurückrufen?
Können Sie mir bitte die Durchwahl geben?	Die Durchwahl ist ...
Mit wem kann ich denn sprechen?	Ich gebe Ihnen die Nummer von ...

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nom	ein schöner Abend	ein aktuelles Thema	eine große Sängerin	günstige Preise
Akk	einen schönen Abend	ein aktuelles Thema	eine große Sängerin	günstige Preise
Dat	einem schönen Abend	einem aktuellen Thema	einer großen Sängerin	günstigen Preisen

kein-* und *mein-, dein-, ...

Im Singular wie nach dem unbestimmten Artikel: *Das ist ein/kein/sein schönes Restaurant.*
Die Pluralendung ist nach einem Artikelwort immer -en: *Das sind die/keine/unsere günstigen Preise.*

werden

Präsens		Präteritum		Perfekt	
ich	werde	ich	wurde	ich	bin geworden
du	wirst	du	wurdest	du	bist geworden
er/es/sie	wird	er/es/sie	wurde	er/es/sie	ist geworden
wir	werden	wir	wurden	wir	sind geworden
ihr	werdet	ihr	wurdet	ihr	seid geworden
sie/Sie	werden	sie/Sie	wurden	sie/Sie	sind geworden

Verwendung

werden + Nomen: Er wird Fernfahrer.
werden + Adjektiv: Sie wird arbeitslos.
werden + Altersangabe: Sie wird 45 (Jahre alt).

Wiederholungsspiel

1 Was sagen Sie in diesen Situationen? Spielen Sie in Gruppen.

Sie brauchen einen Würfel für Ihre Gruppe und eine Spielfigur für jeden Spieler / jede Spielerin. Alle Spielfiguren stehen auf „Start".



Wer ist am größten? Diese Person beginnt. Er/Sie würfelt und löst die Aufgabe:

Richtig? Er/Sie bekommt einen Punkt.

Falsch? Kein Punkt.

Der/Die Nächste ist dran.

Sie kommen auf ein Feld mit Leiter:

Sie klettern die Leiter rauf.

Sie kommen auf ein Feld mit dem Kopf von der Schlange:

Sie gehen zurück zum Schwanz.

Wer ist zuerst im Ziel? Wer hat am meisten Punkte? Zwei Personen gewinnen.

Ziel



Ein Aufenthalt im Aus... oder an einem andere... Ort: Berichten Sie mit ... Sätzen.

S

Was hat Sam schon für seinen Job als Kellner?

- ☒ Hose, schwarz
- ☒ Hemd, weiß
- ☒ Schuhe, bequem

Er hat ...

K

Wann sind Sie glücklich? Wann sind Sie nervös? Antworten Sie mit zwei *wenn*-Sätzen.





J

Sie fragen einen Freund / eine Freundin zu seiner/ihrer Stadt:

1. *empfehlen können / ein Restaurant / gut*
2. *kennen / ein Platz / interessant*

Kannst du ...?

I



Start





Sie sind neu in einer Firma und feiern mit den Kolleginnen und Kollegen. Was machen Sie? Berichten Sie mit drei Sätzen.

A

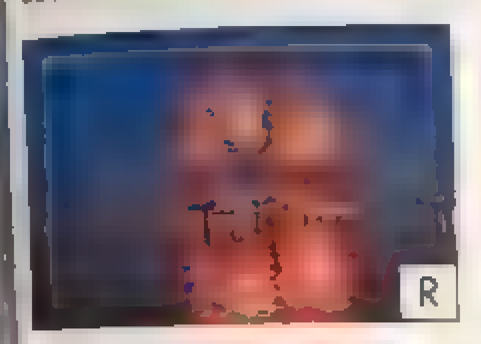
Was kann man in einer Bank machen? Nennen Sie drei Möglichkeiten.



B



Ein Fest in Ihrer Stadt: Wie heißt das Fest? Was kann man dort machen? Berichten Sie mit drei Sätzen.



R

Was hat Frau M ller gemacht? Bilden Sie zwei Sätze:
- *mit 30 Jahren / nicht mehr / in einer Bank / arbeiten wollen*
- *studieren / und / Lehrerin / werden*

Q

Sie arbeiten in der Firma Matt & Co. Sie bekommen einen Anruf. Die Person möchte mit Frau Weber sprechen. Sie ist nicht da. Was sagen Sie?

← P

Was gibt es in Hamburg?
- *das Rathaus / schön*
- *der Hafen / groß*
- *das Konzerthaus / modern*

Es gibt ein

L

Was haben Sie in Frankfurt gemacht? Erzählen Sie:
- *ein Konzert / toll*
- *eine Ausstellung / interessant*
- *ein Film / spannend*

Ich war in ...

M

Formulieren Sie höfliche Bitten:
- *Ich / ein Glas Wasser haben*
- *du / mir helfen*
- *Sie / früher kommen*

Könnte ich bitte ... ?

N

Sie sind auf einer Party. Ihr Glas fällt auf den Boden. Was sagen Sie?



O

Sie wollen mit dem Zug nach Luzern fahren. Was fragen Sie am Ticketschalter? Formulieren Sie drei Fragen.

H

Ein Freund / Eine Freundin hat eine wichtige Prüfung bestanden. Gratulieren Sie.

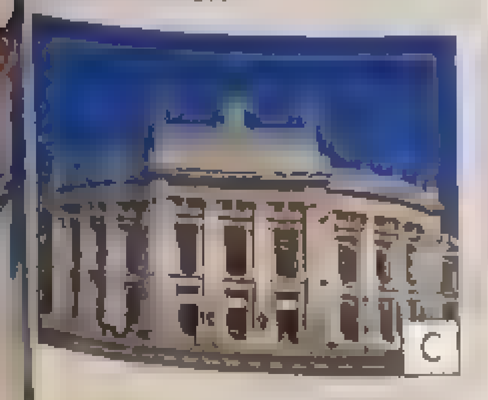
G

Sie machen ein Interview. Thema: Berufswünsche. Stellen Sie drei Fragen.

Was wolltest du mit ... werden?

← F

Sie haben Wien besucht. Ein Freund / Eine Freundin möchte Tipps. Was kann er/sie machen?



C

Wann muss man zur Polizei oder zu Behörden gehen? Formulieren Sie *wenn*-Sätze.
- *den Pass verlieren*
- *einen Diebstahl melden*
- *den Führerschein abholen*

D

Wählen Sie eine Stadt. Was finden Sie gut? Was gefällt Ihnen nicht so gut? Berichten Sie mit drei Sätzen.

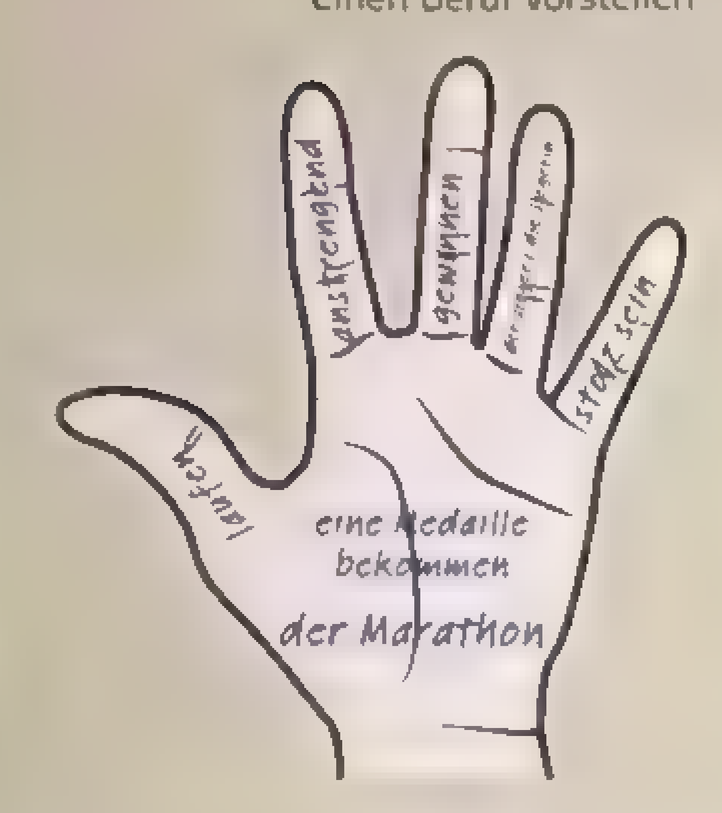
E



Spiel mit Wörtern

2 a **Finger-Bilder. Wählen Sie zwei Themen. Notieren Sie fünf bis sechs wichtige Wörter und Ausdrücke wie im Beispiel.**

eine Stadt besuchen | etwas bei einer Behörde erledigen | von einer Veranstaltung berichten | einen Beruf vorstellen







b **Merken Sie sich Ihre Wörter und Ausdrücke. Gehen Sie ohne Buch durch den Kursraum. Nennen Sie drei anderen Personen Ihre Wörter. Benutzen Sie Ihre Hände.**



Ich erzähle von einem Marathon. Ich bin gelaufen, es war sehr anstrengend …

3 a **Was reimt sich? Ergänzen Sie die Reimwörter.**

fast | fragen | Leute | hoffen | krank | ~~lecker~~ | lang | das Glück | das Eis | der Ring | die Schuhe | telefonieren

1. der Bäcker *lecker*	5. das Gleis ____	9. organisieren ____
2. das Ding ____	6. sagen ____	10. der Gast ____
3. der Gang ____	7. das Stück ____	11. die Bank ____
4. heute ____	8. offen ____	12. die Ruhe ____

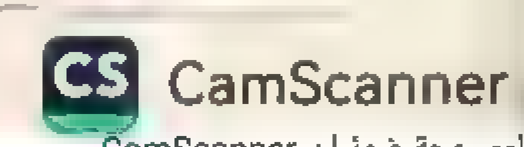
b **Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie mit drei Reimpaaren aus 3a Sätze. Hängen Sie die Sätze im Kursraum auf.**

Brot vom Bäcker, das ist lecker.

4 **Was machen Sie, wenn das passiert? Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r schreibt drei Ereignisse und drei Reaktionen auf Karten. Mischen Sie die Karten und machen Sie je einen Stapel mit Ereignissen und Reaktionen. Ziehen Sie von jedem Stapel eine Karte und bilden Sie einen Satz mit *wenn*.**

die Geldbörse verlieren | *schlafen gehen*

Wenn ich die Geldbörse verliere, dann gehe ich schlafen.



Alles, was zählt

5 a **Hören Sie das Lied „Alles, was zählt" von Namika. Welche Aussage passt zum Lied?**

☐ 1. Man kann viele Dinge im Leben zählen, aber wirklich wichtig sind andere Dinge.
☐ 2. Ich zähle alles in meinem Leben. Das ist wichtig für mich.

b **Sehen Sie die Fotos und Zahlen an und lesen Sie den Liedtext. Zu welchen Informationen gibt es Aussagen im Lied?**

Ein Frauen-Leben in Zahlen





212

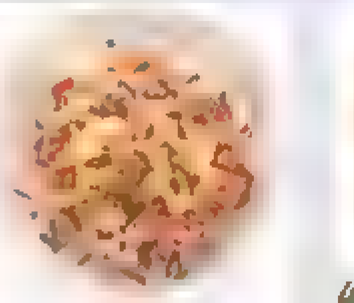


13 Min./Tag

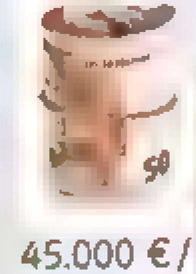


8,3 h/Tag

23.000/Tag



1,41 h/Tag



45.000 €/Jahr

1,5

Man gibt mir 81 Jahre her,
Fünfzig-Stunden-Wochen, Arbeitstier[1],
ich lächle so dreizehn Minuten pro Tag.
Nehm' jeden zweiten Sommer Urlaub mit,
krieg' 1,5 Kinder im Schnitt[2]
und fünfundvierzig-tausend brutto im Jahr.

Ist das alles, was zählt?[3]
Irgendwie kann ich's nicht fühlen.
Alles, was zählt?
Mit Zahlen konnt' ich noch nie[4], yeah.
Und immer wenn der Tag an mir vorbeirennt,
merk' ich, wie sehr du mir fehlst,
ich glaub', alles, was zählt,
das kann man nicht zählen.

Die Armbanduhr hat jeden Schritt gezählt,
sagt, ich soll schneller gehen, sonst wird's zu spät
und erinnert mich dran, einen Schluck Wasser zu nehmen.
Hab' siebenmal nach dem Wort „Sinn" gesucht
und Amazon empfiehlt mir dieses Buch,
doch wo liegt der Sinn, wenn wir zwei uns nicht sehen?

Ist das alles, was zählt?

Sie haben mich runtergebrochen[5] auf
sechs Sinne und 212 Knochen.
Sag, wenn das Herz nicht mehr schlägt,
wer berechnet den Wert?
Sie haben mich runtergebrochen
auf dreißig Billionen Zellen und 212 Knochen,
doch das Herz schlägt und sehnt sich nach mehr.

Ist das alles, was zählt?

1 eine Person, die sehr viel arbeitet 2 ungefähr, durchschnittlich 3 Ist das alles, was wichtig ist? Ist nur das wichtig?
4 Ich konnte noch nie gut rechnen / mir Zahlen merken. 5 Sie reduzieren mich

c **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie dann im Kurs. Welche Dinge finden Sie im Leben wichtig?**

Ich finde Freundschaft sehr wichtig.



d **Recherchieren Sie Informationen über Namika (Alter, Geburtsort, Lieder, Hobbys). Vergleichen Sie die Informationen in Gruppen und schreiben Sie ein kurzes Porträt über Namika.**

Feste in D-A-CH

Lieber Thorsten,

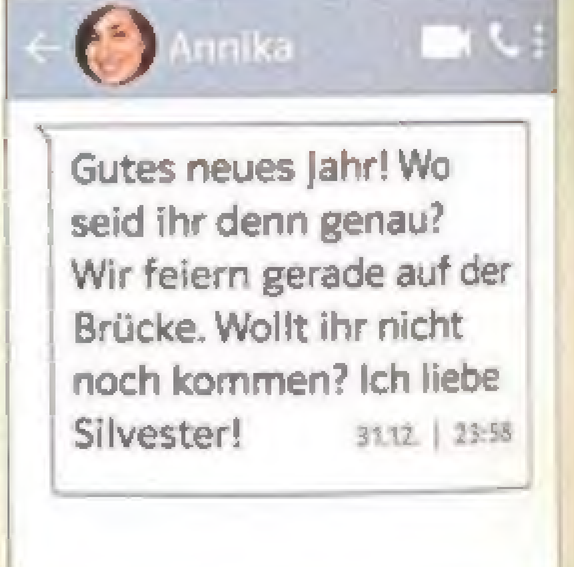
Weihnachten ist vorbei und es war toll! Ich feiere immer mit meiner Familie (Eltern, Geschwister, Cousins ...). Am 24.12. schmücken wir morgens den Baum, am Abend essen wir zusammen und singen Weihnachtslieder. Dann gibt es die Geschenke. Das haben wir auch dieses Jahr gemacht. ABER dieses Jahr haben wir nicht stundenlang gekocht, wir haben einfach leckeren Kartoffelsalat gekauft und Würstchen dazu gegessen. Zum Nachtisch hatten wir Eis. Der Abend war total entspannt.
Wie war es denn bei dir?

Corinna









6 a **Arbeiten Sie in vier Gruppen. Jede Gruppe wählt ein Foto. Welches Fest ist das? Was wissen Sie schon über das Fest? Sammeln Sie.**

b **Lesen Sie den Text zu „Ihrem" Foto und sammeln Sie Informationen zu den Fragen: Wann? Wie? Mit wem? Vergleichen Sie dann in Ihrer Gruppe.**

c **Mischen Sie die Gruppen und arbeiten Sie zu viert. In jeder Gruppe ist eine Person aus den Gruppen in 6a und b. Berichten Sie in der neuen Gruppe über „Ihr" Fest.**

d **Ordnen Sie die Ausdrücke den Festen zu.**

Frohe Weihnachten! | Guten Rutsch! | Prost Neujahr! / Gutes neues Jahr! | Frohe Ostern! | Helau!

1. Karneval ____________ 3. Weihnachten ____________
2. Ostern ____________ 4. Silvester ____________

e **Was feiert man bei Ihnen auch? Was ist gleich? Was ist anders? Sprechen Sie in der Gruppe.**

Basler Fasnacht





Circa fünf Wochen vor Ostern beginnt die Fasnacht in Basel. An einem Montag um 4:00 Uhr morgens geht es los. Und am Donnerstag, auch um 4:00 Uhr morgens, ist alles vorbei.
Am besten gefällt mir der Anfang: Es ist noch ganz dunkel, alle Lichter in der Stadt gehen aus. Nur über 200 Laternen leuchten. Das ist wunderschön! Dann beginnt der Fasnachtszug und die Menschen – alle verkleidet – tragen die Laternen durch die Stadt. Sie spielen Musik mit Trommeln und Flöten. Das ist ein Fest! 😊



In der Schweiz, in Luxemburg und in den süd-westlichen Teilen Deutschlands und Österreichs feiert man *Fasnacht*. Vor allem im Rheinland (in Köln oder Düsseldorf) feiert man *Karneval*.
In Süddeutschland und Österreich feiert man *Fasching*.



Ostern ist im Frühling, aber jedes Jahr an einem anderen Datum. Das Osterfest dauert vier Tage – von Karfreitag bis Ostermontag. Man feiert Ostern am Ostersonntag, meistens mit der Familie. Viele gehen in die Kirche, man frühstückt lang und geht spazieren. Bei Kindern ist das Fest besonders beliebt. Der Osterhase kommt und versteckt (Schokoladen-)Eier und kleine Geschenke im Haus oder im Garten.

Sprachmittlung



7 Wählen Sie.


1.62

A Sie und ein Freund / eine Freundin aus Ihrem Land treffen sich mit deutschen Freunden. Jemand erzählt eine Geschichte, aber Ihr Freund / Ihre Freundin versteht die Geschichte nicht. Hören Sie und fassen Sie die Geschichte für Ihren Freund / Ihre Freundin in Ihrer Sprache zusammen.


1.63

B Sie wollen mit Freunden ein Picknick im Park organisieren. Sie haben sich getroffen und alles besprochen, aber ein Freund / eine Freundin aus Ihrem Land konnte nicht am Treffen teilnehmen. Hören Sie das Gespräch und geben Sie Ihrem Freund / Ihrer Freundin in Ihrer Sprache die wichtigsten Informationen weiter.



Informationen auswählen
Überlegen Sie: Welche Informationen sind für Ihren Partner / Ihre Partnerin wichtig? Was weiß er/sie schon? Was möchte er/sie wissen? Was müssen Sie ihm/ihr nicht sagen?

Informationen erfragen | eine Wegbeschreibung verstehen und geben | über Vor- und Nachteile sprechen | die eigene Meinung sagen | über den Weg zur Arbeit sprechen | eine Grafik beschreiben |

Ganz schön mobil

A ☐

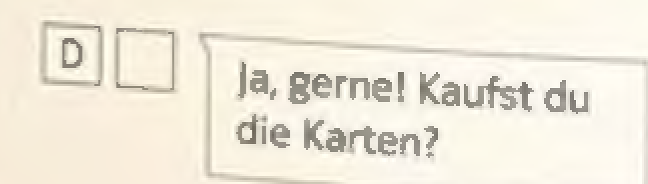
B ☐

1 a Was haben Tamara und Leon vor? Ordnen Sie die Nachrichten in die richtige Reihenfolge.

A ☐ Kein Problem! Bin pünktlich, versprochen! Bleibe bis 6 Uhr in der Firma. Fahre dann schnell nach Hause, essen und duschen.

B ☐ Morgen Abend Konzert in der Philharmonie? Kommst du mit? LG Tamara

C ☐ Habe die Karten. Treffpunkt morgen 19:15 Uhr vor dem Konzertsaal. Bitte sei pünktlich! Bis dann.



b Sehen Sie die Fotos an. Was ist das Problem?

2.1 **c Hören Sie die Szenen und ordnen Sie sie den Fotos zu.**

A2

Netzwerk neu

Netzwerk neu führt junge Erwachsene lebendig und zielsicher zu den Niveaus A1, A2 und B1 und bereitet auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2*, *Goethe-Zertifikat A2*, *telc Deutsch A2*, *Deutsch-Test für Zuwanderer*, *ÖSD A1, A2*, *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* und *Zertifikat Deutsch* vor.

- Authentisches Sprachhandeln durch lerneraktivierende Aufgaben
- Beispiele zu gesprochener Sprache von Anfang an
- Viele Angebote zur Binnendifferenzierung
- Anregungen zum Sprachvergleich
- Aufgaben zur Sprachmittlung/Mediation
- Landeskunde in vielfältigen Themen, Textsorten und Abbildungen
- Film „Die Netzwerk-WG" zum intensiven Training des Hör-Seh-Verstehens
- Grammatik-, Redemittel- und Phonetikclips für mehr Anschaulichkeit im Unterricht
- Facebook- und Instagram-Profil zum Austausch mit den Netzwerk neu-Protagonisten
- Umfangreiches digitales Angebot (Klett Augmented, Digitales Unterrichtspaket, Online-Übungen u.v.m.)

Scannen, lernen, entdecken!



**Buchseiten scannen und Hördateien oder Videos kostenlos abspielen mit der Klett-Augmented-App!
www.klett-sprachen.de/augmented**



**Alle Komponenten und kostenlose Materialien:
www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu**

